

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

6.4.1937 (No. 79)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-949749](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-949749)



Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Verlagspostanstalt: Aurich, Verlagssort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtparlatte Emden, Kreisparlatte Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Emsf., Wittmund, Leer, Weener und Papenburg



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf Bestellgeld Einzelpreis 10 Pf

Folge 79

Dienstag, den 6. April

Jahrgang 1937

Der deutsche Protest

Vor nicht allzulanger Zeit ist von britischer Seite im Zusammenhang mit der Kolonialfrage höchsttönend erklärt worden, daß für Großbritannien und das Empire die Frage einer etwaigen Rückgabe ehemaliger deutscher Kolonien besonders deshalb sehr schwierig sei, weil sich Großbritannien für die Freiheit der in den Mandatsgebieten lebenden Bevölkerung verantwortlich fühle und ohne deren Willen nichts unternehmen könne. Man wird gut daran tun, sich dieses schönen „Arguments“, mit dem London und auch die Mandatsregierung noch vor wenigen Wochen haufieren gingen, jetzt, im Zusammenhang mit den Kampfmaßnahmen gegen das Deutschtum in Südwestafrika zu erinnern. Es ist erstaunlich, mit welcher Kaltblütigkeit hier innerhalb kurzer Zeit Pflichten verleugnet werden, die man wenig früher in die Aussprache warf, um der Kolonialfrage ausweichen zu können.

Es läßt sich nicht verheimlichen, daß der Mißbrauch des Mandatsgedankens gegen das Deutschtum in Südwestafrika auf diesem Hintergrunde besonders kraß und erschwerend wirkt. Es ist eine gewisse Ironie des Schicksals, das gerade im Laufe der letzten Monate von britischer Seite und von Seiten der Mandatsregierungen im Rahmen der Erörterungen über die Kolonialfrage gerade die Treuhänderschaft der Mandatsregierungen hervorgehoben wurde. Der Schritt der Regierung der Südafrikanischen Union, durch die das Deutschtum in Südwestafrika durch eine einseitige willkürliche Maßnahme unter ein politisches Ausnahmerecht gestellt wird, geht deshalb über die Tatsache hinaus, daß es weder mit Recht noch mit demokratischen Grundsätzen im Einklang zu bringen ist, in krassem Gegensatz zu dem auch von britischer Seite verkündeten Mandatscharakter. Das Vorgehen der Südafrikanischen Union wird in seinem rechtswidrigen Charakter noch in erschwerendem Maße dadurch gekennzeichnet, daß heute sogar bereits in der englischen Presse offen zugegeben wird, daß das Ziel darin besteht, Südwestafrika unter völliger Mißachtung der Pflichten und Rechte einer Mandatsmacht der Südafrikanischen Union einzuverleiben und durch eine willkürliche Anebelung eines Teiles der Bevölkerung des südafrikanischen Mandatsgebietes dieses Ziel zu erreichen. Die Mittel, die angewandt werden, um dieses durchzusetzen, sind aber nicht nur ein offensichtlicher Vorstoß zu feierlich übernommenen Verpflichtungen, sondern ebenso geeignet, die Kolonialpolitik des Empire von Grund auf zu beeinflussen.

Ganz abgesehen davon, daß in das südafrikanische Parlament gerade in der letzten Zeit Abgeordnete „gewählt“ wurden, die keineswegs als Vertreter der Wählerschaft anzusehen sind, dürfte für London eine generelle Anerkennung des Parlamentsbeschlusses in Südwest ein Schuldbeweis sein, dessen Auswirkung wohl kaum in der Linie der kolonialen Politik Londons liegen dürfte. Die Beschlüsse der Südafrikanischen Union sind daher nicht nur eine Willkürmaßnahme gegen das Deutschtum, eine offene Stellungnahme gegen den Gedanken einer Mandatsverwaltung, sondern sie berühren die Frage des Rechts und der Gerechtigkeit im zwischenstaatlichen Leben in seinem Kern.

Der Protest der deutschen Reichsregierung gegen diese Maßnahmen ist deshalb ebenso sehr eine Mahnung an das Gerechtigkeitsgefühl, wie er einen selbstverständlichen Schritt zur Achtung verbriefter Rechte des Deutschtums darstellt. Man wird heute auch an die Leiter des englischen Imperiums die Frage richten dürfen: wo wird dieses Imperium hinkommen, wenn es Grundsätze verleugnet und mißachtet, die bisher die Grundlage des Zusammenlebens dieses Staatenbundes bildeten: die selbstverständliche Achtung vor den völkischen Lebensrechten der unter dem Union Jock lebenden Menschen?

„Amerikas größter Fehler“

Zum 20. Jahrestag des Eintritts in den Weltkrieg

Anläßlich des 20. Jahrestages des Eintritts der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg stellt die Presse allgemein Vergleiche über die Gefühle des amerikanischen Volkes in damaliger Zeit gegenüber der heutigen Einstellung an. „New York Post“ erzählte in einem Leitartikel die kürzlich erfolgte Rundfrage an die Bevölkerung, ob der Kriegseintritt der Vereinigten Staaten ein Fehler gewesen sei. 70 v. H., also nahezu drei Viertel der Gesamtbevölkerung, hätten diese Frage mit Ja beantwortet.

Der progressive republikanische Senator Norris, der seinerzeit gegen den Eintritt in den Krieg gestimmt hat, erklärte in der Pressekonferenz am Montag, daß die Beteiligung der Vereinigten Staaten am Weltkrieg der größte Fehler gewesen sei, den diese Nation jemals begangen habe. Der Schritt habe niemandem etwas Gutes gebracht, und noch die Kinder der jetzt lebenden Generation würden unter diesem Fehler zu leiden haben.

Der demokratische Senator Sheppard bezeichnete seine Weigerung, den Kriegshekern Gefolgschaft zu leisten, als die stolze Tat seines Lebens, auf die er täglich stolzer werde.

Deutschland warnt Südafrika

Protestnote des Reiches gegen Willkürmaßnahmen

Pretoria, 6. April.

Der deutsche Gesandte Wiesel überreichte am Montag dem südafrikanischen Ministerpräsidenten General Herzog folgende Protestnote gegen die letzte Verlautbarung der Mandatsregierung, die eine Kampfmaßnahme gegen das dortige Deutschtum bedeutete:

Die deutsche Regierung sieht sich genötigt, gegen die Verlautbarung der Union-Regierung vom 2. April Verwahrung einzulegen, weil diese im Rahmen allgemeiner Parteibestimmungen die deutsche Bevölkerung des Mandatsgebietes Südwestafrika unter Ausnahmerecht stellt. Die deutsche Regierung hat ihre Bedenken gegen diese Maßnahme bereits in früheren Noten dargelegt. Sie beschränkt sich deshalb auf folgende Ausführungen:

Die Verlautbarung stellt sich als eine Kampfmaßnahme gegen das Deutschtum in Südwestafrika dar. Das ergibt sich aus dem Zusammenhang der Verlautbarung mit dem Bericht der Südwestafrika-Kommission, deren unbewiesene Behauptungen ihr zu Grunde liegen.

Für eine solche Kampfmaßnahme der südafrikanischen Regierung gegen das Deutschtum in Südwestafrika fehlt jeder berechtigte Anlaß. Die dafür vorgebrachte Behauptung einer unzulässigen Einmischung Reichsdeutscher in die Einrichtungen des Landes treffen weder allgemein noch für die letzten zwei Jahre zu.

Das Südwest-Deutschtum kann sich mit Recht

beschwert fühlen, weil ihm trotz des Londoner Abkommens und späterer Zusagen politische, kulturelle, sprachliche und teilweise auch wirtschaftliche Gleichberechtigung immer mehr versagt wird und weil es durch die verschiedensten Maßnahmen in seiner Entwicklung behindert wird.

Dieser bedauerliche Zustand, der schon im Widerspruch steht mit der Mandatsbestimmung, nach welcher die Mandatsregierung als Treuhänderin die Pflicht hat, das Wohlergehen aller Bewohner des Mandatsgebietes zu fördern, wird nunmehr durch die Verlautbarung vom 2. April noch verschärft, da sie dem freien Ermessen einer Verwaltungsstelle weitesten Spielraum eröffnet.

Die deutsche Regierung hat die Regierung der südafrikanischen Union wiederholt gebeten, die südafrikanische Spannung durch beiderseitiges Einvernehmen zu beseitigen. Die jetzigen unberechtigten Maßnahmen der Union-Regierung werden aller Voraussicht nach im deutschen Teil der Bevölkerung von Südwestafrika den Eindruck verstärken, daß der Union-Regierung nichts an einer Versöhnung der verschiedenen Bevölkerungsteile gelegen ist und werden notwendigerweise zu einer Verschärfung der Gegensätze zwischen den verschiedenen Bevölkerungsteilen führen. Die deutsche Regierung hält sich für verpflichtet, ihre warnende Stimme zu erheben und muß es nunmehr der Union-Regierung überlassen, Sorge zu treffen, daß nicht durch eine Durchführung der Verlautbarung schwerer Schaden angerichtet wird.

Brigadeführer Uhde nahm Abschied

Der Gauleiter sprach als Ehren-Gruppenführer des NSKK.

Bremen, 6. April.

Gestern abend traten an den verschiedenen Sammelplätzen die im Standort Bremen liegenden Stürme des NSKK an. Sie marschierten zur Humboldtstraße, um von hieraus geschlossen zum letzten Appell vor ihrem Brigadeführer Uhde zum Kasino abzurücken.

Nach dem Abstreiten des Ehrensturmes vor dem Kasino begaben sich Gauleiter Röber, der als Ehren-Gruppenführer des NSKK, erschienen war, Brigadeführer Uhde sowie der Führer der Motor-Gruppe Nord, Gruppenführer Bürgensen in den Saal, wo die Gäste begrüßt wurden. Anwesend waren der Kreisleiter, ein Vertreter der SA-Gruppe Nordsee, sämtliche Standortführer der Parteigliederungen, Vertreter der Wehrmacht und der Polizei. Unter den Klängen des Badenweiler Marsches vollzog sich dann der Einmarsch der Ständer des Bremer Standortes und des Feldzeichens. Darauf ergriff der bisherige Führer der Motorbrigade Nordsee,

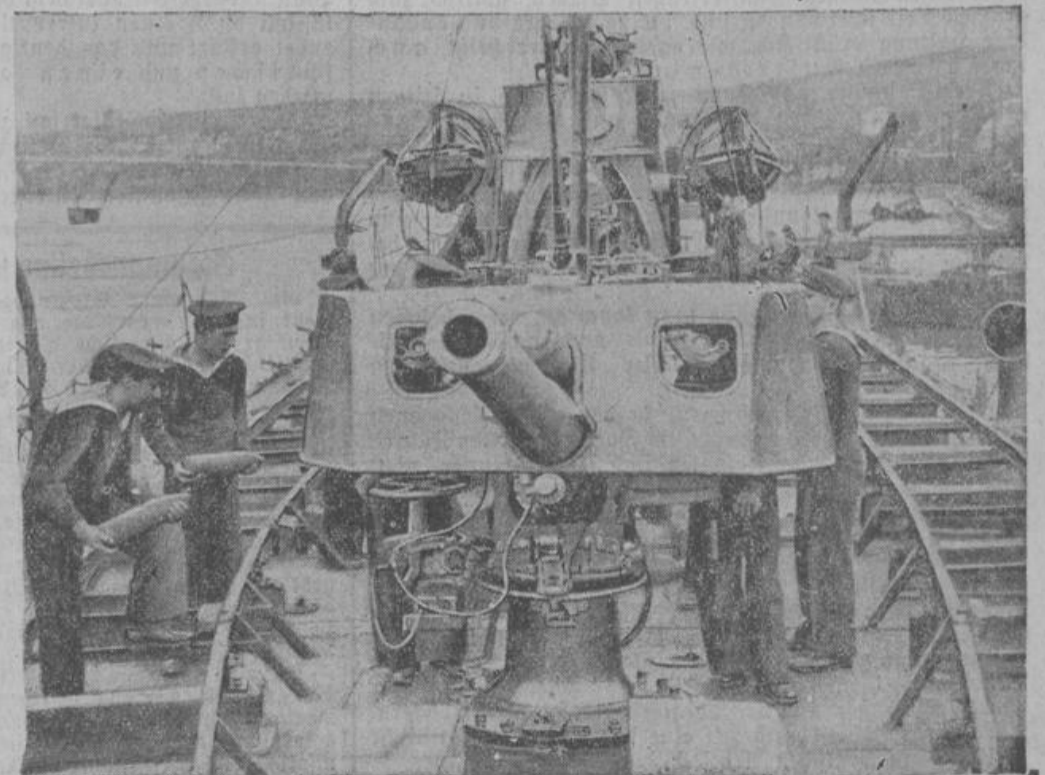
Brigadeführer Uhde,

das Wort. Zum letzten Male habe er einen Appell befohlen,

um sich zu verabschieden. Der Brigadeführer verlas sein letztes an die Truppe gerichtetes Schreiben und gab als Grund seines Ausscheidens den Ablauf des ihm für Zwecke der NSDAP gewährten dreijährigen Urlaubs bekannt, dann gab er noch einen kurzen Rückblick auf seinen Lebenslauf und schloß mit den Worten:

„Fast alle, wie Sie hier sind, sind von mir in Ihre jetzige Dienststellung eingeleitet oder dazu von mir vorgeschlagen worden. Alle besitzen somit mein restloses Vertrauen. Ich habe mich bei der Auswahl meiner Führer immer in erster Linie leiten lassen von der charakterlichen Haltung und der Hergensbildung des einzelnen. Und ich glaube, es ist mir gelungen, in Ihnen ein Führerkorps heranzubilden, das die Gewähr dafür bietet, daß die Politik im Sinne des Führers durchgeführt und die Sonderaufgaben des Korps gelöst werden. Bleiben Sie so, wie Sie sind, bleiben Sie revolutionär. Sauberer Geist ist in unserer Brigade, und ich bin stolz darauf, meinem Nachfolger, Oberführer Bode, eine der besten Brigaden des Reiches zu übergeben.“

Mit einem Appell, stets engste Zusammenarbeit mit der



Der Zerstörer „Belasco“

Die nationale Regierung in Spanien verfügt über moderne Kriegsschiffe, von denen auch einige mit in die Landkämpfe vor Bilbao von See aus eingriffen. Unser Bild zeigt den Zerstörer „Belasco“ im Hafen von San Sebastian, der auch eine eigene Minenlegevorrichtung an Bord hat.

(Presse-Bild-Zentrale, A.)

Partei und allen ihren Gliederungen zu pflegen, schloß der Brigadeführer seine Ausführungen.

Dann ergriff der Führer der Motor-Übergruppe Nord, Gruppenführer Jürgensen, das Wort und widmete herzliche Abschiedsworte an den scheidenden Brigadeführer.

Ihr Dienstvertrauen, Ihre Pflichttreue und aufopferungsbereite Einjahrfreudigkeit, so führte Jürgensen aus, ist auch vom Korpsführer mehrfach anerkannt worden. Aus kleinen Anfängen haben Sie die von Ihnen 1934 übernommene Motorbrigade Nordsee zu ihrer heutigen, beachtlichen Größe geführt. Wir alle wissen um Ihre Leistungen, erkennen sie rückhaltlos an und werden sie immer zu würdigen wissen. Allen aber, die Sie kennen, ist Ihr aufopfernder Weg um die Miterringung eines neuen Deutschlands bekannt. Schon im März 1929 schlossen Sie sich als enger Mitarbeiter Ihrem Gauleiter, unserem Ehrengruppenführer Röber, in Oldenburg an. Ihr Kampf um Deutschland aber nahm bereits im Jahre 1923 in Oldenburg seinen Anfang.

Neben Ihrem Eifer und Ihrer leuchtenden Pflichttreue zeichnete Sie aber besonders, gegenüber Führern und Männern, eine Kameradschaft aus, die als vorbildlich bezeichnet werden muß. Sie können heute mit Freude und Zufriedenheit auf ein Werk und eine Leistung zurückblicken, wie sie manch einer nicht aufzuweisen hat.

Wenn ich heute gekommen bin, um Ihnen als einem meiner ältesten Brigadeführer Abschiedsworte zu sagen, so habe ich das gern getan, da die Zusammenarbeit mit Ihnen mir in den ganzen Jahren eine besondere Freude gewesen ist.

Dieses hoffe ich auch dadurch zum Ausdruck gebracht zu haben, daß ich dem Korpsführer vorge schlagen habe, Sie meinem Stabe zuzuteilen.

Ich wünsche Ihnen als Ihr Kamerad in Ihrer demnächst neu anzutretenden Staatsstellung vollen Erfolg und Zufriedenheit.

Als neuen Führer der Motorbrigade Nordsee hat der Korpsführer mit Befehl von 1. 4. 1937 den Oberführer Bode beauftragt, Ihnen, Oberführer Bode, übergebe ich hiermit die Motorbrigade Nordsee mit dem Wunsche, daß es Ihnen gelingen möge, wie Ihr Vorgänger die Herzen der Männer zu gewinnen. Ein gutes Menschenmaterial und eine gut durchgebildete Brigade wird auch Ihnen an Ihrer neuen Wirkungsstätte Freude machen. Führen Sie die Brigade im Sinne unseres Führers und nach den Anordnungen des Korpsführers in Geschlossenheit und Aufbaumwillen!

Von lebhaftem Beifall begrüßt, nahm nun Gauleiter Carl Röber das Wort, um zunächst in herzlichen Worten der langjährigen Freundschaft zwischen ihm und dem nunmehr scheidenden Brigadeführer zu gedenken. Sie beide, betonte er, hätten sich immer gut verstanden, vor allem auch in den schweren Zeiten des Kampfes. Der Gauleiter gab seiner Freude Ausdruck, an diesem bedeutungsvollen Tage des Abschieds einmal zu den Männern des NSKK sprechen zu können. An die Stelle von Brigadeführer Uhde trete nunmehr ein Mann, der ebenfalls ein guter Nationalsozialist sei.

Die Zeit des Kampfes ist nun vorüber und die Arbeitsgebiete der einzelnen Formationen für das deutsche Volk sind heute wesentlich anders. Entscheidend ist, so fuhr der Gauleiter fort, daß die Weltanschauung, das heißt also die Bewegung, der maßgebende Faktor dafür bleibt, wie sich das Leben des deutschen Volkes zu gestalten hat. Und da befinden wir uns erst in den Anfängen der Aufgabe, die der Führer seinem Volke gestellt hat. Wir dürfen nicht dabei stehenbleiben, nur in unserem engeren Kreise diese Aufgaben zu erfüllen, sondern wir haben auch in unserer Freizeit immer wieder dafür zu sorgen, daß jeder Volksgenosse begreift, um was es in Deutschland geht.

Heute muß ein Mann, der in der Bewegung arbeitet, zu der Erkenntnis kommen, daß wir gar nicht genug Führermaterial herausstellen können, um die Leistungen der Bewegung jeden Tag aufs neue mit allen Kräften zu vertreten.

Gauleiter Röber zeichnete sodann in eindringlichen, zu Herzen gehenden Worten ein Bild der unerreichten Persönlichkeit des Führers und ermahnte die Männer, seinem Vorbild nachzuleben. Es komme darauf an, daß jeder bescheiden bleibt! Denn Bescheidenheit, so führte der Gauleiter fort, ist kein Opfer oder gar eine Dummheit, sondern eine Tugend, eine wohlankündige Haltung! Diese innere Haltung, diese innere Größe bringt nur der auf, der laubert fühlt und denkt, der auch Herzensbildung hat.

Zum Schluß seiner Rede appellierte der Gauleiter an die Männer des NSKK, stets dessen eingedenk zu sein, daß alle Formationen der Bewegung ausgerichtet im Geiste Adolf Hitlers in ihren großen Gebieten zu wirken hätten, um die vollkommen einheitliche Ausrichtung des deutschen Volkes durch ihre Arbeit zu erreichen.

Diese Zeit Adolf Hitlers sei der Beginn einer tausendjährigen Epoche des Deutschen Reiches und jeder, der in der Bewegung oder in einer ihrer Gliederungen stehe, habe sich dafür mit ganzer Hingabe einzusetzen.

Bescheiden, nicht aber primitiv!

Die Auslegung des Satzes, daß der Sozialismus keine Kleiderfrage ist, hat in der Hitler-Jugend schon wiederholt zu Erörterungen geführt. Jetzt wird auch vom Standpunkt des Studententums zu dieser Frage in einer Veröffentlichung des Reichsbundes des Reichsstudentenbundes Stellung genommen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Erscheinungen, die da glauben, man müsse in Lohengrin oder Egmont nun auch in Knickerbockern oder nägelbeschlagenen Stiefeln gehen und die schwarze Krawatte durch einen weißen Schillerkragen ersetzen, gottlob zum größten Teil überwunden sind. Eine laubere und anständige Haltung drückt sich, wie es dort weiter heißt, auch im äußeren Auftreten aus.

Wer Ordnung und Zucht will, muß auch in seinem gesellschaftlichen Leben Anordnung und Läßigkeit vermeiden.

Der Nationalsozialismus steht im schärfsten Widerspruch zu einem derartigen Primitivitätskult; man darf nicht Bescheidenheit und Schlichtheit mit Primitivität und Läßigkeit verwechseln. Kein Mensch kann im Ernst behaupten, daß der Grad oder der Smoking in sich schon der Ausdruck von Arroganz oder Blasiertheit sind.

Revolutionäre Gesinnung kann kaum am verwahrlosten Neuhäuser abgelesen werden, wie auch nationalsozialistische Haltung nicht aus tadelloser Kleidung bekräftigt werden kann.

Der Student fühlt sich wohl in den nägelbeschlagenen Stiefeln auf dem Pflaster, im Dorf und in der Fabrik. Arbeiter, Bauern und Soldaten sind seine Freunde, nicht jene langhaarigen und pomadisierten Bürgerjöhndchen und Konfektionsjünglinge. Seine Einstellung verlangt schärfsten Kampf gegen Snobismus und Raffentum. Etwas anderes ist aber ein innerlich und äußerlich gepflegtes Menschentum. Der nationalsozialistische Student muß sich auf dem Pflaster und dem Parquet gleichermäßen bewegen können. Sein Sozialismus ist die Gesinnung und der praktische Einsatz. Das Kennzeichen dieses Sozialismus ist aber nie der schiefe Absatz, der schmüßige Kragen und der Theaterbesuch in Knickerbockern. Am allerwenigsten beedrukt eine solche pseudosozialistische Haltung den deutschen Arbeiter.

Gegen die Hecker im geistlichen Gewand

Führender katholischer Pfarrer an Gauleiter Bärkel

Saarbrücken, 6. Mai.

Die Abstimmung über die Gemeinschaftsschule im Gau Saarpfalz brachte bekanntlich eine Mehrheit von mehr als 90 v. H. für die Einführung der Gemeinschaftsschule. Die Folge war eine große Zahl von Angriffen aus der katholischen Geistlichkeit gegen die Lehrerschaft des Gaues Saarpfalz, die mit der unparteiischen Durchführung der Abstimmung beauftragt worden war. Im Auftrage des Gaues Saarpfalz ist jeder einzelne der von der Geistlichkeit angeführten Fälle untersucht worden. Im Verfolge dieser Untersuchung haben nunmehr die einzelnen Geistlichen Erklärungen abgegeben, in denen sie ihre Behauptungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknehmen und feststellen, daß sie unwahre Behauptungen aufgestellt hätten. Sie hätten sich durch falsche Informationen zu diesen Behauptungen verleiten lassen. Die „NSZ-Rheinfront“ veröffentlicht diese Erklärungen im Wortlaut.

Gleichzeitig erscheint in der „NSZ-Rheinfront“ ein Brief eines führenden katholischen Geistlichen an Gauleiter Bärkel. In diesem eindringlichen Brief spricht sich der Geistliche für die Einführung der Gemeinschaftsschule aus. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

Sehr geehrter Herr Gauleiter!

Ich habe heute abend Ihre Rede aus Kaiserslautern in den Rundfunk gehört. Als katholischer Geistlicher begrüße ich Ihre Worte von Herzen. Sie sind mir aus der

Seele gesprochen. Als Kind des deutschen Saarlandes, für das ich in schwerster Kampfszeit in der zu Saarbrücken am 5. August gehaltenen Hindenburg-Gedenkpredigt — gegen die Separatisten, vor allem gegen die im kirchlichen Gewand — eingetreten bin, unterstreiche ich wörtlich Ihre Ausführungen. Deutschland und insbesondere das Saarland, muß von solchen Elementen, die sich kleine Anlässe zum Religionsstempel benutzen (Fall Frankenholz!) geäubert werden. Diese katholisch-politischen Kreise mögen nach Rußland, Mexiko oder noch besser nach Spanien auswandern, wo sie es als Gnade Gottes

ansehen würden, wenn sie in Gemeinschaftsschulen Religionsunterricht erteilen könnten.

Wir katholischen Geistlichen, die wir in nicht geringer Zahl auf dem Boden des Nationalsozialismus stehen, haben kein Interesse an den machtpolemischen Kämpfen des politischen Katholizismus. Wir wollen einzig und allein als Christen Gott und Volk in Treue dienen. Wir nehmen öffentlich Stellung gegen alle Hecker im geistlichen Gewand, die ihre Autoritätsstellung mißbrauchen, um von der Kanzel herab unter dem Deckmantel: „Die Religion ist in Gefahr!“ den nationalsozialistischen Staat zu bekämpfen. Diesen deutschfeindlichen Verbrechern gegen Volk, Führer und Staat muß das Handwerk gelegt werden.

Als Geistlicher, der vier Jahre lang in Bayreuth an einer Gemeinschaftsschule tätig war, muß ich mich auch öffentlich gegen die Behauptungen wenden, daß an der Gemeinschaftsschule die Kinder religiös schlechter betreut werden als an einer Konfessionsschule. Als Dozent an der Hochschule für Lehrerbildung in Pasing kann ich Ihnen über die religiöse Betreuung der Kinder unserer Übungsschule (Gemeinschaftsschule) nur sagen, daß:

1. regelmäßiger Religionsunterricht erteilt,
2. Gelegenheit zum Empfang der heiligen Beichte und Kommunion gegeben und
3. der Besuch der Heiligen Schulpflicht regelmäßig ermöglicht wird.
4. In jedem Schulzimmer hängt ein Kreuz.
5. Zum Beginn und Schluß des Unterrichts wird gebetet.

Ich hoffe und wünsche als deutscher Geistlicher, daß diese Zeilen, die Sie jederzeit und überall, auch in der Presse, vermerken dürfen, dem leidigen Schulkampf und dem politischen Katholizismus ein Ende bereiten helfen.

Es wäre mir eine große Freude und Genugtuung, wenn ich als bewußt katholischer und nationalsozialistischer Geistlicher meinen Teil zum religiösen Frieden in unserem Volke beigetragen hätte.

Die Lösung heißt: Unsere Religion ist Christus! Unsere Politik ist Deutschland! Sie war mir immer Richtschnur und hat mir die Vereinbarkeit von Nationalsozialismus und Christentum zum Ergebnis gebracht. Für diese Vereinbarkeit bin ich unerschrocken immer eingetreten und sehe meine Lebensaufgabe darin, jene Menschen zu treuen und nationalsozialistischen Deutschen zu ziehen. Heil Hitler!

A. Röber,

Dozent für katholische Religionswissenschaft und Katechetik an der Hochschule für Lehrerbildung in Pasing.

„Nobelkomitee“ stößt England vor den Kopf

London, 6. April.

Die aus Oslo kommende Nachricht, daß Mahatma Gandhi als Kandidat für den sogenannten Nobelfriedenspreis aufgestellt worden ist, hat in England peinliches Erstaunen hervorgerufen. So hat ein englisches Blatt festgestellt, daß Gandhis hauptsächlichster Beitrag zum Frieden die Anzettelung von Unruhen in Indien gewesen sei. Das Blatt wies in diesem Zusammenhang auf die Protestbewegung in Indien gegen die neue Verfassung hin und erklärte, Gandhi sei es, der den Generalstreik in Indien ausgerufen habe.

Weiter zufolge ist der Vorschlag von einer Organisation erfolgt, die sich „Freunde Indiens“ nennt. Die Vermittlung habe ein linksstehender Politiker übernommen, dessen Name nicht genannt wird. Von anderer Seite verlautet hierzu, daß diese Kandidatur bei einigen kleinen Nationen auf Wohlwollen gestoßen sei.

Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fataler Geschicklichkeit gewisse Kreise von Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen unter Benutzung von Institutionen, die angeblich der Förderung des Friedens unter den Völkern dienen sollen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Zuteilung des Nobelpreises an den Landesverräter Ostfisch nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Jüdisches Dominium in Palästina?

Das „NS“ meldet aus London:

Der Regierung nahe stehende, gut unterrichtete Kreise bestätigen, daß die königliche Palästina-Kommission einen Plan ausarbeitet, nach dem das britische Mandat über Palästina durch einen internationalen Akt in Genuß als beendet erklärt und das heutige Gebiet Palästina in einen jüdischen und einen arabischen Teil getrennt werden soll.

Das jüdische Gebiet soll zu einem selbständigen Dominium im Rahmen des britischen Empires gemacht werden. Der Rest soll entweder der Herrschaft des Emirs Abdallah von Transjordanien unterstellt werden oder in anderer

Seemannsheim und Stauerhäuser

otz. Auf einer Großkundgebung der Deutschen Arbeitsfront in Bremen, die von der Reichsbetriebsgemeinschaft „Verkehr und öffentliche Betriebe“ veranstaltet wurde, sprach ihr Leiter Körner über Aufgaben und Probleme, die diese Reichsbetriebsgemeinschaft im Augenblick berühren.

Im Zuge der Sicherung des sozialen Friedens sei fernerhin daran gedacht worden, an den Reichsautobahn Tramphäuser zu errichten, die die wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse befriedigen, also hygienische Einrichtungen, Gemeinschaftsräume, Tankstellen und Reparaturwerkstätten in sich vereinen. Weiterhin beabsichtigt die RWG. 10, für die Seeschiffahrt nationalsozialistische Seemannsheim zu bauen, deren erstes in Hamburg errichtet werden soll. Auch für den Hafenarbeiter sollen sogenannte Stauerhäuser oder Gemeinschaftshäuser errichtet werden. Die ersten Erfahrungen hierfür sind in Königsberg, Düsseldorf und Lübeck durch solche Bauten bereits gesammelt worden.

Es wird auch daran gearbeitet, das Problem der verheirateten Seeleute in irgendeiner Weise durch Siedlungsmöglichkeiten und eine turnusmäßige Beschäftigung von jüngeren und älteren Seeleuten im Einzelnen mit der Organisation der Seeschiffahrt in Angriff zu nehmen.

Weise eine Garantie für die arabische Selbständigkeit erhalten.

Saifa, wo die großen Ueberlandleitungen für das Kohöl aus dem Irak münden, würde zu einem internationalen Hafen erklärt. Jerusalem, Bethlehem und andere über Christenheit wichtige Orte würden dem besonderen Schutz des Völkerbundes unterstellt werden.

Nach einer Information der „Morning Post“ werden die britischen Garnisonen in Palästina auf alle Fälle zurückgehalten.

König Georg lädt Arbeiter ein

Die Einladungen zur Teilnahme an den englischen Krönungsfeierlichkeiten sind nunmehr gedruckt worden. Dabei wurde bekannt, daß der König persönlich vier Angehörige des Arbeiterstandes eingeladen hat, und zwar einen Arbeiter, eine Arbeiterin und zwei Jungarbeiter. Die Arbeiter sind verschiedenen Berufsgruppen entnommen und sollen die Verbundenheit des Königs mit der Industrie veranschaulichen.

Übungsreisen englischer Offiziere nach Frankreich

Das Rothermeere-Blatt „Sunday Dispatch“ weist auf die enge Zusammenarbeit hin, die zwischen den englischen und französischen Streitkräften besteht. Das Blatt meldet, daß Offiziere der ersten bis fünften Division, die in allen Teilen Englands stationiert sind, regelmäßig nach Frankreich geschickt werden, um Kriegsstudien zu betreiben und sich mit der gegenwärtigen Lage zu befassen, die durch die Fertigstellung der Verteidigungsanlagen an der französischen Grenze geschaffen worden sei. In der letzten Woche seien englische Offiziere der zweiten Infanteriebrigade von Aldershot von einem Militärkursus in Frankreich nach England zurückgekehrt. Andere Offiziersgruppen würden zum selben Zweck von Zeit zu Zeit im Laufe des Jahres nach Frankreich reisen.

König zum Admiral

Der ungarische Reichsverweser Admiral von Horthy empfing am Montag den scheidenden deutschen Gesandten von Madenjen, der zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ernannt worden ist. Der Reichsverweser überreichte dem bisherigen Gesandten sein Bild mit Unterschrift.

Der flämische Frontkämpfer-Verband beschloß auf seiner Brüsseler Tagung, jede neue Verpflichtung militärischer Natur für Belgien abzulehnen. Weiter fordern die Flamen Voslösung der belgischen Landesverteidigung von dem französischen Festungssystem, das sich gegen Deutschland richtet.

Oberst de la Rocque, der französische Abgeordnete Ybarnegaran und verschiedene andere Persönlichkeiten der französischen Sozialpartei werden nunmehr vor ein Pariser Gericht gestellt, da sie nach der Beschuldigung der Marxisten den verbotenen Feuerkreuzerbund neubegründet haben.

Die polnischen Gewerkschaften, deren Hauptleitung sich gegen das neue Regierungslager ausgesprochen hatte, haben sich nunmehr getrennt. Mehrere Gewerkschaften wollen sich dem Regierungsblok der Mitarbeit zur Verfügung stellen.

Prinzregent Paul von Südbawien gab in Belgrad ein Festessen zu Ehren des tschechischen Staatspräsidenten Beneß, bei dem beide Staatsoberhäupter Trinkprüche austauschten.

Da in den früheren Freimaurerlogen in Portugal geheime Versammlungen der Logenbrüder abgehalten wurden, wurde das Gebäude der Lissaboner Großloge beschlagnahmt und zur Kaserne umgewandelt.

Rundschau vom Tage

„Jüdische Fleischkonerven“

Schlimme Volksschädlinge am Pranger

otz. In den letzten Monaten wurden im Kreise Wiedenbrück mehrere Metzgermeister und Inhaber von Großschlachtereien sowie einer Fleischkonervenfabrik, darunter auch zwei Juden, festgenommen und dem Richter zugeführt.

Die Festgenommenen haben fortgesetzt in erheblichem Umfange Schwarzschlachtungen vorgenommen, wobei sie sich u. a. selbstangefertigter Fleisch- und Trichinenbeschauempeln bedienen. Drei Betriebe, darunter auch eine jüdische Fleischkonervenfabrik, wurden geschlossen. Ueber die Festgenommenen wurden, abgesehen von ihrer demnächst erfolgenden gerichtlichen Bestrafung, erhebliche Vermögensstrafen verhängt. Gegen die Inhaber der jüdischen Fleischkonervenfabrik schweben außerdem bei den Strafverfolgungsbehörden noch mehrere Ermittlungsverfahren wegen Nahrungsmittelfälschung und Betruges. Die Festgenommenen haben das Aufbauprogramm des Führers in gemeinsamer und gewissenhafter Weise sabotiert. Ihre Handlungen erfolgten ausschließlich in rein gewinnstüchtiger Absicht. Einige der Festgenommenen hatten auf diese Weise namhafte Vermögen ergaunert, die sie bereits beiseite geschafft hatten.

Todesurteil an einem Giftmörder vollstreckt

Die Justizpressestelle in Bonn teilt mit:

Am 6. April 1937 ist der am 24. Februar 1893 geborene Heinrich Brodeser in Bonn hingerichtet worden, der am 26. Oktober 1936 vom Schwurgericht zu Bonn wegen Mordes in zwei Fällen zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt wurde. Er hat im Sommer 1935 in Pletten seine Ehefrau sowie den Ehemann seiner Geliebten Maria Johannesberg durch Gift ermordet, um das Verhältnis mit derselben fortsetzen zu können. Die wegen Mittäterschaft an der Ermordung ihres Ehemannes ebenfalls zum Tode verurteilte Maria Johannesberg wurde vom Führer und Reichstanzler zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Alkoholverbot für Jugendliche

Der Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei macht in einem Rundverlaß den Polizeibehörden zur Pflicht, mit Nachdruck darüber zu wachen, daß die nach § 16 des Gaststättengesetzes zum Schutze der Jugend bestehenden Anordnungen genau beachtet werden.

Der Erlaß erinnert daran, daß der Ausschank von Branntwein oder überwiegend branntweinhaltiger Genussmittel im Betriebe einer Gast- und Schankwirtschaft oder im Kleinhandel an Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zu eigenem Genuß verboten ist, daß ferner die Verabreichung von geistigen Getränken oder Tabakwaren an Personen, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zu eigenem Genuß in Abwesenheit des zu ihrer Erziehung Berechtigten und seines Vertreters ebenfalls verboten ist.

Weiter wird an die in allen deutschen Landesstellen bestehenden polizeilichen Anordnungen erinnert, die eine Teilnahme Jugendlicher an öffentlichen Tanzveranstaltungen verbieten. Auch für die Befolgung dieser Anordnungen sollen die Polizeibehörden mit Nachdruck Sorge tragen.

Hilfe für Dampfer „Bortum“ eingetroffen

Der Schnelldampfer „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd ist Montag früh bei Dampfer „Bortum“ eingetroffen. Da immer noch eine sehr hohe See stand, war es nicht möglich, ein Boot der „Bremen“ zu Wasser zu lassen, um den verletzten Kapitän Baronsky zu übernehmen. Außer dem Kapitän hat der Erste Offizier Langreder eine Beinverletzung davongetragen. Auch ein Todesopfer ist zu beklagen, es handelt sich dabei um den Leichtmatrosen Georg Redeweg aus Oldenburg.

Einzelheiten über die Ursache des Todes und der Verletzungen liegen noch nicht vor. Schnelldampfer „Bremen“ hat am Vormittag seine Reise nach Bremerhaven fortgesetzt, nachdem er sich davon überzeugt hatte, daß sich Dampfer „Bortum“ außer jeder Gefahr befindet und das Linienschiff „Schlesien“ der deutschen Kriegsmarine, sowie Lloyd-Dampfer „Schwaben“ in den nächsten Stunden bei Dampfer „Bortum“ eintreffen werden, um Hilfe zu leisten. Linienschiff „Schlesien“ wird, sobald die Wetterlage es erlaubt, den Dampfer „Bortum“ nach den Äoren geleiten, wohin der beschädigte Dampfer mit eigener Kraft fahren wird.

Zwei Mädchen bei einem Brand umgekommen

Bei einem Brand in Feilensfort in der Gemeinde Ernsgraben (Oberbayern) kamen zwei Mädchen im Alter von sieben und acht Jahren ums Leben.

Mühselige Blutat fordert drei Tote

In dem Stadtteil Ottakring in Wien wurde am Montagabend eine grauenvolle Blutat entdeckt, die sich vermutlich schon Sonnabend abgespielt haben dürfte. Ein 79-jähriger Kürschnermeister und seine 73 Jahre alte Ehefrau wurden in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Die 30 Jahre alte Hausgehilfin des Ehepaars, die sich in einem vermutlich an ihre Schwester gerichteten Abschiedsbrief der Tat beschuldigt, wurde ebenfalls in ihrem mit Leuchtgas gefüllten Schlafraum tot aufgefunden. Der Anlaß zu der Blutat konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Explosion tötet vier Menschen

Eine furchtbare Explosion zerstörte ein fünfstöckiges Wohnhaus in der Vorstadt Gauz Vives in Genf. Vier Tote sind zu beklagen, sieben Verletzte wurden in das Krankenhaus eingeliefert. Zahlreiche Personen wurden außerdem leicht verletzt. Die Ursache des Unglücks ist unbekannt.

„Kulturkampf“ um eine Bedürfnisanstalt

Die „NSJ-Rheinfront“ veröffentlicht die Zuschrift eines Rechtsanwalts aus Kirchheimbolanden in der Saarpfalz, in der dieser Rechtsanwalt im Auftrag der katholischen Kirchenverwaltung in Stetten sofort die Forderung aufstellt, daß im Grundbuch der Gemeinde Stetten sofort das Recht der Schüler der Ortschule, die zur Schule gehörige, aber auf kirchlichem Boden stehende Bedürfnisanstalt zu benutzen, gelöscht wird. Diese Maßnahme wird damit begründet, daß die Benutzung der Bedürfnisanstalt solange angängig gewesen sei, als die Ortschule eine katholische Bekenntnisschule gewesen sei. Es wird damit zum Ausdruck gebracht, daß nach der Einführung der Gemeindefachschule die „katholische Bedürfnisanstalt“ nicht mehr benutzt werden könne.

Die „NSJ-Rheinfront“ fragt in einem Kommentar dazu, inwieweit durch die Benutzung der auf katholischem Boden stehenden Bedürfnisanstalt durch nichtkatholische Schüler in irgendeiner Weise religiöse Belange gefährdet werden.

Die Gefinnung der deutschen Architektur

Berlin, 6. April.

Zum ersten Male hat Professor Speer nach seiner Ernennung zum Generalbauinspektor für Berlin aktiv in die bauliche Gestaltung der Reichshauptstadt eingegriffen. Der Verwaltungsbezirk Kreuzberg benötigt ein Rathaus, das an hervorragender Stelle am Blücherplatz entstehen soll und Ausdruck der Kultur unserer Zeit werden wird. Daher wird der Entwurf dieses Baues einem solchen Architekten der Stadtverwaltung übertragen, der fähig ist, aus einem Wettbewerb hervorgegangen ist. Dem Wettbewerb, der vom Oberbürgermeister Berlins ausgeschrieben wird, hat Professor Speer ein Vorwort zum Geleit gegeben, das den Zweck und das Ziel dieses Wettbewerbes umreißt und zugleich den Weg in die Zukunft weist und ahnen läßt, von welcher Gefinnung die kommende „deutsche Architektur“ sein wird.

Bootsbauhandwerk steigert den Umsatz auf eine Million

otz. Die Wasserport-Ausstellung in Berlin ist für das Bootsbaugewerbe zu einem äußerst großen wirtschaftlichen Erfolg geworden. Nach den bisher ermittelten Angaben der Ausstellung konnte während dieser Schau ein Gesamtumsatz von über einer Million RM. erreicht werden. Besonders guten Absatz hatten die Motorboote gefunden, vor allem die Kleinmotorboote, von denen 107 Stück verkauft werden konnten. Auch die Hersteller von Segelbooten, Keltbooten und dergleichen berichten über gute Geschäfte. Sehr stark war auch die Nachfrage nach Bootsmotoren und Zubehör aller Art.

Neues Zahnheim in Fregburg geweiht

In Fregburg an der Unstrut, der Stätte, die vor Jahresfrist durch die Weihe eines Zahnhauses in die Geschichte der deutschen Lebensbedingungen einging, wurde am Montag ein Heim seiner Bestimmung übergeben, das der Reichsportführer der deutschen Jugend anvertraut hat. Das ist das neue Zahnheim, das nicht nur eine Herberge im alltäglichen Sinne sein soll, sondern von dem aus die deutsche Turn- und Sportjugend den neuen Lebenswillen hinaustragen soll in alle deutschen Gauen. Reichsportführer von Trschammer und Ofen sprach in einer Ansprache bei der Einweihungsfeier den Wunsch aus, daß sich an dieser Stelle das Gedankengut Jahns mit der Willenskraft des nationalsozialistischen Deutschlands verbinde und von hier aus der neue Lebenswille der deutschen Jugend hinausgetragen werde in alle Gauen des Reiches.

Essener Heimatmuseum würdigt Krupps Lebenswerk

otz. In Essen fand im Rahmen eines Festaktes die Einweihung des neuen Essener Heimatmuseums statt. In einer Ansprache wies Ministerialdirektor von Staas, der Chef des Amtes für Volksbildung im Reichserziehungsministerium, als Vertreter des Reiches auf die Bedeutung der zielbewußten Pflege des Heimatmuseumsgebildens hin. In Essen stehe man am Anfang einer neuen Entwicklung des Stadthauses für Volkstum, Geschichte und Kultur des Ruhrgebietes. Ein Blick auf die vorbildliche Aufteilung des Museums veranschaulichte vier Hauptgebiete: Städtische Geschichte, Stadtgeschichte, Weltgeschichte und Familiengeschichte. So befunde die Entwicklung der Stadt Essen in der örtlichen Darstellung, bezogen auf die großen Einzelgebiete Deutschlands, — man denke nur an den Namen Krupp! — ein Stück Weltgeschichte!

Frankreichs Rundfunksender werden lahmgelegt?

Regierung Blum in Rötten - Schwere Drohungen der Gewerkschaften

Paris, 6. April.

Der Leiter der Gewerkschaft der Arbeiter und Angestellten des französischen Rundfunks hat am Montag bekanntgegeben, daß die Gewerkschaftsmitglieder sich nicht mehr länger mit leeren Versprechungen seitens der Regierung hinziehen lassen werden, wie das bisher immer wieder der Fall gewesen sei. Wenn bis zum 15. April nicht sämtliche Forderungen der Gewerkschaft in Bezug auf Löhne und Steuern angenommen und verwirklicht würden, werde der gesamte französische Rundfunkbetrieb durch einen Streik eingestellt werden. Von einem solchen Streik würden dann auch die staatlichen Sender ergriffen werden, was um so peinlicher sein werde, da man jetzt mit der Rundfunkwerbung beginnen wolle.

Kommunistische Schmuhfinken hinterließen nach einem Agitationsflug durch die Umgebung von Rochefort ihre „Listensorten“ an den Gehöften von 29 Bauern, deren nationale Gefinnung in der Gegend bekannt war. Die Vorderfronten der Gebäude wurden völlig mit Farbe beschmiert, wobei „Hammer und Sichel“ nicht fehlten. Um das Maß vollzumachen, warfen die Jünger Mostaus schließlich ihren Farbtropfen in einen Brunnen, dessen Wasser dadurch ungenießbar gemacht wurde.

Schweres Artilleriefeuer an der Silbafront

Salamanca, 6. April.

otz. An allen Frontabschnitten der Baskenfront wird seit gestern morgen wieder gekämpft. Während die nationalen Truppen langsam vorrücken, hält die Artillerie die bolschewistischen Schützengräben unter Feuer. Nationale Flieger und Kriegsschiffe belegten die Küstenstraße Santander-Bilbao und andere wichtige Landstraßen mit Bomben und machten sie teilweise unbrauchbar. Die Zivilbevölkerung muß auf Befehl der baskischen Bolschewisten angesichts des Ernstes der Lage mehrere bedrohte Ortschaften räumen.

Die französische Polizei hat viel Ärger mit bolschewistischen Elementen, die nach der Einnahme Trons und San Sebastian durch die Nationalen nach Südfrankreich geflüchtet sind. Jetzt ist die Polizei in Bordeaux einer Bande auf die Spur gekommen, deren Mitglieder sich als mittel- und arbeitslos ausgaben, trotzdem aber in den Waffengeschäften der Stadt zahlreiche Revolver und Munition einkauften. Mehr als dreißig dieser Bande wurden verhaftet, die aber keine Auskunft über den Verbleib dieser Waffen machten. Die Behörden sind sich aber klar darüber, welchen Weg die Waffensammlungen gemacht haben.

Die italienische Presse berichtet laufend über die Freiwilligen- und Materialtransporte, die trotz des Nichteinmischungsabkommens fortgesetzt nach Sowjetpanien gehen. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ erklärt mit aller Bestimmtheit, es gebe nur eine Wahl: Entweder man führe die Kontrolle durch oder man lasse sie ganz fallen, denn eine zweifache Kontrolle würde bei dieser Tragödie nur lächerlich und entmutigend.

Der große Streik auf Schottlands Werften

Am Montag legten tausend weitere Hilfsarbeiter in den schottischen Schiffswerften am Clyde ihre Arbeit nieder, so daß sich die Zahl der streikenden Schiffbauarbeiter

Reichsbahn verwendet deutsche Kunststoffe

Einheimische Erzeugnisse bewahren sich gut

otz. Auf der großen Ausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf wird die Reichsbahn in einer eigenen Halle den Besuchern vor Augen führen, in welchem Maße es heute schon möglich geworden ist, trotz scharfer Betriebsbeanspruchungen einheimische Werkstoffe in der Praxis zu verwenden.

Im Mittelpunkt der Reichsbahnhalle steht ein D-Zug-Wagen älteren Modells, der vor einiger Zeit einer Hauptausbesserung unterzogen werden mußte. Die neue Ausrüstung dieses Wagens wurde nun ausschließlich mit deutschen Kunststoffen offen durchgeführt. Die Fenstervorhänge, die Verschaltungen, der Fußbodenbelag, die Gepäcknege, die Ausstattungsgegenstände des Wagens sind alle rein deutsches Erzeugnis. Hierbei handelt es sich aber keineswegs etwa um Sonderanfertigungen der Reichsbahn für diese Ausstellung, sondern die verwendeten Kunststoffe entstammen fast durchweg bereits vorhandenen Beständen.

Seit einiger Zeit schon beschäftigt sich die dem Reichsbahn-Zentralamt angegliederte Arbeitsgemeinschaft für Textilien, Lederwaren und Gummi damit, die von der Reichsbahn benötigten Rohstoffe durch weitestgehende Heranziehung einheimischer Erzeugnisse zu beschaffen. Die mit ihnen gemachten Erfahrungen waren durchaus zufriedenstellend. Heute schon gibt es bei der Reichsbahn Wagendächer, die aus Kunstfasern und Kunststoffen hergestellt sind. Bei den Bremsschläuchen hat es sich erwiesen, daß synthetischer Kautschuk für diesen Verwendungszweck leistungsfähiger und besser ist, als Naturkautschuk. Abschlager-Schmierpolster werden mit Zellwolle ausgelegt. Auch das Kunstharz hat schon weitgehende Verwendung gefunden. So wird die Reichsbahn in Düsseldorf unter Beweis stellen, in welcher vielfältiger Weise sich die Forderungen des Vierjahresplanes in der Praxis erfüllen lassen.

Aha, ein Anfänger! Das ist bestimmt das stille Urteil, wenn mancher Herr — statt sauber rasieren — „geschunden“ zum Dienst kommt. Vor dem Rasieren, und zwar kurz vor dem Einsetzen, die euzerithaltige Nivea-Creme benutzen, lieber Freund! Das macht die Haut glatt und läßt die Klinge weich dahingleiten.



Keine Botengänge in Polizeiuniform

Mit allem Nachdruck wendet sich der Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei erneut gegen die Gepflogenheit einzelner Polizeiverwaltungen, Vollzugsbeamte der uniformierten Ordnungspolizei zu Dienstverrichtungen heranzuziehen, die nicht zu den Aufgaben des polizeilichen Exekutivdienstes gehören. Jede Befähigung der Polizeivollzugsbeamten mit Botengängen, mit Austragen von Briefen, Austragen und Einziehen von Listen, wie zum Beispiel für die im Oktober jedes Jahres stattfindende Personalbandsaufnahme, Viehzählungen usw., habe zu unterbleiben. Vollzugsbeamte der uniformierten Ordnungspolizei seien in Zukunft ausschließlich im Polizeivollzugsdienst zu verwenden.

Niesen-Schlachtschiff von 47 000 Tonnen?

Pariser „Soir“ über die Neubauten Japans

Paris, 6. April

„Paris Soir“ will über das Flottenbauprogramm der verschiedenen Mächte aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß Japan bereits ein 45 000-Tonnen-Schlachtschiff im Bau habe und demnächst ein zweites von 46 000 bis 47 000 Tonnen auf Kiel legen werde. Beide Schiffe würden mit 40,6 Zentimeter-Geschützen ausgerüstet, die zu je drei in vier Geschützürmen untergebracht würden. Die Geschwindigkeit dieser Kreuzer belaufe sich auf 31 bis 32 Knoten. Mittels besonderer Bauprozessuren werde die Bauzeit höchstens dreieinhalb Jahre in Anspruch nehmen.

Amerikanisches Passagierflugzeug verschollen

Ein in Burbanks in Kalifornien mit acht Personen nach Prokanas City gestartetes Douglas-Passagierflugzeug ist seit fast zwei Tagen überfällig. Es wird befürchtet, daß die Maschine in der Arizona in ein dort herrschendes Schichtwettergebiet geraten ist und dort abstürzte. Das Flugzeug sollte nach Newport übergeführt werden, um für Royal Dutch nach Holland verschickt zu werden.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Wefer-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden. Hauptschriftleiter: A. Menlo Folterts; Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Bewegung: A. Menlo Folterts; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes; für die Stadt Emden: Dr. Emil Krieger, sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf-Pöschel. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy, Emden. — D. A. III 1937: Hauptausgabe 24 274, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungsopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachschlüssel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Pf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Pf., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Pf.

In der NS-Gauverlag Wefer-Ems GmbH. erscheinen insgesamt:

Dürrische Tageszeitung, Emden	D. A. 24 274
Bremer Zeitung, Bremen	D. A. 34 411
Oldenburgische Staatszeitung, Oldenburg	D. A. 30 010
Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven	D. A. 12 672
Gesamtauflage:	101 937

Schöne Stoffe

Washstoffe

Zellr., frische Streifen, für Sporthemden, Schürzen und Kleider Meter **0.45**
 Beldorwand aus Kunstseide, farbige Streifen Meter **0.70**
 Trachtenstoffe, ca. 80 cm br., hell u. dkl. gemustert i. Dirndl- u. Hauskleider Meter **0.85**
 Kunstseiden-Panama für sportliche Kleider, in vielen uni Farben Meter **0.78**
 Wasch-Kunstseiden, hübsche Blumen- und Tupfenmuster Meter **0.78**
 Visira-Musseln, bedruckt, 80 cm br., weichfließende Qualität Meter **1.25**

Streifen u. Schotten für Blusen und Kleider in lebhaften Farbstellungen Meter **1.35**
 Crep-Faconne weich fließende Kleiderware Meter **1.25**
 Completstoffe, Diagonal-Musterungen mit Noppen-Effekten, ca. 140 cm br., Meter **3.50**

Seidenstoffe

Seidenstoffe, Matt-Crep-Druck Kunsts. ca. 85 cm br. in neuen Musterungen Mtr. **2.75**
 Rips-Kunstseide für Blusen und Besätze Meter **1.25**
 Waffel-Pique, ca. 95 cm breit, Kunstseide für sportliche Kleider und Blusen Meter **2.25**
 Crep-Satin, Tupfen, ca. 95 cm breit, in den neuen Farbstellungen Meter **2.75**
 Crep-Georgette, Kunstseide, ca. 95 cm breit, mit feinen Nadelstreifen Meter **2.75**
 Wellen-Crep, ca. 95 cm breit, der elegante Kleiderstoff Meter **4.50**

Wollstoffe

Jacken- und Completstoffe, flotte Karomuster, ca. 140 cm breit, Meter **2.75**
 Woll-Georgette für elegante Kleider ca. 130 cm breit Meter **5.45**
 Kamelhaar - Mantelstoffe, weiche mollige Ware, ca. 140 cm breit Meter **6.50**

und für ihre Verarbeitung preiswerte

Kurzwaren

Leinenzwirn 2 Sterne à 20 Meter **0.05**
 Maßband, 150 cm lang **0.08**
 Kopflräder **0.10**
 Druckknöpfe schwarz und weiß .. 3 Dutz. **0.10**
 Gummilitze koch- und waschbar 5 Mtr. **0.10**
 Nahtband schwarz und weiß .. 10 Mtr. **0.10**
 Nahband, Kunstseide in vielen Farben .. 5 Mtr. **0.18**
 Armblätter waschbar Paar **0.15**
 Miederband schwarz und weiß 1 Mtr. **0.10**
 Reihgarn 50 g **0.20** / 20 g **0.08**
 Stickscheren Stück **0.30**
 Haushaltscheren Stück **0.50**
 Armblätter, doppelt wasch- und kochbar Paar **0.25**
 Trachtenknöpfe große Auswahl Stück **0.03**
 Dirndl-Rüsche Meter **0.40**
 Baumwolle, roh gebleicht viele Farben 100 g **0.40** **0.29**

Schostek

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt
 Emden, Zw. beid. Sielen



Das Deutsche Jungvolk
 Standort Emden

veranstaltet am 7. April 1937 im „Livoli“
 einen großen Elternabend. Beginn 8.15 Uhr

Der Abend steht unter dem Leitwort:

Bei uns Pimpfen

Die Bevölkerung, insbesondere die Eltern
 unserer Pimpfe, sind herzlichst eingeladen.

Der Unkostenbeitrag beträgt RM. 0.30. — — Für
 S.J.-Mitglieder in Uniform RM. 0.15

Programme sind bei den Jungvolk Jungen und an der Abend-
 kasse zu haben.

Eltern unserer Pimpfe kommt alle!

Komplette

Uniformen

für DJ., HJ., BDM.

in vorschriftsmäßiger Ausführung liefert

Hutgeschäft **Wibben**

EMDEN / Neutorstraße 31

Entbehrungen für die Existenz der Gemein-
 schaft zu tragen, das ist die Krönung allen
 Opfersinns.



Richelpfähle (Eiche)

treffen in den nächsten Tagen ein.
 Bestellungen erbeten.

Bezugs- und Abgabengeschäft Krummhöfen

Bewsum, Fernsprecher 85

Die kommende Jüngerin ungenommen!

Lehrer K. Constant und Frau
 Rena, geb. Kemmers

Bedekapel, den 5. April 1937
 z. Zt. Krankenhaus Aurich

Die Geburt eines **gesunden Mädchens** zeigen an:

Conrad Benjing u. Frau

Elise, geb. Schulte

Emden, den 6. April 1937

Die Verlobung unserer Tochter **Erna** mit
 Herrn **Karl Schott** geben wir hiermit bekannt

Dieke Poppinga und Frau

Käte, geb. Ringena

Laga, im April 1937

Erna Poppinga med. prakt.

Karl Schott med. prakt.

Verlobte

Laga, z. Zt. Marburg, Lahn
 Ehäuserstraße 13

Frankfurt a. M.
 Kaulbachstr. 16

Als Verlobte grüßen

Jetti Hajungs
Johann Janßen

Aurich

April 1937

Moordorf

Wir geben unsere Verlobung bekannt

Frauke Andiek
Marten Hinrichs

Uphusen

6. April 1937

Dählbur

Ihre am 1. April 1937 vollzogene Vermählung
 geben bekannt

Hermann Behnekamp und Frau

Elisabeth, geb. Bogena

Halbmond

Ihre in Gr. Burhufe vollzogene
 eheliche Verbindung geben bekannt

Foofe Gerdes und Frau

Anna, geb. Janßen

Gleichzeitig danken wir für die erwiesenen Aufmerksamkeiten

So Gott will, können am
 12. d. Mts. unsere lieben
 Eltern

Hinrich Goldenstein und Frau
 Harme, geb. Adelmund
 das Fest der **Silbernen**
Hochzeit feiern.
 Neu-Etels, den 5. April 1937

Die dankbaren Kinder.

Wir danken für die uns
 anlässlich unserer Silbernen
 Hochzeit erwiesenen Auf-
 merksamkeiten.

Adolf Münch u. Frau

Emden, 6. April 1937

Famillendruckmaschinen liefert die „DTZ“

Seifen-Haus Deepen

Emden, Kleine Brückstraße 17
 hat neu aufgenommen und empfiehlt
 gleichzeitig zum Großreinemachen:

Grüne Seife	Pfund	22	Spf
Soda	Pfund	6	Spf
La Weizenstärke	Pfund	45	Spf
La Bohnerwachs, loje	Pfund	50	Spf
Aufnehmer	Stück	15 20 25 30 40	Spf
Abseiftücher	Stück	10 15 18 20	Spf
Staubtücher	Stück	12 15 18 20 25	Spf
Poliertücher	Stück	15 18	Spf
Abseiftbürsten	Stück	15 18 22 25 30	Spf
Pfaffavabejen	Stück	45 55	Spf
Kernseife	Kiesel	13 20 30	Spf
Fensterwischer	Stück	55 95 175	Spf
Ausstopfer	Stück	35 75 95	Spf

sowie sämtliche anderen Bedarfsartikel billig

3 % Markenrabatt!

Trauerhalber
 bleibt mein Geschäft am
Mittwochnachmittag
 geschlossen!

P.H. Geelvink, Emden
 Eisen- u. Kohlenhandlung

Bandeisen

in größeren und kleineren
 Mengen liefert billigst
 Die offizielle Tageszeitung

J. Gohmann

Maß-Schneiderei für Herren-
 und Damen-Garderoben sowie
 sämtliche Uniformen
 bisher Ohko-tom-Brook-Str. 1

jetzt:
Fokko-Ukena-Straße 25
 Emden.

Frischer junger Spinat

Pfund 30 Pfg.
 Süße kernfreie Apfelsinen
 Stück 6 Pfg.
 C. Wendlin, Emden,
 Am Sandpfad.

DRUCKSACHEN

wie Verlobungskarten, Ver-
 mählungskarten, Geburts-
 anzeigen und Trauerbriefe
 sowie sämtliche Geschäfts-
 Drucksachen liefert die
DTZ.-Druckerei



Durch den Vertreter
Jak. Warfmann,
 Kraftfahrz.-Reparaturwerkst.
 Emden, Herrengarten 2
 Tel. 2760

Daselbst:
 1 Opel-Wagen, steuerfrei
 1 Ardie Motorrad, 500 ccm.,
 steuerfrei
 1 Imperia-Motorrad, 500 ccm.,
 steuerfrei
 Sämtliche Fahrzeuge in sehr
 gutem Zustand

Spulmako
 Würmbonbons
 helfen schnell u. zuverlässig
 bei Spul- u. Madenwürmern

Drogerie Johann Bruns, Emden

Ärzte-Tafel

Zurück

Dr. Scharphuis, Norden

Stellen-Gesuche

Junger
Bäckergeselle
 sucht Stellung zum 1. Mai.
 Schriftl. Angebote u. E 617
 an die DTZ., Emden.

Junger Gärtnergehilfe
 sucht Stellung zum 15. 4. zw.
 weit. Ausbildung b. befehd.
 Ansprüchen. Zufhr. erb. an
 Ward Kemmers, Wöllen
 bei Papenburg.

Junger Mann sucht zum
 1. Mai Stellung als
Chauffeur
 evtl. auch als Beifahrer, Rf.
 1 u. 3, Alter 19 Jahre.
 Off. erb. u. Nr. 110 an die
 DTZ., Papenburg.

Suche für meine 15jährige
 Tochter eine Stelle als
Haustochter

zur Erlernung des Haushalts
 schlicht um schlicht.
 Angebote unter L 351 an die
 DTZ., Leer.

Suche für meine Tochter,
 15 1/2 Jahre,
 Schriftl. i. Geschäft od. Kontor.
 Zu erfragen unter E 613 bei
 der DTZ., Emden.

Suche zum 1. Mai
Landarbeiterwohnung
 oder Stelle als
Welterfamilie

Gute Zeugnisse vorhanden.
 Angebote unter W 100 an die
 DTZ., Westhauderfehn.

Am Feierabend

Unterhaltungsbeilage der „DZ.“ vom 6. April 1937

Mit Propellerriß über dem afrikanischen Busch

Erlebnisse auf unserem Afrikaflug / Von Ely Beinhorn-Rosmeyer

Die Schwierigkeiten unseres Afrikafluges bestanden darin, daß man auf dieser langen Strecke gezwungen ist, eine Anzahl von Sandplätzen in der Wüste, Regenzeiten, sonstige Schlechtwetterzonen, für europäische Begriffe hoffnungslos schlechte Flugplätze, außerordentlich hoch gelegene Plätze, die außerdem klein sind, Stürme und Gewitter von bei uns unbekanntem Ausmaß zu passieren. Dabei muß man berücksichtigen, daß infolge der nahen Lage zum Äquator die Luftdichtigkeit auf den verschiedenen Flugplätzen in Afrika zum Teil doppelten und dreifachen Höhen entsprechen würde. Glücklicherweise liegt einer der Hauptvorteile der „Taufun“ in ihrer vorzüglichen Startleistung, die mir auf diesem Fluge immer wieder zugute gekommen ist, da wir infolge unserer großen Etappen eigentlich immer mit einer Last gestartet sind, die über dem zugelassenen Gewicht liegt. Ein zweiter sehr wesentlicher Vorteil der „Taufun“ ist die ungeheure Strapazierfähigkeit des Flugzeuges, das sich auf den schlechten aufgeweichten Plätzen wie Djuba, Windhut, und später auf dem europäischen Teil unseres Rückfluges hervorragend bewährt hat, trotzdem wir manchmal bis über die Äpfel im Lehm gesteckt haben und nur mit Traktoren durch rutschsicheres Hin- und Hergerren wieder flott gemacht werden konnten.

Im einzelnen verlief der Flug ungefähr wie folgt: Berlin-Kapstadt ein wenig uninteressant, da wir außer der abgeprägten Anzeige der Trimmvorrichtung, deren Reparatur für meinen Mann eine viertelstündige Arbeit bedeutete, nichts für das Flugzeug taten, als — tanken. Auf dieser Strecke haben wir vielleicht dreimal die Federbeine des Fahrgeräts nachgezogen. Ab **M'bena** auf dem Hinflug ganz hinunter hatten wir bis **Kapstadt** zum Teil erhebliche Schwierigkeiten durch die inzwischen eingetretene Regenzeit. Trotzdem konnten wir aber alle vorgesehenen Etappen programmäßig durchführen.

Dramatischer Rückflug

Der Rückflug verlief dramatischer. Von Kapstadt an waren durch ein Nachlassen der Kompression eines Zylinders unsere Starteigenschaften nicht mehr ganz so großartig, so daß wir uns in Nairobi zu einer kleinen Reparatur entschlossen. Als zweites bekamen wir beim Start auf dem sehr schlechten, aufgeweichten Flugplatz Livingstone, der außerhalb der afrikanischen Luftlinie liegt, durch einen Steinschlag einen über 20 Zentimeter langen und ein Zentimeter breiten Riß in den Propeller. Ohne beim Start den Riß bemerkt zu haben, flogen wir über vier Stunden eine Strecke von 1000 Kilometer, teilweise in 20 Meter Höhe wegen aufsteigender Wolken, über dem hoffnungslossten afrikanischen Busch. Man kann sich vielleicht eine schwache Vorstellung machen, wie unsere Gefichter ausgesehen haben, als wir nach der Landung in M'pika die Ueberraschung bemerkten. Nach provisorischer Reparatur in M'bena gelang es uns, mit demselben Propeller Nairobi zu erreichen, wo wir mit Hilfe der Wilson-Mir-Lines den Riß, soweit es möglich war, anständig reparierten und danach den Propeller neu auswuchteten. Trotz-

dem lief er besonders nach dem Start bei der schweren Zuladung durch das viele Benzin keineswegs erschütterungsfrei, was sich teilweise auch in unangenehmer Form auf den Kompaß auswirkte, so daß wir uns entschlossen, nach Kairo, wegen der Wasserstraße Kairo-Athen, wo wir auf einen ruhig und zuverlässig arbeitenden Kompaß angewiesen waren einen neuen zu lassen.

Es war gut, daß wir rechtzeitig diesen Entschluß gefaßt hatten, denn die Wüstenflugpläne Khartum, Gafsa und Luxor mit ihrem Flugland gaben unserem Propeller so ziemlich den Rest, weil sie das zur Reparatur verwandte Isolierband sowie die Lackierung ruinierten. Auf der gesamten Strecke von Livingstone bis Kairo sind wir wegen der starken Erschütterungen durchschnittlich mit 1650 Touren geflogen, wobei wir immer noch eine Durchschnittsgeschwindigkeit von gut 230 Kilometer erzielten, die allerdings als relativ zu betrachten ist, da infolge des dauernden starken Nordwindes auf dieser Strecke die absolute Geschwindigkeit über Grund wesentlich geringer war. Alle mit dem Propeller zusammenhängenden Schwierigkeiten waren in dem Augenblick behoben, als wir in Kairo die neue Schraube montiert hatten.

Bernd repariert bei 38 Grad im Schatten

Auf dem Rückflug in Djuba brach uns beim Rollen die Sechradführung, da wir mit dem Spornrad beim Anrollen zum Startplatz in einem Erdloch hängen blieben. Da in Djuba keine autogene Schweißerei zur Verfügung stand, bedeutete diese Reparatur für meinen Mann bei 38 Grad im Schatten eine Gelegenheit, in Rekordzeit (zum schwarzen Monteure) ein Ersatzstück zu drehen, die Feder umzuschneiden usw., so daß wir nach einem ungewollten Aufenthalt von fünf Stunden trotzdem noch die vorgenommene Etappe von Khartum, allerdings bei stockdunkler Nacht und Landefaheln, erreichten.

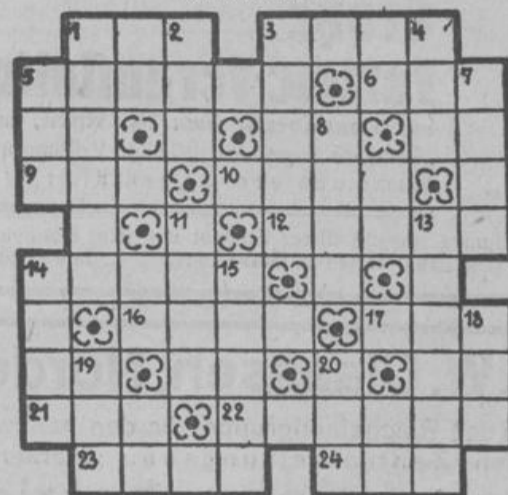
Beim Start in Khartum war die Wirkung des Fluglandes derartig, daß uns verschiedene Male die Fahräder des Gasgefäßes so veränderten, daß der Gashebel vollkommen festsaß. Erst nach dreimaligen vergeblichen Versuchen konnten wir endlich den Flugplatz von Khartum verlassen. — Wenn jemand damals Flugzeug und Motor von außen gesehen hätte, würde er uns wohl mit Bestimmtheit geraten haben, den Rücktransport auf irgendeine andere Weise als per Luft vorzunehmen.

Notlandung!

Aber das dicke Ende erwartete uns in Europa. Auf dem durch mehrtägige Regenfälle aufgeweichten Flugplatz von Saloniki sahen wir bis über die Äpfel im Lehm fest und konnten nur durch einen Traktor befreit werden. Als nächstes kam eine Notlandung 20 Kilometer vor Budapest infolge Benzinmanges mit stehendem Propeller, die zu meines Mannes und meinem Erkennen das Fahrgerüst auch noch aushielt. Da das Gelände, auf das wir herunter mußten, aus kurzen Hügeln bestand, flatschte mir

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Segelstange, 3. Verkehrseinrichtung, 5. Haushaltungsgerät, 6. Kennzeichen, 9. Restaurant, 10. Gastier, 12. Kurort in der Schweiz, 14. Längenmaß, 16. Schreibart, 17. Behörde, 21. Teil des Wagens, 22. Rundfunkgerät, 23. Hauptstadt von Lettland, 24. Zeitmesser.
Schräg: 1. weibl. Vorname, 2. Göttin des Unheils, 3. Dichtungsform, 4. Beitauchschnitt, 5. Tierferment, 7. Fluß in Rußland, 8. Stadt in der Schweiz, 11. weibl. Vorname, 13. Jahreszeit, 14. Sumpfland, 15. Stadt in Sachsen, 18. Eingang, 19. Gebirgsklucht, 20. Antilopenart.

zum Schluß die Maschine aus 2—3 Meter heftig durch. Die Beanspruchung dadurch war so stark, daß der Rumpf an verschiedenen Stellen starke Stauchungen aufwies, woraus natürlich klar herorgeht, daß es bei einer Holzmaschine in diesem Falle erheblich getracht hätte.

Nachdem wir unter erheblichen Schwierigkeiten etwas Benzin beschafft hatten, startete ich unter Zurücklassung meines Mannes und des ganzen Gepäcks wieder von der gleichen Stelle in der stillen Hoffnung, daß mein Fahrgerüst auch diese weitere nicht unerhebliche Beanspruchung aushalten würde, was es auch prompt tat. Der weitere Rückflug nach Berlin war dann glatt bis auf kleine Schwierigkeiten durch die Wetterlage.

Bereits 1934 beim Europa-Rundflug in Warschau hat die „Taufun“-Maschine beachtliche Leistungen gezeigt. Ely Rosmeyer-Beinhorn machte auf dieser Maschine ihren Flug über drei Erdteile und den berühmten Eintageflug Berlin-Istanbul-Berlin. — Hauptmann Seidemann errang auf der „Taufun“ den Sieg im Internationalen Sternflug nach Garmisch-Partenkirchen anläßlich der Wintertourlympiade und Otto Brindlinger flog während der Sommerolympiade als Kurier zwischen Berlin und Stockholm 22000 Kilometer in 84 Stunden.

Deshalb sei hier zum Schluß ihres Konstrukteurs gedacht. Mit Recht kann Dipl.-Ingenieur Professor Messerschmitt stolz sein auf diese Konstruktion, die heute als Reifezeug unter der Bezeichnung Messerschmitt 108 „Taufun“ im In- und Ausland bekannt ist.

Stettner & Sohn

legen sich durch

Roman von Oskar von Guustain

Copyright by Karl Köhler u. Co., Berlin-Zehlendorf

20. (Nachdruck verboten.)
Frau Magda nickte ein paarmal vor sich hin, aber das Scheltgewitter, auf das Resl gefaßt war, entlud sich nicht. Die Tante sagte nur:
„Das war noch dein einziger vernünftiger Gedanke, daß du zu mir gekommen bist. Aber nun müssen wir gleich deiner Mutter schreiben.“
Resl begann wieder zu weinen.
„Sie wird denken, daß ich schlecht bin, und Elsa — die ist so streng.“
„Gib mir dein Wort, daß du dir weiter nichts vorzuerwerfen hast.“
„Ich schwör's, Tante.“
Dieses Verlangen Frau Magdas war eigentlich überflüssig, denn wenn Resl nicht wirklich davongelaufen wäre, dann wäre sie jetzt ja nicht hier gewesen.
„Dann will ich dir etwas sagen: Wenn du mir ganz fest verspricht, daß du so etwas nie wieder tust.“
„Nie wieder!“
„Dann will ich dir helfen. Eigentlich nicht deinestwegen, denn du hättest schon ein paar tüchtige Anranger verdient, aber deine arme Mutter in ihrem Kummer tut mir leid und auch deine Schwester, vor der ich nämlich eigentlich alle Hochachtung habe.“
„Da — setz dich hin und schreibe einen lieben Brief. Sage, daß du plötzlich Sehnsucht nach mir bekommen hättest, sag, was du willst und — bitte dein Unrecht hübsch ab. Und schreib, daß du ein paar Tage bei mir bleibst. — Ich will auch ein paar Zeilen heilegen. Den Brief bringen wir dann noch zur Bahnpost, dann hat ihn morgen deine Mutter in Nürnberg. Hast du dir denn gar nicht überlegt, was du ihr mit deiner Flucht für Kummer bereiten müßtest?“
Resl weinte jetzt erst recht und hatte ein sehr böses Gesicht. Dabei sah sie immer wieder auf die alte Tante, die sie immer etwas spöttisch behandelt hatte, und sie wunderte sich, daß diese ein so großes, verständendes Herz hatte. Sie lehnte sich dann an den Tisch und lächelte lächlich und verriß den Bogen

wieder, schrieb abermals — bis endlich etwas auf dem Papier stand, was einigermaßen erträglich war, und — ja, das war eine Bitte um Verzeihung. Das andere freilich war immer noch wirr. Aber auch Tante Magda schrieb einen Brief, und als sie dann beide in den Bahnpöstkasten geworfen hatten und sie durch die verträumten, kleinen Straßen heimgingen, als die alte Turmuhr von der Klosterkirche die Stunde schlug, alte, kleine Häuschen mit erleuchteten Fenstern, behäbige, geruchsame Menschen in den Straßen plätschernde Brunnen und all der Kleinstadtfrieden um sie herum waren, hatte Resl das Gefühl, als sei sie von schwerer Last befreit. Nur wenn einmal ein junges Mädchen Hand in Hand vorüberherschritt, zuckte sie schmerzhaft zusammen.

Dabei führte Frau Magda sie in ein kleines, blaugetünchtes Giebelstäbchen mit bunten Rattungardinen mit urwäldlichen Biedermeiermöbeln aus hellem Kirschbaumholz und einem mächtigen Himmelbett. Sie wartete, bis das Mädchen im Bett lag, und dann wußte sie, daß es ein echtes Gefühl war, als Resl plötzlich ihre Arme um sie schlang und sie küßte, während sie wieder feuchte Augen hatte:
„Du liebes, gutes Tanchen! Ich habe ja gar nicht gewußt, wie gut du bist!“
Als dann Frau Magda wieder ins Wohnzimmer hinabging, hatte sie ein frohes Lächeln um ihren Mund und die Empfindung, daß es der liebe Gott wieder einmal recht gut gemacht hatte, als er dem Mädchen den Gedanken eingab, gerade zu ihr zu kommen.

Elsa Stettner war auch an jenem Morgen, an dem Resl in Augsburg zur Mutter Josepha kam, wieder ganz früh im Kontor, und es gab jetzt so viel zu erledigen — sie hatte mit dem Baumeister zu reden, hatte allerhand Zettel zu unterschreiben, weil der alte Lohmeyer die neuen Arbeiter einstellte, und dergleichen Dinge mehr zu verrichten — daß sie wahrhaftig nicht Zeit fand, zum Vormundschaftsgericht zu gehen, und als sie es um Mittag endlich tun wollte, kam im letzten Augenblick ein dringendes Ferngespräch aus München, und Walter Schönau berichtete ihr, daß er Feinering ganz allein getroffen habe und überzeugt sei, daß Resl nicht bei ihm sei. Er riet also, mit der Anzeige noch ein wenig zu warten, und das tat Elsa nur zu gern, denn der Gedanke, gegen ihre eigene Schwester vorgehen zu müssen und sie etwa gar polizeilich suchen zu lassen, war ihr fürchterlich.

Dann aber, als es abermals Morgen wurde, kamen die Briefe aus Donauwörth, und wenn auch weder sie noch die Mutter es verstanden, warum Resl so plötzlich zu der Tante gefahren war, atmeten sie doch erleichtert auf und hatten gewiß nichts dagegen, wenn Tante Magda die gute, brave Frau.

vorschlug, das Mädchen ein paar Wochen bei ihr in Donauwörth zu lassen.

Im Gegenteil, Elsa, die jetzt alle Kräfte ihrer Arbeit widmen mußte, war froh, daß sie derweil um die Schwester keine Sorge zu haben brauchte.

Es waren Wochen vergangen. Walter Schönau war noch nicht wieder heimgekehrt. Er hatte mit Direktor Kunze von den Süddeutschen Motorenwerken lange verhandelt und sein Modell vorführen müssen. Am jenem Tag landete er einen Brief, aber es lag ihm nicht, ärztlich von seiner Liebe zu reden. Er schrieb meist von seiner Tätigkeit, und auch Elsa, die mitten in ihrer Arbeit steckte, antwortete ähnlich. Sie fühlte sich froh und erhoben.

Was war das jetzt für eine herrliche Zeit! Die alte, verbrauchte Fabrikhalle war vergrößert worden. Auf dem Hof lag in großen Stapeln das aus der Hütte eingetroffene Eisen. Elsa sah über den Zeichnungen und Konstruktionsplänen und hatte ein heißes Glückgefühl in sich, weil sie merkte, daß sie ihren Aufgaben gewachsen war.

Berner Meinhardt arbeitete drüben in der Fabrik. Hätte doch ihr Vater das noch sehen können! Jetzt war wieder unter allen Dingen Feuer, jetzt dröhnten die gewaltigen Pressen und Hämmer. Aus dem Erz formten sich Träger und Streben. Auf dem großen Wertplatz im zweiten Hof hämmerten Nietmaschinen, und wenn der Sonnabend kam, rollten auf dem Bahnanfahlschleis flache Wagen heran, wurden beladen und brachten die fertigen Teile nach Augsburg.

Bis spät in die Nacht sah Elsa meist noch mit Gustl und Meinhardt zusammen. Meinhardt dieser junge, energische Mensch, der sich so schnell in seine Aufgabe gefunden hatte, war ihnen beiden längst ein Vertrauter geworden. Seine Augen leuchteten vor Schaffensfreude, und es tat Elsa wohl, wenn er ihre Berechnungen lobte und anerkannte. Es verband sie mit ihm eine stille Zusammenarbeit, bei der nie von etwas anderem geredet wurde, als von technischen Dingen, aber je länger sie den sicheren, ruhigen und doch von innerem Temperament glühenden jungen Mann um sich sah, desto fester wob sich ganz unbewußt ein Band zwischen ihnen beiden. Meist sah noch Gustl bei ihnen und war in seine Bücher versenkt. Wenn sie abends dann heimgingen, Bruder und Schwester, beide todmüde und doch mit dem Gefühl der Zufriedenheit, das nur pflichttreue Arbeit zu geben vermag dann erwartete sie wohl die Mutter, die ganz allmählich anfang sich mit der Tochter zu verständigen. Der Aufschwung des Wertes war ja auch ihr nicht verborgen geblieben, und es war doch schön, daß sie jetzt nicht mehr in grämlich verlorne Gesichtern sah.

(Fortsetzung folgt)

PALMOLIVE-SEIFE — hergestellt mit
Palmen- und Olivenöl-erhält die Haut rein und zart

1 Stück 32^h
3 Stück 90^h

Norden

Die Deutsche Arbeitsfront
 N.S.G. „Kraft durch Freude“
 Kreisdienststelle Norden



Noch nie dagewesene Sensation in Norden!

**Große
 Varieté-Veranstaltung**

am Sonnabend, dem 10. April, im Hotel
 „Deutsches Haus“. Erstklassige Leistungen — Sie
 kommen aus dem Bahren nicht heraus!

Die bekannte Kapelle Alfred Schmidt und seine Solisten spielen
 ansehl. zum Tanz. Karten im Vorverkauf 1 R.M. Anfang 20.15 Uhr

C.W. Claassen, Norden

Von der Reichsfachgruppe für den handwerklichen
 Zentralheizungsbaubetrieb anerkannter

Heizungsbaubetrieb

Verlangen Sie kostenlos Druckschriften und
 Einbauvorschläge! — Angebote unverbindlich.



Deutsches
 Frauenwerk

Mütterchulungskursus

Am 26. April beginnt in der Siel-
 schule in Norden ein Kursus in
 Krankenpflege, Musik und An-
 meldung bei B. Campen, Ref. für
 Mütterchulung, Weststraße 32.

Unsere diesjährige

**ordentliche
 Hauptversammlung**

findet am

Mittwoch, d. 14. April,
 abends 8.30 Uhr,

im Central-Hotel Norden statt,
 wozu wir unsere Mitglieder
 höflich einladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrats.
3. Bericht über die stattgefun-
 dene gesetzliche Revision.
4. Genehmigung des Jahresab-
 schlusses 1936 und Entlastung
 des Vorstandes und Aufsichts-
 rats.
5. Beschlussfassung über die Ver-
 teilung des Reingewinns.
6. Wahlen.
7. Sonstiges.

Bereinsbank

e. G. m. b. H. Norden

Joh. Alferts,
 Vorsitzender des Aufsichtsrats.

**Heute und morgen noch
 billige Seefische**

Lebendfr. Kodscheilisch per 1/2 kg 20 Pfg.,
 Hodsches Fischlein per 1/2 kg 40, 35 u. 30 Pfg.,
 Schollen, Bratheringe, kl. Bratfische. — Ferner:
 Schellkal. geräucherter Rotbarsch, geräucherter
 Schellfisch und geräucherter Seelachs sowie
 ff. Marinaden.

**Johann Weissig
 Aurich**

Fernruf 473

Landw.-Aukt.-Halle, Aurich
 heute Ostermarkt
 ab 8 Uhr: **Tanz**

Am Mittwoch, dem 7. April 1937, wird die
 Verkehrslinie Aurich-Simonstolde-Oldersum
 wegen Unwirtschaftlichkeit

eingestellt

Janssen's Kraftverkehr, Aurich

Muschelmehl

zum Düngen von Gärten, Wiesen und Feld
 hat milde, dauernde Wirkung und ist preiswert.

Wilhelm Connemann, Abtlg. Muschelmühle, Leer (Ostf.).



Heute morgen habe ich mir mal das Ein-
 weichwasser nach dem Auswringen etwas
 näher angesehen, und als eine ganz dunkle,
 ja fast schwarze Lauge zurückblieb — da
 war ich doch wirklich überrascht. Daran
 kann man mal sehen, wie wichtig das Ein-
 weichen ist! Ich nehme schon immer Henko
 zum Einweichen, und ich muß sagen: Für
 13 Pfennig ist das allerhand Leistung!
 Kein Wunder, daß man es beim Kochen
 und Nachwaschen so viel leichter hat!

Henko macht's für:
13 Pfennig!

Achtung! Auto-Vermietung
 Gebr. Kramer, Weener, Fernruf 51

BMW, 500 ccm, zu verkaufen. D. D.

Krankenkasse
 unter Reichsaufsicht.
 Aufnahme bis 80 Jahren. Mo-
 natsbeiträge von 3 R.M. an
 ohne ärztliche Untersuchung, ohne
 Krankenschein.
 Generalagentur A. Driesen,
 Bremen, Domsheide 13.
 Meldungen auch Hotel Union,
 Leer, Hindenburgstraße 54.

Billiges Sisy-Olivo
 kommt jede Woche Donnerstag
 Detern 10 1/2, Stidhausen-
 Belde 10 1/2, Botshausen
 11, Holte 11,20, Marien-
 heil 11 1/2, Collinghorst 11,40
 Fohlhufen 12, Jhrhove
 12,40 Hotel u. Markt u. Kleinbahn-
 hof, 12,50 b. d. Mühle u. Kaufm.
 Klein, Flachsmeer Gastwirt
 Reepmeyer 1.05 Uhr u. 1.25 bei
 Breg, Bülenerkönigslehne
 1.40 Gastwirt Been.

Ulrich Becker, Neuharlingerfiel (Nordsee)
 Standard-Vunterlager, Delgroßhandlung
 Maschinendle — Dieseldle — Autodle
 ab Lager und frei Haus Lieferbar

**Dralle Zahncreme 40 Pf. Große
 Rasiercreme 50 Pf. Tube!**

Zu haben in allen
 Geschäftsstellen
 der „OTZ“:

Europa

-Landkarte
 (Bestäbt)
 Format 85:114 cm

Preis nur 1 R.M.



Makulaturpapier
 D.S.S. Emden.

Wildangler und Wildfischer! Achtung!

Wir haben Veranlassung, wiederholt darauf hinzuweisen, daß wir jeden, der ohne
 Erlaubnis in unseren Bachtgewässern den Fischfang ausübt, oder am bezw. auf
 dem Wasser unerlaubt Fischereigeräte bei sich führt, aufgrund der §§ 292 — 296
 und 368 Abs. 10 a des Reichsstrafgesetzbuchs unmissverständlich zur Anzeige bringen werden.
 (Gefängnis bis zu 2 Jahren oder Geldstrafe.) Auch ist der Fischfang im Emden Außenhafen
 und in Gräben, die mit unseren Gewässern in Verbindung stehen, Unbefugten verboten.

Bezirksfischereiverein für Ostfriesland e. V.
 Geschäftsstelle: Emden, Große Brückstraße 5. Der Vereinsführer
 Kannegieter

Emden

Sparkasse des Kreises Norden in Emden
 Abdenstraße.

Annahme von Spareinlagen, Schecks und Ueberweisungsverkehr.
 Darlehensgewährung. Geöffnet von 8—1 vorm. und 3—5 nachm.
 An Sonnabendnachmittagen geschlossen.
 13 Annahmestellen im Kreise.

Monatsübersicht Ende März 1937

	R.M.
Spareinlagen	7 411 421,35
— Hypothekentilgungsfonten	270 512,12
Laufende Rechnung: Kreditoren	7 140 909,23
Zeitweilige Anleihen	303 381,75
	19 583,42
Zinstragend angelegt:	150 016,85
Laufende Rechnung: Debitoren	2 662 573,99
Hypotheken	270 512,12
— Hypothekentilgungsfonten	2 392 061,87
Korporationen und Gemeinden	221 245,87
Pfand	29 804,74
mit und ohne Bürgschaft	179 778,16
auf Wechsel	6 581,26
Guthaben bei deutschen Geldanstalten	1 459 799,13
in Wertpapieren	3 363 826,37
Reservefonds	279 620,56
Kursrücklage und sonstige Rückstellungen	139 174,03
Kassenbestand	19 397,63

Die entsprechenden Zahlen unserer früheren Zweigstelle Bor-
 sum, durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten am
 1. März 1937 mit allen Aktiven und Passiven auf die Kreis-
 und Stadtparasse Leer übergegangen, sind in den vorstehenden Zah-
 len nicht mehr mitenhalten. Auf Grund der gleichen Verfügung
 haben wir unsere Annahmestellen in den Gemeinden Oldersum
 und Petsum, welche ebenfalls dem Kreise Leer eingegliedert sind,
 aufgehoben.

Die Sparkasse ist eine mündelsichere Anstalt des Kreises Nor-
 den unter dessen unbeschränkter Haftung.

**Erster Entwässerungsverband
 des Sielamts Emden in Bewsum**

Die Hebung der zweiten Beitragsrate für 1. Mai 1936/37 in
 Höhe von R.M. 1,— je Hektar findet statt in folgenden Terminen:

- Am Montag, dem 12. April 1937,**
- vorm. 8.30—9.30 Uhr in Greetfiel bei Gastwirt Oßen,
 - vorm. 10.00—11.00 Uhr in Bilsun bei Gastwirt Den,
 - vorm. 11.30—12.30 Uhr in Manslagt bei Gastwirt Boydt,
 - nachm. 1.00—2.00 Uhr in Grootshusen bei Gastwirt Poppinga,
 - nachm. 2.30—3.30 Uhr in Hamswehrum bei Gastwirt Lüthje,
 - nachm. 4.00—5.00 Uhr in Apleward bei Gastwirt Wybrands;
- am Dienstag, dem 13. April 1937,**
- vorm. 8.30—9.30 Uhr in Campen bei Gastwirt Preuß,
 - vorm. 9.45—11.00 Uhr in Loguard bei Gastwirt Flegner,
 - vorm. 11.30—12.30 Uhr in Rysum bei Gastwirt Hinrichs,
 - nachm. 1.30—2.30 Uhr in Bewsum bei Gastwirt Stöhr,
 - nachm. 3.00—4.00 Uhr in Larrelt bei Gastwirt Cammenga für
 Larrelt, Logumer Vorwert u. Twigsum;
- am Mittwoch, dem 14. April 1937,**
- vorm. 8.30—9.30 Uhr in Freepsun bei Gastwirt Hampe,
 - vorm. 10.00—11.00 Uhr in Groß-Widlum bei Gastwirt Sonnen,
 - vorm. 11.15—12.00 Uhr in Westerhufen bei Gastw. Tellinghuisen,
 - nachm. 12.30—2.00 Uhr in Hinte bei Gastwirt Feldkamp für
 Hinte, Osterhufen und Cirkwehrum,
 - nachm. 3.00—4.00 Uhr in Urtum bei Gastwirt Hollander,
 - nachm. 4.30—5.00 Uhr in Jennelt bei Gastwirt Janssen;
- am Donnerstag, dem 15. April 1937,**
- vorm. 8.30—10.00 Uhr in Loppersum bei Gastwirt Markus für
 Loppersum, Saurhufen, Abbingwehr und
 Canhufen,
 - vorm. 11.00—12.00 Uhr in Wirdum bei Gastwirt Hinrichs,
 - nachm. 12.30—1.30 Uhr in Grimerum bei Gastwirt Hagena,
 - nachm. 2.00—3.00 Uhr in Eilsum bei Gastwirt Iden,
 - nachm. 3.30—4.30 Uhr in Bisquard bei Gastwirt Eden;
- am Freitag, dem 16. April 1937,**
- vorm. 10.00—12.00 Uhr in Emden, Gastwirtschaft „Seerenloge-
 ment“ für Emden, Woltshufen, Uphufen,
 Marienwehr, Harsweg,
 - nachm. 3.00—5.00 Uhr in Bewsum, im Büro des unterzeich-
 neten Rendanten für Bewsum, Woltzetten,
 Canum, Woquard.

Die Herren Bürgermeister werden gebeten, die vorstehenden
 Termine im Interesse der Pflüchtigen ortsüblich bekanntmachen
 lassen zu wollen.

Bewsum, den 3. April 1937.

Der Rendant des Ersten Entwässerungsverbandes
 des Sielamts Emden. D. Uden.

Autobussonderfahrt nach Bremen

vom 10.—11. April. Fahrpreis
 hin und zurück 5,— R.M. einschl.
 Beförderungssteuer.
 Anmeldungen erbeten.
 van Hove, Emden-Woltshufen,
 Fernruf 2201.

Luth. Sterbekasse

Die Hebung einer Umlage
 von 50 Pfg. je Anteil findet am
 Donnerstag, d. 8. 4., bis Sonn-
 abend, d. 10. 4., nachm. 3—6
 Uhr, im Gemeindefaale hinter
 der Kirche statt. Rechnungs-
 führung: A. Schmale, Friesen-
 straße 36, II. Der Kirchenrat.

**Nehme noch Rinder
 in gute Marshweide**

J. Groeneveld, Ww.,
 Osterhufen.

**Nehme zwei Rinder
 in Weide an**

Klaas Wilderfs, Emden,
 Voltentorstraße 70.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Murich

Betrifft: Verhütung von Wald-, Heide- und Moorbränden

Zur Beseitigung von Mißständen sehr ich mich veranlaßt, auf die folgenden zur Verhütung von Wald-, Heide- und Moorbränden erlassenen Strafbestimmungen hinzuweisen:

a) § 40 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. 4. 1880 in der Fassung vom 21. 1. 1936.

Mit Geldstrafe bis zu 150,- RM. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer

1. mit unterworfener Feuer oder Licht den Wald oder Moor- oder Heideflächen betritt oder sich denselben in gefährlicher Weise nähert,

2. in der Zeit vom 1. 3. bis 31. 10. im Walde oder auf Moor- oder Heideflächen ohne Erlaubnis des Grundeigentümers oder seines Vertreters raucht,

3. im Walde oder auf Moor- oder Heideflächen brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,

4. abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 Str.-G.-B., im Walde oder auf Moor- oder Heideflächen oder in gefährlicher Nähe derselben im Freien ohne Erlaubnis des Grundeigentümers oder seines Vertreters Feuer anzündet oder das gestattetermaßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt,

5. abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 Str.-G.-B., bei Wald-, Moor- oder Heidebränden von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher, dem Grundeigentümer oder deren Stellvertreter zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Auforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

b) Polizeiverordnung vom 10. 9. 1929 - Reg.-Amtsbl. S. 107 - über das Abbrennen von Heide, Moor und dürrer Grafe.

Das Abbrennen von Bodenden, dürrer Grafe, Schilf und Strauchwerk auf Wiesen und Feldrainen und an Wällen, Hängen und Gräben darf hiernach im Interesse des Vogelschutzes in der Zeit vom 15. März bis 30. September nicht vorgenommen werden.

Die Gendarmenbeamten sind angewiesen, Uebertretungsfälle unnahezu zur Anzeige zu bringen.

Die Herren Lehrer, Eltern und Erziehungsberechtigten werden auf vorstehende Bestimmungen hierdurch besonders hingewiesen und gebeten, auf die Kinder usw. entsprechend einzuwirken.

Murich, den 22. März 1937.

Der Landr...

J. B. gez. Mühlbradt, Beglaubigt: Weerts.

Emden

Die Grundstückseigentümer der Feldmark Emden östlicher und westlicher Teil werden hierdurch zwecks

Neuwahl eines Feldmarksvorsteher

auf den 26. April d. J., 17^{1/2} Uhr, im großen Rathausaale eingeladen.

E m d e n, den 2. April 1937.

Der Oberbürgermeister.

Die Jagdnutzung

des gemeinschaftlichen Jagdbezirkes in der östlichen und westlichen Feldmark Emden soll am

Montag, dem 26. April 1937, 18 Uhr,

im großen Rathausaale

öffentlich meistbietend mit unbeschränktem Personenkreise auf neun Jahre verpachtet werden. Die Pachtbedingungen liegen vom 9. bis 23. April d. J., täglich von 8 bis 13 Uhr, im Stadtbauamt, Kleine Halderstraße 1, 1. Zimmer 2, aus.

Zuschlagserteilung bleibt vorbehalten.

E m d e n, den 2. April 1937.

Der Oberbürgermeister als Jagdvorsteher.

Norden

Die Reichsverbilligungsscheine

für Speisefette, Bezugscheine für Konsummargarine und Zusatzscheine

werden an die Bezugsberechtigten aus der Stadt Norden im städtischen Wohlfahrtsamt wie folgt ausgegeben:

1. An Kleinrentner, Zusatzrenten- und Vorzugsrentenempfänger am Mittwoch, dem 7. 4. 37, vorm. von 8.30-11 Uhr.

2. An Invaliden, Unfall-, Witwen- und Waisenrentenempfänger mit den Anfangsbuchstaben A-B am Donnerstag, dem 8. 4. 37, vormittags von 8.30-12 Uhr, mit den Anfangsbuchstaben M-Z am Freitag, dem 9. 4. 37, vormittags von 8.30-12 Uhr.

3. An Wohlfahrtserwerbslose am Sonnabend, dem 10. 4. 37, vormittags von 8-11 Uhr.

4. An alle übrigen Bezugsberechtigten mit den Anfangsbuchstaben A-Z am Montag, dem 12. 4. 37, vormittags von 8.30-12 Uhr, mit den Anfangsbuchstaben M-Z am gleichen Tage, nachmittags von 2.30-5.30 Uhr.

Wird der Termin veräumt, so erfolgt die Ausgabe jeweils am Sonnabend jeder Woche, vormittags von 8-10 Uhr.

Innehaltung der Termine muß unbedingt verlangt werden. Wer in Arbeit steht und Verbilligungs- bzw. Bezugscheine beanprucht, hat eine Lohnbescheinigung des Arbeitgebers vorzulegen.

Die Gültigkeitsdauer der einzelnen Verbilligungs- bzw. Bezugs- und Zusatzscheine ist begrenzt. Ihre Verwendung vor Beginn oder nach Ablauf der aufgedruckten Gültigkeitsdauer ist unzulässig.

Für die Verwendung und Annahme der Scheine gelten die bisherigen Bestimmungen. Neu ist die Ausgabe von Zusatzscheinen für den Bezug von Konsummargarine, die Volksgenossen erhalten, die in besonderer Weise auf den Bezug von Konsummargarine angewiesen sind.

Bei Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine werden die Bezugsberechtigten befragt werden, ob sie die beiden Bestellscheine für je 1 Kilogramm Konsummargarine verwenden, oder ob sie keine derartige Margarine beziehen wollen.

N o r d e n, den 5. April 1937.

Der Bürgermeister.

Gemäß § 1 der Verordnung zum Schutze der Felder und Gärten gegen fremde Tauben vom 4. 3. 33 in der Fassung der Verordnung vom 13. 12. 34 bestimme ich: Die Zeit, während der Tauben detart zu halten sind, daß sie die besten Felder und Gärten nicht aufsuchen können, dauert vom 10. 4. bis 9. 5. 37 einschließl.

N o r d e n, den 3. April 1937.

Der Landrat.

J. B. Kaufe, Regierungsassessor.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Leer

In unser Handelsregister B ist heute unter Nr. 49 zu der Ablosungsbau-Gesellschaft m. b. H. in Leer eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 22. Februar 1937 ist die Gesellschaft aufgelöst.

Amtsgericht Leer, 19. 3. 1937.

Zu verkaufen

Herr Kaufmann Cornelius Thiele, Engerhase, will wegen Wegzugs am

Sonnabend, d. 10. April, nachm. 2^{1/2} Uhr,

bei seiner Wohnung folgende

gebrauchte Sachen:

1 Trittmähmaschine, 1 zweischlägige Bettstelle mit Matratze, 1 Tisch, mehr. Stühle, 3 Stubenfenster, 1 Hängelampe, 2 Stehlampen, 1 fast neue Ziehharmonika, 1 Tür mit Blendrahmen, 1 eil. Karre, mehrere Schweinefutterblöcke, Reiten, Flegel, Sichten, Sensen und andere landwirtschaftliche Geräte, 1 kompl. Schlächtergerät für Haus-schlächter (Trog, Betäuber, Messer usw.), mehrere Rollen Stachelbraut, Geflügelbraut, 1 Kanarienzuchtstier, Del- und Fettbehälter, eine Anzahl Steine, Ziegel und Holz;

ferner: 1 Quantum weichtochende graue Erbsen, mehrere Ballen Stroh, 1,3 Gänse, 1 Hahn, 5 Hühner (gestreifte Wanddottes, teils prämiert), einige prämi. Tauben usw. öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Norden, den 5. April 1937.

Ljaden, Preußischer Auktionator.

Herr Kaufmann Cornelius Thiele zu Engerhase will wegen Wegzugs

Sonnabend, d. 10. April, nachm. 5 Uhr,

in der Ww. Baderschen Gastwirtschaft in Engerhase sein von ihm bewohntes



Geschäftshaus mit großem Obst- und Gemüsegarten (zirka 40 Obstbäume)

öffentlich zum Antritt am 1. Mai dieses Jahres verkaufen lassen. Bestichtigung jederzeit.

Norden, den 5. April 1937.

Ljaden, Preußischer Auktionator.

Im Auftrage des Jann Davids in Moorhusen werde ich

Donnerstag, d. 8. April, nachm. 3 Uhr,

bei seinem Hause

1 am Kalben stehende Kuh,

Zuterdämpfer (100 Liter Inhalt), Ritten, 1 Moortarre, 1 Kornweber, Reform Nr. 4, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, Forken, Drehsiegel, Garten, Spaten, Eisen, Häcker,

1 Quantum Kleeheu, 1 Quantum Stroh, 1 Quantum Kunkelrübem,

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Glaschrank, Tische, Stühle, Kochofen, Sofa und was mehr da sein wird,

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. Unbekannte Bieter müssen Sicherheit leisten.

Murich, Pape, Preuß. Auktionator.

Verkaufe

2 beste Bullkälber

2-3 Monate alt, v. Ang. Bullen „Tut“ mit hoher Mutterleistung. S. de Buhr, Abens. Tel. Burhase 6.

Verkaufe ein gutes, buntes

Stutfüllen

mit voller Abstammung. Gerb Kwinfensteen, Simonswolde.

Bestes

schwarzbt. Rind

(8 Monate alt) hat zu verkaufen S. R. Hegles, Speyerfeh.

Billig zu verkaufen fast neuer

Lieferwagen

mit Britische. Fr. Harms, Ostersheps Telefon Edewest 75.

Verkaufe

Enterhengtsfüllen

(Zohlenprämie), schwarz, d. F. w. gestielet. B.: „Altgold“, M.: Ang. u. Pr.: Stute.

B. Sieffes, Detern.

Habe eine tragende

Weidekuh

zu verkaufen oder gegen ig. Milchkuh zu vertauschen. Heie Pabst, Minkbevo.

Habe ein 14 Tage altes

schwarzbt. Kuhkalb

zu verkaufen. Frau Garrelts Ww., Upende.

Verkaufe zwei 13 Wochen

tragende Sauen

Joh. Schwarz, Engerhase.

Heu zu verkaufen

Fr. Harms Ww., Victorburgermarsch bei Georgsheil.

2 Fuder Heu

zu verkaufen. S. Meuten, Bedekaspeil.

Ein Grundstück

in Wilhelmsehn 13a m. Neubau zu verk. Erf. 1000 RM. Wilhelmsehn Nr. 75.

Fast neues

Wochenendhaus

(3x4 Meter) zu verkaufen. Näheres Richardstr. 4, 1.

500 dicke Strohdosen

zu verkaufen. Joh. S. Keuf, Neusandhorst, Ehweg.

Gebraucht. Treien

2,80 Meter lang, mit Säule und 2 Schankhähnen sofort billig zu verkaufen. Hotel zum schwarzen Adler, Fever. Ruf 411.

Grüner Papagei

mit Bauer zu verkaufen. Emden, Adolf-Hitler-Str. 27, 1.

Segelmotorboot

6^{1/2} m lang, 2 m breit, mit Verdeck zu verkaufen. Joh. Abten, Venjerfel bei Emsen.

BMW-Motor

200 ccm, sowie eine Lichtmaschine und Motorradbatterie zu verkaufen. Norden, Rampweg 37.

BMW

500 ccm, steuerfrei, billig zu verkaufen. El. Hilgefort, Leer, Bremer Str. 27. Anruf 2107.

BMW-Motorrad

200 ccm, generalüberholt, in tabell. Zust. zu verk. Preis 430 RM. Schriftl. Ang. u. N 140 an d. D.F., Aurich.

Steuers- u. führungsfreies

Motorrad (BMW)

preiswert abgegeben. Saathoff jr., Aurich, Leerer Str. 11. Tel. 626.

Zwei gebrauchte, sehr gut erhaltene

Diesel-Lastwagen

abgegeben. Autohaus Osterkamp, Aurich. Ruf 422.

Photo-Apparat

(6^{1/2} x 9, Blatten) Neupreis 118 RM., gut erhalten, billig zu verkaufen.

Zu erfr. bei d. D.F., Aurich. Zu verkaufen 1 Kinderwagen, 1 Gaskocher. Cramer, Emden, Schneidemannstr. 21.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 W 1

Schuhbrille

455

Schwämmchenkrankheit

oder ausreichend erscheint (andernfalls Fürsorgeziehung). Die Sch. wird vom Vormundschaftsgericht angeordnet. Antragsberechtigt sind die Eltern, der Vormund und das Jugendamt. Die Sch. besteht in Schuß und der Ueberwachung des jugendlichen. Sie wird ausgelöst durch geeignete Personen (sogenannte Helfer), die jederzeit zu dem Minderjährigen Zutritt haben und dem die Eltern, der Vormund oder die sonstigen Erziehungsberechtigten Auskunft geben müssen. Die Sch. erlischt mit der Volljährigkeit oder mit der Anordnung der Fürsorgeziehung; sie wird aufgehoben, wenn der Zweck erreicht oder sonst sichergestellt ist.

Schuhbrille, Brille zum Schuß der Augen bei besonderen Arbeiten, wie z. B. Steinklopfen oder Schuhbrille gegen Sonnenstrahlen, Sonnenbrille. Schußimpfung, siehe Impfung. Schwaben, Angezieser, andere Bezeichnung für Schwaben, Katerlaten usw. Schwachstigkeit, siehe Sehstörungen.

Schwachsin, ein geringer Grad von Geisteschwäche, ist gewöhnlich erblich, kann aber auch die Folge von späteren Geistes- oder Gehirnerkrankungen sein. Die Träger von angeborenem erblichem Schwachsin werden in Deutschland gemäß dem Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses sterilisiert. Schwägerchaft, i. Ehehindernisse Zeugnisverweigerungsrecht.

Schwalbe, Zugvogel, der sich in Deutschland von April bis Oktober aufhält und an Häusern nistet. Die Hauschwalbe oder Mehlchwalbe hat weiße Unterseite, die Rauchschwalbe außerdem rote Federn um den Schnabel während der Mauerlegerei mehr grau ist, auch eine dunkle Unterseite hat.

Schwamm, Skelette von im Meer lebenden Schwammieren. Die Naturschwämme sind hellgelb, vor der ersten Benutzung muß man nachprüfen, ob keine harten Teilchen im Gewebe sind und den Schwamm gut auswachen. Schwämme, die nicht nach jedem Gebrauch zum Trocknen aufgehängt werden, fäulen sich glitschig an. Man reinigt alle Schwammarten mit warmem Sodawasser und spült nach, bis das Wasser klarbleibt. Statt der Naturschwämme werden heute vielfach Gummischwämme benutzt. Zum Frottieren werden Luftschwämme gebraucht, die aus einem wurzelartigen Holzgewebe bestehen.

Schwämmchenkrankheit, ob. Soor der Mundschleimhaut geht mit festhaftendem, grauem, fleckigem Belag einher. Tritt besonders auf bei unrichtig ernährten, oft auch bei unterernährten Säuglingen. Häufig verschlechtert durch das Auswachen des Mundes, wodurch die Soorpilze erst recht tief in das Gewebe eindringen. Auch bei schwerfiebernden Kranken kann Soor entstehen. Von vornherein für gute Mundpflege sorgen, gute Verdauung und rich-

Spare - es lohnt sich!

Kreis- und Stadtparkasse Norden

SWW-Ordnung werden neuen Begleitem auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher erschienenen Seiten Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden.

Mit einem Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstanzen und in den Ordner einheften



Wind- und Motormühle

in Stollhamm (Kreis Wesermarsch)

mit gutem Umsatz, 70 Tonnen Roggentontingent, mit Antritt zu sofort oder 1. Mai d. Js. günstig zu verkaufen oder zu verpachten.

G. Martens & Co., Nordenham i. D.

Zu kaufen gesucht

Kleiner Bootsmotor
BuB. oder Sachsseitenborder zu kaufen gesucht.
Angebote unter € 614 an die D.Z., Emden.

Auswärtige Firma sucht April kalbende

Rühe und Kinder
sowie

Arbeitspferde
Angebote erbittet
Behrends, Amdorf.
Fernruf Leer 2375.

Auto

Biersüßer, steuerfrei, gegen bar zu kaufen gesucht.
Angebote mit näh. Angaben und Preis unter € 619 an die D.Z., Emden.

Suche im Auftrage

zwei Pferde
4-5jähr., Oldenburger Rappen, ohne Abzeichen.
Angebote mit Preis erbitte sofort.

S. Stumpf, Schlachtermstr., Leer, Westertende 11.
Fernruf 2393.

Suche

güste Schafe
anzukaufen und erbitte Angebote.

H. Burmeister, Wittmund.
Telephon 180.
Anmeldungen nimmt auch Gastwirt Cassens, Mittegroscheln, entgegen.

Pachtungen

Lorffische

Die Verpachtung der dem Kreise gehörenden Lorffische findet am

Freitag, dem 9. April, statt, und zwar im Südmoor vorm. 9 Uhr und im Nordmoor nachm. 2 Uhr.

Die Pächter haben Nummernpfeile mitzubringen.
Wittmund, d. 3. April 1937.

Der Vorsitzende

des Kreis Ausschusses.

Kreuzberger.

Verpachtung

Für Landwirt Köpfe Ideus in Marcardsmoor werde ich am

Freitag, dem 9. April, nachm. 4 Uhr,

in der Scharnhorstischen Gastwirtschaft in Marcardsmoor

ca. 6 Hektar

Weide- u. Bauland im ganzen oder stückweise auf 6 Jahre freiwillig öffentlich verpachten.

Wittmund, d. 5. April 1937.

H. Deterding,

Auktionator.

Zu vermieten

Lagerraum

zu ebener Erde, auch als Werkstatt oder Garage geeignet, zu vermieten.
Emden, Wilhelmstr. 98.

Untertwohnung

mit Garten zu vermieten.
Schriftl. Anfragen u. A 141 an die D.Z., Aurich.

Ein Laden

m. W. i. Zentrum, geeignet n. A. des Großhandelsverbandes w. i. Lage f. e. Fischgeschäft zu verm. Schriftl. Angeb. unter € 620 an die D.Z., Emden.

Zu mieten gesucht

Beamtenfamilie (3 Pers.) sucht per sofort oder 1. Mai

3-4z. Wohnung

Angebote unter € 618 an die D.Z., Emden.

Möbliertes Zimmer

evtl. mit Badgelegenheit, mögl. im nördl. Bez. Aurichs oder Sandhorst auf sof. gef. Schriftl. Angebote u. A 139 an die D.Z., Aurich.

In Ems

aeräumige 4-5 Zimmerwohnung

für sofort oder später gesucht.
Angebote unter 240 an die D.Z., Ems.

Stellen-Angebote

Suche zum 1. Mai für meinen landwirtschaftlichen Haushalt ein

2. junges Mädchen

gegen Gehalt und Familienanschluss.

Frau Franz Lohse Sander-Seedeich bei Mariensiel, Post Sande.

Junges Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für Laden und Haushalt, zum 15. April gesucht.

Fr. Kruse, Mariensiel 23.

Älteres Fräulein

für kleinen Haushalt auf sofort gesucht.
Emden, Am Vogelgangwinger Nr. 8.

Junge Vormittagshilfe

gesucht.
Emden, Cirkfenastraße 29.

Suche zum 1. Mai für Laden und Haushalt ein

Mädchen

nicht unter 22 Jahren. Melken erforderlich.

Th. Bengen, Bäckerei u. Kolonialwaren, Menfede, Post Arle.

Suche zum 1. Mai ein frdl.

junges Mädchen

bei Familienanschluss u. Gehalt.

Frau Karl Hunee, Leer (Dstr.), Pferdemarkt 15.

Absolut ehrliches Mädchen

von 16-19 Jahren für Telefon und leichte Hausarbeit bei kinderlosem Ehepaar gef. Schriftl. Bewerbungen unter € 100 an die D.Z., Aurich.

Suche z. 1. Mai ein ordentliches

Mädchen

nicht unter 17 Jahren.

B. Lorenz, Bäckerei, Schoonorth.

Wegen Verheiratung der jetzigen Suche zum 1. Mai eine nette, erfahrene

Hausgehilfin

Gehalt 30 RM.
Frau Langeheinen, Barel i. Oldbg.

Suche zum 1. Mai zuverlässiges

Hausmädchen

Frau E. Dirks, Deezdorf.

Für sofort oder 15. April fleißiges, kinderliebendes

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. Alter 18-20 Jahre. Guter Lohn und gute Behandlung.

Angebote an Johann Wäden, Nordseebad Juist, Enno-Arends-Str. 3.

Gesucht zum 1. 5. 1937 für

freundl. junges Mädchen

zur selbständigen Führung d. Haush. (2 Pers.) Näh. bei Frau G. Peister, Leer, Adolf-Hitler-Straße 1/3.

Für Molkereihaus (Nordoldenburg) wird selbständiges

junges Mädchen

nicht unter 25 Jahren bei gutem Lohn zum 1. Mai gesucht.

Gef. Angebote unter € 615 an die D.Z., Emden.

Zum 1. Mai ein in allen

Mädchen

sowie eine

junge Gehilfin

gesucht.
H. Bontjes Bw., Deezdorf (Goldberg).

Gesucht nach Nordenham in

Mädchen

von 16-20 Jahren gegen guten Lohn.
Offerten mit Bild oder persönliche Vorstellung
Emden, Reptunstr. 17, part.

Gesucht zum 1. Mai ein einfaches junges

Mädchen

Frau E. Vogt, Brate i. D. Hatenstr. 5, Telephon 316

Gesucht zum 1. Mai wegen

Mädchen

für Haus u. Garten, welches auch melken kann.

A. E. Jensen, Angulisehn i. D.

Wir suchen für einen durchorganisierten Bezirk welcher die Kreise Aurich, Leer, Emden und Friesoythe umfasst, einen

Bezirksbeamten

gegen Gehalt, Reisespesen, Abschluß- und Superprovision Direktionsvertrag Bei Bewährung ist spätere Ausnahme in die Versorgungskasse vorgesehen. Ausführliche Angebote von Fachleuten, welche gute Erfolge aufweisen können, erbeten an

Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank Akt.-Ges.

Landesdirektion für Norddeutschland: Hamburg 11, Trostbrücke 2.
Bezirksdirektion Aden & Weers, Oldenburg, Langestr. 8/9

Gesucht auf sofort od. später ein ehrliches, zuverlässiges

Fräulein

nicht u. 20 J. Selb. muß Geschäftshaus. selbst führ. i. Anfr. schriftl. od. mündl. u. A 142 an die D.Z., Aurich.

Einf. ältere Stütze

mit guten Zeugn. gesucht.
Kuffel, Aurich, Lindenstr. 3.

Gesucht zum 1. Mai eine

Gehilfin

f. Haus u. Garten, sowie ein

Gehilfe

von 16-18 Jahren für leichtere Arbeiten.
Joh. Rogge, Mülerei u. Landwirtschaft, Westertende b. Westertede i. D.

Gesucht zum Mai

ein Knecht und ein Dienstmädchen

Gebrüder Hagena, Siebelsborn.

Suche zum 1. Mai eine

Gehilfin

Decker, Eppingawehr bei Jemgum.

Ich suche zum 1. Mai eine

landw. Gehilfin

welche alle Arbeiten mitverrichtet, bei gutem Lohn.
Gerd Strodthoff, Schweiburg über Barel i. D.

Suche zum 1. Mai oder evtl. früher einen

ledigen Melker

zu 10-12 Kühen und zum 1. Mai oder 1. Juni eine

Gehilfin

für Haus und Garten.
Frau G. Wente, Jethausen bei Barel.

Suche auf gleich

Großknecht oder ig. Arbeiter

Koopmann, Woltzetten.

Gesucht ein Melker

u. landw. Gehilfin

gegen guten Lohn und Familienanschluss zum 1. Mai.
D. Dammemann, Brettorf i. D. bei Wildeshausen.

Gesucht auf sofort ein

junger Arbeiter

der adern kann.
Eiso Janssen, Groß-Heitland Post Georgsbeil.

Suche zum Mai einen

jüngeren Gehilfen,

der mit Pferden umgehen kann.
Wilmms, Oidersum-Hammrich

Gesucht z. 1. Mai strebsame

Melkerfamilie

Wohnung und bestes Gartenland ist vorhanden.
Rudolf Küdens, Ollen, Post Berne (Oldenburg).

Gesucht per 1. Mai saubere

Hausburische

Pension Bernhardine/Dorlis, Nordseebad Juist.

Für eingeführten Bezirk wird ein energischer, zuverlässiger

Dreischmeister

der auch Reparaturen ausführen kann, für großen Dreischtag gesucht.

Friedr. Carls, Lohndreiherei Barel i. D., Wol stapperweg 2.

Gesucht ein junger

Bäckergeselle

und ein

Laufburische

Evtl. Jahresstellung. Zeugnisse mit Lohnangabe unter Nr. 109 an die „Vorwärts Ztg.“, Nordseebad Borkum.

Suche einen jüngeren

Bäckergesellen

zu sofort oder 1. Mai.
Joh. Schwarz, Engerhaje.

Suche auf sofort einen tüchtigen

Polsterergehellen

Gesh. Dannen, Jemgum.

Suche auf sofort einen

Malerlehrling

Heinrich Brüggemann, Malermeister, Süderneuland 1 122. Am Weg gegenüber der Kalkmühle.

Gesucht

Malerlehrling

gesucht.
J. Michaeisen, Malermeister, Emden, Kranstraße 32.

Zwei tüchtige

Schneidergesellen

auf sofort gesucht.
Abolf Akermann, Herren- und Damen-Maßschneiderei, Bahnhbf i. Oldbg.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger

Schneidergehilfe

L. Coordes, Heiselebe bei Leer.

Tüchtiger

Friseurgehilfe

gesucht.
Baumgarten, Ems.

Gesucht sof. ein fitzer, lediger

Kraftfahrer

mit Führerschein 3. Kl. und längerer Fahrpraxis.
Ernst Hinrichs, Wittmund. Fernruf 263.

Gesucht ein

Lehrling

für Büro und Laden gesucht.
Autohaus Osterkamp, Aurich.

Gesucht ein

Beretreter

der zwei Tage in der Woche eingeführte Waren mit übernimmt.
Angebote unter L 352 an die D.Z., Leer.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ I W A

Schwammertel

456

Schwarzjauer

tige Ernährung beachten. Wegen der Behandlung wende man sich an den Arzt.

Schwammertel, Schwamm, ländliche Bezeichnung für Pilze. Hauschwammertel ist eine durch Feuchtigkeit hervorgerufene Pilzbildung an Holzteilen.

Schwammpelz, das Pelzwerk des Singichwams, wird in Seifenschäum gewaschen und in heißer Luft unter ständigem Schütteln getrocknet.

Schwangere, f. Abtreibung. Unterhalt, einseitige Verfürgung.

Schwangerschaft ist der Zustand der Frau vom Eintritt der Empfängnis bis zur vollendeten Geburt. Normale Dauer der Schwangerschaft beträgt 280 Tage, gerechnet von dem Zeitpunkt der zuletzt aufgetretenen Regel bis zur Ausstößung der Frucht. Anzeichen für Schwangerschaft sind zunächst das Ausbleiben der Periode (dann freilich auch andere Gründe haben, eine ärztliche Untersuchung kann Aufschluß geben) Uebelkeit mit Erbrechen, besonders morgens, Vergrößerung der Brüste, Zunahme des Leibesumfangs und noch mehrere andere Veränderungen. Das sicherste Zeichen ist das Hören der kindlichen Herzschläge und das Wahrnehmen der kindlichen Bewegungen vom 5. Monat ab. Eine besonders verzärtelnde Lebensweise ist während der Schwangerschaft durchaus nicht am Platze. Man behalte seine gewohnte vernünftige Lebensweise bei, mache sich stets richtige Bewegung an der frischen Luft und halte sich eben

stets vor Augen, daß eine Schwangerschaft ein natürlicher, gesunder Zustand ist.

Schwarzarbeit. Man versteht darunter die heimliche bezahlte Beschäftigung solcher Personen, die arbeitslos, arbeitslos oder Wohlfahrtsunterstützung beziehen. Wer Sch. verrichtet oder verrichten läßt, wird wegen Betruges bestraft.

Schwarzblech, dünn gewalztes Eisenblech, das zu Ofenröhren, Ofenblechen und Röhrenblechen verwendet wird.

Schwarzbröt, geundenes, nahrhaftes Brot, zu dem kein Weizenmehl verwendet wird. Ganz frühes Schwarzbröt kann Magenschmerzen verursachen, man soll es daher vor dem Anknüpfen einen Tag liegen lassen.

Schwarze Suppe, spartanische Suppe, Rindfleischbrühe mit Fleischstücken und Blut.

Schwarzer Mann, Schredgestalt, mit der törichterweise Kindern gedroht wird, wenn sie unartig sind. Durch solche Drohungen können Kinder überängstlich werden, so daß sie sich im Dunkeln fürchten und nicht allein in ein anderes Zimmer zu gehen wagen.

Schwarzer Peter, bei Kindern beliebtes Gesellschaftsspiel, bei dem der Spieler, der zuletzt den schwarzen Peter, Pflübchen, in der Hand hat, im Gesicht schwarz gemacht wird.

Schwarzer Tod, siehe Pest.

Schwarzjauer, Gericht aus Fleisch, meist Gänselein, frischem Blut, Essig und Backobst oder Mehlklößen.

Stre Beachtung! Oben und an der Innenseite auf der linken Seite ausführen! Eine Gedächtnisstütze für die Richtigkeit der Rechts-Linksrichtung

Willst Du Möbel ohnegleichen Such'sie unter diesem Zeichen

C. F. Reuter Söhne, Leer

Leere Nord und Land

Leer, den 6. April 1937.

Gestern und heute

otz. Ohne die Lannen des April herausfordern zu wollen: Es ist — umherufen, toi, toi, toi — in den letzten Tagen rins — um alles schöner und vieles besser geworden. Das Winne- wasser sinkt jetzt an vielen Stellen schon gut ab und bis- her überflutet gewesene Bänder sind gut getrocknet. Der Ostwind hat viel zum Fortschaffen des Binnenwassers beige- tragen. In den höher gelegenen Gegenden des Kreises steht das Wintergetreide sehr gut, an manchen Stellen hat es allerdings unter Schädlingsfraß ziemlich gelitten, doch muß man den Umständen nach zufrieden sein.

Wie der Bauer jetzt draußen auf dem Acker fleißig arbeiten muß, um zwangsläufig Verfallenes rasch nachzuholen, so wird auch ringsum allerwärts in den Gärten jetzt der Spaten gerührt. Wie der Landmann alles für die Frühjahrspflanzung zurecht macht, so richtet der Gartenbesitzer jetzt auch alles her, um säen und pflanzen zu können. An schön geschützten Stellen tragen die Beerensträucher schon Knospen und es schimmert bereits Lichtgrün im Gezeige. Den meisten Gartenbesitzern ist es ja nicht nur darum zu tun, aus dem Garten möglichst viel heraus zu wirtschaften — natürlich wird auch da es ja angestrebt — sondern den meisten von ihnen geht es in der Hauptsache auch um das „Luntjen“ selbst, um das Arbeiten an der eigenen oder an der gepachteten kleinen oder größeren Scholle. Das steht nun einmal so im deutschen Menschen, daß er von der Erde nicht gut lassen kann und in unserer Gegend ist es ja erfreulicherweise möglich, daß fast jeder, der gern Gartenarbeiten verrichtet, sich auch einen Garten oder einen Acker halten kann. Das haben wir ja den Großstädtern voraus — wir brauchen auch keine weiten Wege zu den Kleingärten zu machen, brauchen nicht erst mit der Straßenbahn (wir haben ja auch keine) vor die Stadt hinaus zu fahren, um ins Grüne zu gelangen.

Nebrigens, da gerade von der Straßenbahn die Rede ist — wo sollte sie wohl entlang führen, wenn sie z. B. von Hei- selde aus durch das Zentrum von Leer beispielsweise nach Loga ginge? — Bei der Enge der Straßen, durch die der Schienenweg führen würde, wäre es garnicht auszubedenken, wie sich der Betrieb abwickeln sollte, zumal ja schon jetzt die immer wieder zu beobachtenden Verkehrsänderungen ihr Möglichstes tun, um die reibungslose Abwicklung des Ver- kehrs zu befördern. Gestern nachmittag gab es z. B. an der bekannten Gefahrenede Brunnenstraße, Hindenburgstra- ße, Heihsfelderstraße eine zeitlang direkt eine Verkehrs- stopfung, als ein schwerer, langer Lastkraftwagen in die Hei- seldestraße einbiegen wollte, gerade, als ein anderer Last- wagen aus der genannten Straße herauskam, um in die Brunnenstraße einzufahren, in der sich, um das Maß voll zu machen, gerade zwei Gespanne überholten. Dazwischen tum- melten sich munter einige Radfahrer und Fußgänger. Wie durch ein Wunder ging alles glatt ab, obgleich einige schreck- hafte Frauen schon „juchien“ und sich die Augen zubielen.

Die Augen muß man übrigens stets offen halten, wenn man durch die Straßen wandert, sonst läuft man schon allein Ge- fahr, gegen die vor den Türen mancher Läden aufgestellten Waren anzurennen. Liegt man erst längelang auf der Straße, zwischen beschmutztem oder zer- rissenen Sachen, möglichst noch mit beschmutztem oder zer- rissenen Ansehnpäddchen, so wäre man plötzlich gewiß nur noch halb so lustig — und das wäre doch schade, nicht wahr?

otz. Der Fastmarkt findet morgen und Donnerstag auf dem Marktplatze statt. Dieser Markt, der früher eine besondere Be- deutung als Holzmarkt hatte, wird eine verhältnismäßig starke Beschädigung erfahren. Es sind über 20 größere und kleinere Geschäfte gemeldet worden. Der Fastmarkt liegt in diesem Jahre infolge der frühen Lage des Ostertermins außer- halb der Fastenzeit. An der zahlreichen Beschädigung erkennt man erfreulicherweise, daß Unternehmungslust bei Besuchern von Fahrzeugen und Kuchen- und anderen Buden groß ist. Allen Marktbesuchern ist für die Markttag günstiges Wetter zu wünschen.

otz. Berufs jubiläum. Am 8. April ist Bürovorsteher Con- rad Conrad's ununterbrochen 30 Jahre im Büro des hie- rigen Rechtsanwalts und Notars de Bries tätig. Ursprüng- lich widmete Conrad's sich dem Müllerhandwerk. Infolge eines Unglücksfalls mußte er aber einen Berufswechsel vor- nehmen und trat am 8. April 1907 als Lehrling in das Büro des inzwischen verstorbenen Rechtsanwalts Warner de Bries ein. Im Kriege, als sein Chef zum Heeresdienst eingezogen war, ruhte die Verantwortung zum großen Teil auf seinen Schultern, und die Praxis konnte dank seiner Tätigkeit auf- rechterhalten werden. Conrad's erfreut sich allgemeiner Be- liebtheit. Lange Jahre hindurch war Conrad's zweiter Vie- derwarter des Männergesangsvereins „Harmonie“.

otz. Die Versicherungskontrollstelle Leer teilt mit, daß in den nächsten Wochen, ab 8.4.1937, in der Stadt Leer eine Nachprüfung der Invalidenarten stattfinden wird. Es empfiehlt sich also, die Karten vor dieser Zeit nochmals zu überprüfen.

Ein vorbildlicher Lehrmeister.

In Oberahnstein, im Gau Helsen-Nassau, überreichte ein Metzgermeister seinem Lehrling als Anerkennung für die er- folgreich bestandene Gesellenprüfung die Fahrkarte für eine Urlaubsreise mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ nach dem Thüringer Wald. Das Geschenk zum Abschluß der Lehrzeit hat dem Lehrling eine ungeahnte Freude bereitet.

Erzieher wechselten ihre Wirkungsstätten

Schulpersonalien aus dem Regierungsbezirk Aurich.

Wie wir dem Amtlichen Schulblatt für den Regierungs- bezirk Aurich entnehmen, ist Volksschullehrer August Wieneke mit dem 1.4. d. Js. zum Hauptlehrer in Westeolt ernannt worden. — Der bisher in Speerfehne III tätige Volksschul- lehrer Friedrich Wiehe ist mit dem gleichen Zeitpunkt zum kommissarischen Hauptlehrer in Wiesmoor bestellt. — Zum kommissarischen Hauptlehrer ernannt ist Volksschullehrer Wilhelm Homann in Möhlenwarf. — Versetzt wurden mit dem 1.4. : Volksschullehrer Johannes Juilfs von Stedesdorf nach Möhlenwarf; Hermann Freter von Willen nach Wittmund; Gerd Hieronymus von Neermoorer-Kolonie nach Willen; Casjen Lengert von Eversmeer nach Selverde; Friedrich Rothlein von Wittmund nach Rechtsupweg und Willi Hagedorn von Rechtsupweg nach Ma- rienhuse. — Der Schulamtsbewerber Karl Peters ist in Nor- den endgültig angestellt worden. — Volksschullehrer Wilhelm Winklemann ist in den Bezirk Stade, Erich Erdmann-Boh- barg in den Bezirk Lüneburg übergetreten. — In den Be- zirk Lüneburg traten ferner über: Volksschullehrer Paul Runge-Moorlage und Otto Kasten-Westermoor. — Ueber- getreten in den Bezirk Kassel sind Volksschullehrer Nikolaus Streit bisher Ortum, Aden Reuzwig bisher Klein-Midlum, Alfred Krahl bisher Bunderhee und Fritz Hom- burg bisher Bunderhammrich. — Volksschullehrer Henrich Koring, bisher Wolgeten, trat am 1.4. in den Be- zirk Osnabrück über. — Auf seinen Antrag ist zweeks Stu- diums der Schulamtsbewerber Karl Förster-Resse entlassen worden. — Volksschullehrer Gustav Meyer-Kieperhammrich ist auf Antrag in den Ruhestand versetzt.

Sonstige Veränderungen: Schulamtsbewerber Raveling, bisher auftragsweise Moorburg, auftragsweise Südcoldiane; Natje, bisher auftragsweise Oldenburg, auftragsweise Moor- dorf; Wolff, bisher vertretungsweise Plaggenburg, auf- tragsweise Jemgum; Dirks, bisher auftragsweise Dikumerverlaat, auftragsweise Uplward; Dierts, bisher auftragsweise Middels, auftragsweise Dikumer- verlaat; Dr. Köster, bisher auftragsweise Manslagt, auf- tragsweise Harsweg; Bauer, bisher auftragsweise Wee- ner, auftragsweise Stapelmoorerheide; Doedens, bisher auftragsweise Apenwolde, auftragsweise Leer; Reentz, bisher auftragsweise Wiesmoor, auftragsweise Wamslag; Mittelschulanwärter Nuzwaldt, bisher auf- tragsweise Mittelschule Wiesmoor, vertretungsweise Mittel- schule Weirhaudersehn; Schulamtsbewerberin Frey, bisher vertretungsweise Aurich Mittelschule, auftragsweise Weirhaudersehn Mittelschule, Schulamtsbewerberin Uphoff, bisher Hilfslehrerin in Wallinghausen, auftrags- weise Stiekelampfersehn; Technische Schulamtsbe- werberin Blüter, bisher außerplanmäßig Emden, auf- tragsweise.

Chrentage zweier alter Handwerksmeister

otz. Baunternehmer Gerhard Kleimater in Jem- gum wird am 10. d. Mts. 88 Jahre alt.

Nachdem er die Schule verlassen hatte, trat er bei seinem Vater, der auch schon einen guten Namen im Baugewerbe hatte, in die Lehre ein; nach beendeter Lehrzeit und bestan- dener Gesellenprüfung vertiefte er seine Kenntnisse auf der herzoglichen Baugewerkschule zu Holzminde. Im Jahre 1878 machte er sich selbständig. Verheiratet ist Kleimater mit einer Jemgumerin, Trientje geb. Ammann; seine Frau wird übrigens im Juli d. Js. auch schon 88 Jahre alt. Von den elf Kindern, die aus dieser Ehe entsprossen, leben noch sechs, die zusammen mit 19 Enkeln und zwei Urenkeln des Urgroß- vaters an seinem Chrentage in besonderer Weise gedenken werden. Kleimater ist trotz seiner Jahre noch sehr gesund und munter, er ist so rüstig, daß er es noch mit weit jün- geren aufnehmen kann.

In Neiderland und auch in anderen Gegenden Ostfries- lands ist er im Laufe der vielen Jahre seiner Berufsaus- übung weit und breit bekannt geworden; manchen Bau hat er entworfen und manches Haus ist unter seiner Leitung gebaut worden. Ueber seinen Beruf hinaus betätigte sich Baunternehmer Kleimater stets noch in Fachorganisationen und auch anderweitig für die Allgemeinheit und stellte sein Können und Wissen besonders auch der früheren Spar- und Darlehnskasse, die er mehrere Jahre leitete, zur Verfügung. Die Bau-Berufsgenossenschaft hat ihn mit einem Ehren diplom ausgezeichnet. Seit mehr als einem halben Jahr-

NSB.-Amtswalter- und Schulungsstagnung

otz. Gestern nachmittag fand im Bahnhofs-Hotel eine Amtswalter- und Schulungsstagnung des Amtes für Volkswohlfahrt der Kreisregierung Leer statt, an der auch die Sach- bearbeiterinnen des Hilfswerts Mutter und Kind teilnah- men. Kreisamtsleiter Müller gab zunächst bekannt, daß die Eintragungen in das „Goldene Buch“ im Kreise Leer ein sehr gutes Ergebnis gehabt hätten und teilte auch noch einige Sammelergebnisse für das Winterhilfswert aus dem Monat März mit. Nunmehr fuhr er fort, jetzt die Sommerarbeit der NSB wieder ein, und erfreu- licherweise sind schon fast 100 Stellen für die erste Aufnahmezeit der Kinderlandverschickung gemeldet worden. Vom 17. bis 21. April findet in Leer eine NSB-Ausstel- lung statt, die am 9. und 10. April in Oldenburg durch Gauleiter Köber eröffnet wird. Später wird die Ausstellung dann auch nach Weener kommen. In der Mitglieder-Wer- bung wird weiter fortgeführt werden, auch die Arbeit im Hilfswert Mutter und Kind, die, wie die gesamte NSB-Ar- beit, den erbgewunden Familien zugute kommt, wird weiter ausgebaut werden. Erfolge sind ja glücklicherweise im Reich durch die Arbeit der NSB schon im Rückgang der Säuglingssterblichkeit festzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Schaffung von NS-Schwester-Ausbil- dungsstätten, sowie von Erntekinderstätten in größeren Gemeinden.

Ueber Sinn und Wesen der NSB-Arbeit sprach dann der Leiter der NSB-Gauleitung, Gauleitungsbeauftragter Forche, der in seinem Vortrag von dem Ringen des Füh- rers um die Seele des deutschen Volkes ausging. Dieses Ringen um die Seele des deutschen Volkes sei auch der Sinn der NSB-Arbeit, die ein Bekenntnis zur Rassenfrage und zu un- serem Volkstum erfordere. Gegenüber jeder anderen Art von Wohlfahrtsplage wurde als der Sinn der von der NSB betriebenen Wohlfahrt herausgestellt, daß sie um des ge- sunden Volkes willen betrieben werde. Eine wesent- liche Erziehungsaufgabe werde von der NSB geleistet. Mütter- und Kinderlandverschickung geschähen ausschließlich um des Volkes willen, jegliche Ueberbetreuung von Volksgenos- sen liege der NSB völlig fern. Es gelte, eifrig das Ernäh- rungshilfswert anzugreifen. Ein guter Gedanke sei die Ver- wertung von Abfällen zur Schweinemast gewesen. Das Win- terhilfswert sei eine dauernde Aufgabe des deutschen Volkes geworden. Das deutsche Volk sei durch die Tätigkeit der NSB schon sehr zum Gedanken der Volksgemeinschaft und der Opferbereitschaft erzogen worden.

Die Bedeutung des Hilfswerts Mutter und Kind liege da- rin begründet, daß die Mutter als Urquell der Nation er- kannt und anerkannt ist, das Kind ist der Garant der Zu- kunft und Mutter und Kind sind das Unterpfand der Un- sterblichkeit der Nation. So sollten auch weiterhin Mütter- beratungstellen geschaffen werden. Erholungsbedürf- tige Mütter würden auch in Zukunft zur Erholung vershickt werden. Kinderheimverschickung, Kinderlandverschickung, Wohnungshilfe, Schaffung von Kindergärten und von NS- Gemeindefrühstern-Stationen blieben weitere feste Ziele der NSB-Arbeit.

hundert ist Meister Kleimater — bis auf den heutigen Tag — als amtlicher Brandlaffenführer tätig. Leid und Freud hat er mit seiner tapferen Lebensgefährtin stets treu geteilt. Durch sein humorvolles Wesen und seine Hilfsberei- tigkeit hat er sich überall Freunde gewonnen und auch heute noch lauscht man gern seinen Erzählungen aus alten Zeiten.

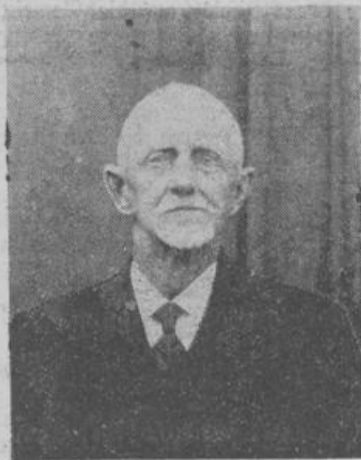


„DZ“-Bild. Aufnahme: Drees.

otz. Ein seltenes Handwerksjubiläum konnte gestern, Montag, der am 22. Januar 1863 zu Neuburg geborene Bau- schlermeister Niklas Baumfalk in Loga feiern. Am 5. April vor 60 Jahren, im Jahre 1877, trat der Jubilar als Bauschlerlehrling bei dem damaligen Handwerksmei- ster Joden in Leer in die Lehre. Er wurde als ein Hand- werker nach alter Art gründlich ausgebildet und konnte er- reichliche Erfahrungen während seiner Wanderzeit sammeln.

Im nächsten Jahre kann der alte Meister Baumfalk, der heute noch jeden Tag in seiner Werkstatt seine Maschinen bedient und der noch weite Wanderungen zu Fuß unternimmt, sein 50-jähriges Meisterjubiläum feiern; auch ist er an dem Tage dann 50 Jahre selbständiger Bauschler- meister in Loga.

Vor einiger Zeit konnte er bei der Logaer Kriegertamerad- schaft auch ein Jubiläum der langjährigen Zugehörigkeit zu der Kameradschaft feiern. Der Alte, dessen Frau schon vor langen Jahren starb, wird von seiner Tochter betreut. Es ist gewiß eine Seltenheit, daß ein Handwerksmeister ununterbro- chen 60 Jahre, ein Menschenalter, beruflich tätig sein kann.



„DZ“-Bild. Aufnahme: Korte.

„Schönheit der Arbeit“ prüft Baupläne Enge Zusammenarbeit mit der Baupolizei.

Mehr und mehr nimmt das Amt „Schönheit der Arbeit“ Einfluss auf die Gestaltung der Arbeitsplätze beim Neubau der Betriebe, weil hier bereits alle Forderungen nach „Schönheit der Arbeit“ berücksichtigt werden können. Eine große Anzahl von Betriebsführern wenden sich verständnisvoll an das Amt. Es gilt aber auch, jene Neubaupläne zu erfassen, bei denen sich die Betriebsführer nicht an das Amt wenden. Um auch diese Neubauten richtig zu erstellen, gehen die Baupolizeibehörden mehr und mehr dazu über, die Pläne durch das Amt prüfen zu lassen.

So hat jetzt u. a. der Regierungspräsident in Bambergen einen Erlaß an die ihm unterstellten Behörden herausgegeben, in dem die Zusammenarbeit mit dem Amt „Schönheit der Arbeit“ festgelegt wird. Es sollen sämtliche Bauanträge von Betriebsführern, die ihren Betrieb umbauen oder Neubauten ausführen wollen, dem Amt „Schönheit der Arbeit“ zur Prüfung eingereicht werden.

Diese Neuordnung ist sehr begrüßenswert. Auch in Ostfriesland könnte die Zusammenarbeit zwischen der Baupolizei und dem Amt „Schönheit der Arbeit“ fruchtbringend gestaltet werden. Es gibt in jeder Stadt Ostfrieslands Betriebe, bei deren Ausbau oder Umbau auf Verschönerung der bestehenden Bauten gedrungen werden müßte.

Mitteilungen der Regierung

Der Regierungspräsident in Aurich hat eine Amtsblatt-Bekanntmachung erlassen, wodurch die Beschäftigung von über achtzehn Jahre alten Gefolgshausmitgliefern in Werkstätten für Kraftfahrzeuge an allen Sonn- und Feiertagen, mit dem Abschleppen und Bergen beschädigter Fahrzeuge, dem Ein- und Ausfahren der Fahrzeuge und der Wiederherstellung der Fahrbereitschaft unter gewissen Bedingungen genehmigt wird. Der Regierungspräsident in Aurich als Preisüberwachungsstelle hat gegen einen Händler wegen Höchstpreisüberschreitung beim Verkauf von Futterkartoffeln eine Ordnungsbüße festgesetzt.

Kamerad, wo bist Du?

Zu einer Wiedersehensfeier treffen sich am 13. Juni im Schützenhaus Martens in Aurich die ehemaligen Angehörigen des Reserve-Infanterie-Regiments 440 und seine Stamm-bataillone Regiment 79. Da die letzte Zusammenkunft im Norden schon einige Jahre zurückliegt, wird jeder ehemalige 79/440er gern die Gelegenheit zu einem Zusammensein mit seinen Kriegskameraden wahrnehmen. Schriftliche Einladungen an die Kameraden, deren Anschriften bekannt sind, ergehen noch. Auf Anfrage erteilt weitere Auskunft die Geschäftsstelle der Kameradschaft ehemaliger 79/440er in Leer (Ostfriesland) Großstraße 22.

Ostfriesisches Kreislängereisen am 29. und 30. Mai 1937.

Am 3. April 1937 fand im „Deutschen Haus“, Aurich, eine Tagung des Festausschusses für das zweite Ostfriesische Kreislängereisen statt, an der auch der Sängerkreisführer Schulte-Beijohof und Niekling, Emden, teilnahmen. Zweck der Tagung war die Vorbereitung des Festes. Mit dem zweiten Kreislängereisen feiert der Ostfriesische Sängerbund sein 75jähriges Bestehen und zugleich den 100. Geburtstag des Auricher MGV „Concordia“. Eine besondere Note wird das Fest durch die Teilnahme des Sängeraufführers Dr. Langemann und des Chormeisters und Komponisten Hans Heinrich-Hannover erhalten. Die Veranstaltung nimmt zwei Tage in Anspruch, und zwar den 29. und 30. Mai 1937. Sie beginnt am Nachmittag des 29. Mai mit der Kreisversammlung im Röhrenhof. Abends um 8 Uhr ist dann der Festabend, dessen Programm von zehn Vereinen und Gruppen bestritten wird. Am 30. Mai veranstalten die Sängergruppen Emden und Norden morgens um 9 Uhr ein Plätzchen. Gegen 9.30 bis 10 Uhr beginnt die Massenchorprobe in der Landwirtschaftlichen Halle. Gegen 11.30 Uhr ist die Hauptkundgebung auf dem Marktplatz, an der etwa 1000 Sänger teilnehmen und bei der die neue Standarte des MGV „Concordia“ geweiht wird. Das Festkonzert aller Gruppen beginnt um 16 Uhr in der Landwirtschaftlichen Halle. Um 19 Uhr werden dann die Festbälle beginnen.

03. **Boekzettersehn.** Rasch tritt der Tod den Menschen an. Am Sonntag verstarb hier plötzlich der in der ganzen Umgebung bekannte und geschätzte Gastwirt Fr. Brahm; durch sein freundliches-humorvolles Wesen war er bei jung und alt beliebt, für jeden hatte er ein freundliches Wort. Lange Jahre verwaltete er die hiesige Postagentur; auch in diesem Amte erfreute er sich allgemeiner Beliebtheit.

03. **Boekzettersehn.** Vantätigkeit. Der Besitzer der hiesigen Molkerei läßt an seinen Gebäuden größere Umbauarbeiten vornehmen, um den erhöhten Ansprüchen besser gerecht werden zu können. Auch die Rampe vor der Molkerei wird geändert, diese Verbesserung wird besonders von den Milchfuhrleuten begrüßt.

03. **Hollen.** Die Kriegerkameradschaft hielt gestern Abend ihren Vierteljahrsappell ab. Der Kameradschaftsführer erstattete zunächst Bericht über die Führertagung. Dann wurde über die Fahrt zum diesjährigen Reichskriegertag in Kassel beraten. Fünf Kameraden erklärten sich bereit, die Fahrt mitzumachen.

03. **Neusehn.** Große Heidebrände. Fast jeden Abend bei Eintritt der Dunkelheit kann man einen Feuerschein wahrnehmen, der von größeren Heidebränden im fiskalischen Moor herrührt. Diese Brände sind in jedem Frühjahr festzustellen. Für die Besitzer von Torf besteht die Gefahr, daß die im Herbst aufgeschichteten Torfhaufen durch das Feuer vernichtet werden. Auch für die Junghähen, die auf dem Moore geboren werden, bedeutet das Heidebrennen eine große Gefahr, wie auch den zahlreichen im Moor brütenden Vögeln jeder Schuß genommen wird.

03. **Südgeorgsehn.** Unsere Elektrizitäts-Genossenschaft hielt Sonnabend eine außerordentliche Generalversammlung ab, um über den Anschluß an den Elektrizitäts-Verband zu beraten. Es war zu diesem Zweck Amtsglieder darüber aufzuklären, zu welchem Zweck und unter welchen Bedingungen der Anschluß der Genossenschaft an den Verband erfolgen solle. Nach den klaren Ausführungen des Redners mußte man sich sagen, daß ein Anschluß nicht zu un-

Die deutsche Frau als Glaubensbringerin

03. Das Deutsche Frauenwerk hielt in Gemeinschaft mit der NS-Frauenenschaft am Montag im Saale des Zentral-Hotels einen Pflichtabend ab, an dem den zahlreich erschienenen Frauen vor Augen geführt wurde, welche großen und bedeutungsvollen Aufgaben innerhalb der Volksgemeinschaft für die nächste Zeit zu lösen sind.

Als vordringlichste Aufgabe ist die anlässlich des Geburtstages des Führers angeordnete Sammlung von Kleidungsstücken durchzuführen, und zwar werden von den Zellen- und Wollmüttern alle diejenigen Kleidungsstücke als Spende entgegengenommen, die umgearbeitet und zu neuen Bekleidungsstücken verwertet werden können. Diese Kleidungsstücke sollen dem Führer zu seinem kommenden Geburtstag zum Geschenk dargebracht werden, um dann ihren Weg in die Notstands- und Grenzgebiete unseres deutschen Vaterlandes zu den bedürftigen Volksgenossen zu finden.

Wie in den früheren Jahren, so findet auch im Laufe des kommenden Sommers eine Entsendung von erholungsbedürftigen Amtswalterinnen statt. Aus der Ortsgruppe Leer können diesmal 8 bis 10 Frauen nach dem schönen Thüringen entsandt werden. Dafür hat die Ortsgruppe Leer in der Zeit vom 5. bis 31. Juli die gleiche Anzahl Freiplätze für die aus Thüringen nach Leer entsandten Amtswalterinnen zur Verfügung zu halten. Jede einheimische Familie, die zur Aufnahme einer erholungsbedürftigen Amtswalterin in der Lage ist, sollte es sich zur Ehre anrechnen, einen Freiplatz melden und hergeben zu können, um sich damit eines kleinen Teiles der Dankeschuld gegenüber dem Führer zu entledigen, die jeder Einzelne zu tragen hat.

Nachdem kurz über die für die linderreichen Familien bestehenden Beitragsvergünstigungen aufklärend gesprochen worden war, wies die Ortsgruppenleiterin auf ihre Donnerstags von 3.30 bis 5.30 Uhr nachmittags im Hause der Kreisleitung an der Brunnenstraße festgesetzten Sprechstunden hin und nannte als ihre Vertreterin Fräulein Diekmann-Beer. Jedes einzelne Mitglied wurde betont, müsse es sich zur Pflicht machen, regelmäßig die *Ausgangsliste* zu beachten und namentlich die stets unter dem Hoheitsadler in der „D.F.“ veröffentlichten parteiamtlichen Bekanntmachungen zu lesen.

Die Spinnstube in der Landwirtschaftsschule an der Haje-Untenstraße ist in vollem Betriebe und zur Mitarbeit sind noch Frauen für Heimarbeit erwünscht, die Strümpfe, Unterwäsche usw. stricken aus Wolle, die geliefert wird. Die Spinnabende finden an jedem Montag, abends von 20 bis 22 Uhr, statt. Alle Volksgenossen, die noch unbenutzte alte Webrahmen und Spinnräder in Verwahrung haben, werden gebeten, diese Arbeitsgeräte gegebenenfalls leihweise zur Verfügung zu stellen, da die Spinnstube sie gut gebrauchen kann und für schonende Behandlung sorgt.

In der nächsten Zeit soll auch der Gedanke der gemeinsamen *Pflege der Leibesübungen* durch alle Frauen in Leer verwirklicht werden. Um einen Ueberblick über die

zu erwartende Beteiligung zu erhalten, können sich alle Frauen, die Lust und Liebe zur Pflege der Leibesübungen haben, bei ihren Zellen- und Wollmüttern melden. Auch solche Frauen, die bereits in einem Verein sportlich betätigt, werden zur Abgabe ihrer Meldung aufgefordert. Anstelle von Frau Albert wies die Ortsgruppenleiterin auf die Leibesübungs-Quelle der Gesundheit hin und bat um rege Beteiligung, damit in Leer in absehbarer Zeit ein regelrechter und starker Turnbetrieb für die in der NS-Frauenenschaft und im Deutschen Frauenwerk vereinigten Frauen aufgezo-gen werden kann.

Die Verlesung eines Briefes, den eine begeisterte Frau geschrieben hat, die in einem Müttererholungsheim war, und einige gemeinsam gesungene Lieder leiteten über zu einer Ansprache der Ortsgruppenleiterin Frau Georgi. Die Vortragende hielt eine ernste und besinnliche Rückchau auf das Leben der deutschen Frau und Familie in der Vorkriegszeit, erinnerte an die schwere Kriegszeit und die entwickelnde Zeit des Niederganges nach dem Kriege, da die linderreichen Mütter verlor und die Kinder einem ungewissen Schicksal entgegengingen. Nie dürfe die deutsche Frau vergessen, daß der Führer es war, der der grauenhaften Zeit die Niedergänge ein Ende bereite und den deutschen Frauen und Müttern ihre Kinder wiedererlente und sie vor dem Schicksal der Verelendung rettete. Heute, wo die deutsche Frau wieder mitten in die Familie gestellt sei, habe jede deutsche Frau die Möglichkeit, sich auf dem Gebiete der Mütterlichkeit zu betätigen, sei es durch eigene Arbeit, oder sei es durch Uebernahme von Patenschaften, wenn ihr eigene Kinder verstorben sind. Den Männern müsse die Frau im täglichen Daseinskampfe immer wieder die Kraft und Stärke zur Arbeit geben und für den Mann solle sie den Ruhepunkt bilden, an dem er sich sammeln könne zu neuer Arbeit. Auch hinter der Jugend müsse die Frau als verständnisvolle Mutter und Erzieherin stehen und mit den Kindern die täglich an sie heranrückenden Fragen besprechen. Mit allen Volksgenossinnen müsse eine rechte und offene Kameradschaft gepflegt werden. Das Abzeichen der NS-Frauenenschaft und des Deutschen Frauenwerks solle vor allem nicht nur bei besonderen Anlässen, sondern ständig getragen werden, um nach außen hin die Zugehörigkeit zum großen Deutschen Frauenwerk zu dokumentieren. Zu einem solchen äußeren Bekenntnis der Zugehörigkeit zur Kette der im Deutschen Frauenwerk vereinigten Volksgenossinnen gehöre auch der deutsche Gruß „Heil Hitler!“. Wo immer der Gruß „Heil Hitler!“ entboten werde, da wünsche der Volksgenosse dem Führer Glück und Segen und bekenne sich damit zu den deutschen Menschen, die an den Führer und sein Werk glauben und bereit sind, in diesem unbändigen Glauben bis zum Letzten für unseren Führer einzustehen. In diesem Sinne, so schloß die Ortsgruppenleiterin ihre Ansprache, wolle die deutsche Frau nicht nur Glaubensbringerin, sondern auch Glaubensbringerin in unserem nationalsozialistischen Deutschland sein.

gehen sei. Es fand dann noch kurz eine Aussprache statt und dann beschloß die Versammlung, dem Vorstande und Aufsichtsrat die weiteren Abschlusshandlungen zu übertragen.

03. **Stielekampersehn.** Filmabend. Nach längerer Zeit veranstaltete die Gaufilmstelle hier am Sonntag wieder einen Filmabend, zu dem sich wieder eine große Besucherzahl eingefunden hatte. Der Hauptfilm „Königswalzer“ fand großen Anklang, ebenso das Beiprogramm und die Wochenschau. Am Nachmittag fand eine Jugendvorstellung statt, die ebenfalls stark besucht war.

03. **Stielekampersehn.** Aus dem Moorerland. Infolge des in den Tagen nach Ostern einsetzenden Ostwindes sind die Wiesen und Weiden der hiesigen Niederungen wieder wasserfrei geworden, so daß nun das Ausstreuen von Düngern beginnen kann. Auch die Bearbeitung des Ackerlandes, die bisher wegen der Nässe nicht in Angriff genommen werden konnte, hat fast überall begonnen. Der Wasserstand unterhalb der Schleuse ist jetzt niedrig, so daß die Abfuhrgräben der Wiesen und Weiden ungehindert abführen können. Vereinzelt graß bereits Jungvieh auf den Weiden. Da der Graswuchs auf guten Weiden ziemlich gut ist, finden die Tiere genügend Nahrung. In den Nächten werden die Jungtiere wieder aufgestallt oder in zugfreien Hütten untergebracht. Ueberall springen Schaflämmer munter auf der Weide umher. In vielen Fällen hört man Klagen über das Absterben der jungen Lämmer, das eine Folge der anhaltenden Nässe des Herbstes und Winters sein soll. Im allgemeinen erzählt man, daß in diesem Frühjahr sehr viele Bullkälber geboren wurden. Diese Tiere werden in der Regel nur acht bis zehn Tage mit Vollmilch gestüttert und dann verkauft, so daß fast täglich an den Bahnhöfen eine größere Anzahl Kälber zum Verkauf eingeliefert wird. Die Preise für die Kälber sind gut.

Alte am Rindland

Weener, den 6. April 1937.

03. **Antrieb auf die Gemeindefeide.** Wie aus einer Bekanntmachung des Bürgermeisters der Stadt Weener hervorgeht, sind für den Antrieb auf die Gemeindefeide Weener gewisse Richtlinien maßgebend. Die Bedingungen, die für das Nutzungsjahr 1937 maßgebend sind, können von 8.—12. April im Rathaus eingesehen werden. Dort können auch Anmeldungen erfolgen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die angegebenen Termine bei den Anmeldungen unbedingt berücksichtigt werden müssen.

Generalversammlung der Bezugs- und Abgabgenossenschaft „Mheiderland“.

03. Im Hotel „Zur Blinks“ in Bunde fand gestern Abend die diesjährige Generalversammlung der Genossenschaft statt.

Die erste Vorlage der Tagesordnung sah die Erstattung des Geschäftsberichts und Bekanntgabe der Jahresrechnung sowie des Revisionsberichts vor. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden einstimmig genehmigt. Der Reingewinn aus dem Geschäftsjahr 1935/36 wurde entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichts-

rats je zur Hälfte dem Reserve- und Rücklagefonds gutgeschrieben. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde einstimmig Entlastung erteilt. Die jahungsmäßig ausscheidenden Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Bekanntlich hat die Genossenschaft im vorigen Jahre den am Hafen von Weener gelegenen Betriebsgruppen gekauft. Die Generalversammlung beschloß, das Lagerhaus wieder in Ordnung bringen zu lassen. Am Hafen werden außerdem neue Büroräume gebaut werden. Es wurde noch darauf hingewiesen, daß rund 90 v. H. der von der Genossenschaft getätigten Lieferungen auf dem Wasserweg erfolgen. Aus diesem Grunde wird von Seiten der Genossenschaft der Ausbau des Hafens in Weener besonders begrüßt und als äußerst wertvoll angesehen, vor allem, seitdem sie ein Lagerhaus direkt an der Kajung besitzt. Unter „Sonstiges“ wies Vorsitzender Edehnitzen nochmals besonders auf die Notwendigkeit der Mitgliederwerbung hin, wie er auch den dringenden Appell an die Genossen richtete, ihre Geschäfte ausschließlich mit der Genossenschaft zu tätigen. Wer heute angeblich „freie Hand“ im Handel mit landw. Erzeugnissen behalten wolle, verfolge damit höchstens Ziele, die nicht im Interesse der Allgemeinheit liegen und vielfach eine Umgehung der gesetzlichen Bestimmungen darstellten. Er warnte in diesem Zusammenhang entschieden davor, sich auf unfaire Machenschaften einzulassen. Die ganze Schwere des Gesetzes werden denjenigen treffen, der sich über die geltenden Bestimmungen hinwegsetze.

Werksharen nehmen geschlossen Urlaub.

Wie wir schon mitteilen konnten, wird das Werksharenien-lager im Gau Weser-Ems von Hornumfeld nach Nordenham verlegt. Hier wird am 9. Mai die Inbetriebnahme erfolgen. Unter den zahlreichen Anmeldungen sind bereits drei Werksharen, ein Spielmannszug und eine Werkshartapelle aus dem Gau Weser-Ems, die geschlossen ihre Urlaubszeit im Lager Nordenham verbringen werden. Die Werksharmänner sind aus allen Gauen Deutschlands zu Ferienbesuchen in Nordenham eingeladen.



Marine-Hitlerjugend, Gefolgschaft M V/191, Leer.

Morgen, Mittwoch, den 7. April, tritt die Gefolgschaft um 8 Uhr beim Kriegerkonzert zum Film: „Der Rebell“ an. Am Freitag tritt die Gefolgschaft um 8.10 Uhr beim Viehhof zum Winken an.

NS., Gefolgschaft 12/191, Loga.

Morgen, Mittwoch, um 1/8 Uhr, in Uniform auf dem Schulhof antreten. 20 Wk. für den Film mitbringen.

H. D. M., 41/191.

Am Mittwoch kauft der Film von Louis Trenner: „Der Hebel“. Karten für 20 Wk. können in der Bauernschule Sandbura und vor Beginn des Filmes gekauft werden. Antreten bei van Mar 20 Uhr. Der Turnabend fällt aus.

Stamm III/2/191 Leer.

Am Mittwoch, dem 7. 4. 37, läuft bei den Zentral-Vischspielen der Film „Der Rebell“. Sämtliche Tag. des Stammes treten um 8 Uhr beim Beim (Kirchstraße) an. Eintrittspreise 0,20 RM. Alle Jungen aus Leer, Loga und Hesele, die am 20. 4. in das Deutsche Jungvolk eintreten wollen, haben sich um 2.30 Uhr beim Beim einzufinden.

Pogonibury und Umgebung

„Steppe“

Der Film „Steppe“, den Dr. Brieger im Auftrag der Reichspropagandaleitung der NSDAP. herstellte, läßt uns das Glück eines Stuttgarter Jungen miterleben, dem es vergönnt ist, auf einige frohe und sorgenfreie Wochen durch die NSV. aus der Großstadt an die Dürse verfrachtet zu werden.

Viele herrliche Naturaufnahmen beleben den Film, der dem Zuschauer einen Einblick in das praktische und segensreiche Wirken der NS-Volkswohlfahrt gewährt. Die Geschichte dieses Großstadtkindes, seine Erlebnisse zu Wasser und zu Land, sind bestes Zeugnis für die große Arbeit, die im heutigen Deutschland für die Gesundheitsförderung unserer Jugend geleistet wird.

Alljährlich brausen viele Bäche durch die deutschen Gauen und bringen deutsche Jungen und Mädchen in alle Landschaften des Reiches, damit sie die Schönheiten der Heimat erleben und ihr Vaterland kennen und lieben lernen. Sie sollen stark werden an Leib und Seele, um einmal die Pflichten und Aufgaben, die ihnen der Staat stellen wird, übernehmen und das Leben selbständig meistern zu können. Das Glück und die Freude eines dieser über 300.000, die jährlich durch die NS-Volkswohlfahrt zur Verfrachtung gelangen, zeigt uns anschaulich und ohne übertriebene Betonung geläufiger, dessen Kraufführung kürzlich erfolgte und der in den kommenden Monaten in allen deutschen Gauen zur Vorführung gelangt. Er wirkt im besten Sinne für die NS-Volkswohlfahrt und richtet an jeden Volksgenossen die selbstverständliche Mahnung, die Arbeit der Kinderlandverfrachtung zu fördern und zu unterstützen. Der Film, der demnächst auch hier vorgeführt wird, wurde durch die Prüfstelle mit dem Prädikat „staatspolitisch wertvoll und volksbildend“ ausgezeichnet.

Die Verwaltung der Post- und Telegraphenämter: Umschleuse liegt ab 1. April in den Händen des neuen Schleusenmeisters Schmeiders.

Die Zentralverwaltung der Strafgefängnisse richtet augenblicklich ihre umfangreichen Büroräume in der früheren Seefahrtsschule am Gasthauskanal ein.

Personalien. Regierungsrat Dr. Kleine und Vermessungsrat Burtart, sowie die Regierungsinspektoren Kunze und Emme wurden in gleicher Eigenschaft nach Meppen, Gerber nach Göttingen versetzt. Vermessungsrat Aulus wurde nach Köln, v. Wieding nach Lüneburg versetzt.

Die Behörden geben bekannt:

Der Regierungspräsident Danneberg:

Auf Antrag des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Wasserbauverwaltung, in Münster, werden gemäß § 175 des Kreiswassergesetzes vom 7. April 1913 zur Durchführung des Wasserbauwerks zum Bau des Dortmund-Ems-Kanals, Seitenkanals Glesien-Papenburg, Teilstrecke zwischen Mühlentanz und der Einmündung in die Ems oberhalb der Papenburg Seeschlote von Km. 65,405 bis Km. 79,7, in den Gemeinden Behe, Herdrum, Mischendorf, Falel, Klenndorf, Papenburg und Böllen, die Kanalarbeiten, nämlich Kanalfeld, Uferbefestigung, Kanalschnitt und Kanalverläufe, sowie ferner die Erläuterungen und das Verzeichnis der Nebenanlagen in den Anlagenummern der Bürgermeister von Behe, Herdrum, Mischendorf, Falel, Klenndorf und im Rathaus zu Papenburg (hier für Papenburg und Böllen) auf die Dauer von vier Wochen zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Die Auslegungsfrist läuft gleich der im nächsten Absatz erwähnten Widerspruchsfrist.

Die Beteiligten werden aufgefordert, ihre etwaigen Widersprüche gegen die Ausführung des erwähnten Seitenkanals und Ansprüche auf Herstellung und Unterhaltung von Einrichtungen oder auf Entschädigung mündlich oder schriftlich (in zwei Stücken) bei dem zuständigen Bürgermeister (Beteiligte aus Böllen bei dem Bürgermeister in Papenburg) oder dem Landrat in Mischendorf anzubringen. Die Erhebung von Widersprüchen gegen den Ausbau des Seitenkanals ist innerhalb einer Frist von vier Wochen zu erfolgen, die mit Ablauf des Tages beginnt, an dem das die letzte Bekanntmachung enthaltende Kreisblatt ausgegeben ist. Diese Bekanntmachung wird unter der Verwarnung erlassen, daß diejenigen, die innerhalb der genannten Frist keinen Widerspruch gegen die Herstellung des Seitenkanals erheben, ihr Widerspruchsrecht verlieren und daß nach Feststellung des Planes nur die im § 172 des Wassergesetzes bezeichneten Ansprüche geltend gemacht werden können.

Der Landrat des Kreises Mischendorf-Gümmling:

Erfassung der Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1917

Unter Bezugnahme auf die Proklamation der Reichsregierung an das Deutsche Volk vom 16. März 1935 und das Gesetz über den Aufbruch der Wehrmacht vom gleichen Tage, beide abgedruckt im Reichsgesetzblatt 1935 Teil I S. 369, 375, das Wehrgesetz vom 21. Mai 1935, das Reichsarbeitsdienstgesetz vom 26. Juni 1935 und die Verordnung über das Erfassungswesen vom 15. Februar 1937 — RWM, Teil I Seite 205 — wird nachstehendes bekanntgegeben.

In der Zeit vom 2. bis einschließlich 15. April 1937 haben sich die wehrpflichtigen Deutschen des Geburtsjahrganges 1917 — kurz Dienstpflichtige genannt — bei der polizeilichen Meldestelle — Bürgermeister — am Ort ihres dauernden Aufenthalts nach deren näherer Anordnung persönlich zur Anmeldung des Wehrdienstes zwecks Ableistung des Reichsarbeitsdienstes und des aktiven Wehrdienstes anzumelden. Als Ort des dauernden Aufenthalts ist die Gemeinde anzusehen, in der der Dienstpflichtige am 5. April eine Wohnung (Wohnraum oder Schlafstelle) innehat.

Als dauernder Aufenthalt gilt für Dienstpflichtige, die

- a) See- und Binnenfahrtsfahrer treiben und keinen dauernden Aufenthalt an Land haben, die Gemeinde, in der sie sich am 5. April aufhalten. Wenn sie sich in See oder in einem ausländischen Hafen, müssen sie sich bei der polizeilichen Meldestelle des inländischen Bestimmungsortes anmelden, den ihr Schiff als ersten nach der Anmeldefrist anläuft. Gilt das Schiff einen inländischen Hafen nicht an, haben sie sich bei Anlaufen des nächsten Hafens, in dem sich ein deutsches Konsulat befindet, bei diesem anzumelden.
- b) in einem Lager der Reichsautobahnunternehmungen oder in einem SA-Erholungsstager aufgenommen sind, die Gemeinde, in deren Gebiet das Lager gelegen ist.
- c) ohne einen dauernden Aufenthalt zu haben, von Ort zu Ort ziehen, die Gemeinde, in der sie sich am 5. April aufhalten.
- d) in einer Kranken-, Jrens-, Heil-, Bewahrs- oder Fürsorgeanstalt aufgenommen sind, die Gemeinde, in deren Gebiet die Anstalt gelegen ist.
- e) sich in polizeilichen Gewahrsam, Schutzhaft oder in einem Konzentrationslager befinden, der Ort der Inhaftierung.
- f) Anhaften von Gefangenen oder Strafankartern sind, die Gemeinde, in deren Gebiet die Anstalt gelegen ist.

Bei ein Dienstpflichtiger von dem Ort der polizeilichen Meldestelle, bei der er sich anmeldet, hat, vorübergehend abwesend, so hat er sich bei ihr zunächst schriftlich und nach seiner Rückkehr unverzüglich persönlich anzumelden.

Von der Verpflichtung der persönlichen Anmeldung bei der polizeilichen Meldestelle sind die Dienstpflichtigen befreit, die zu diesem Zeitpunkt bereits Reichsarbeitsdienst leisten oder in der Wehrmacht oder der SA-Verfügungstruppe aktiv dienen.

Dienstpflichtige, die durch Krankheit an der persönlichen Anmeldung verhindert sind, haben hierüber ein Zeugnis des Amtsarztes oder ein mit dem Sichtvermerk des Amtsarztes versehenes Zeugnis eines anderen Arztes der zuständigen polizeilichen Meldestelle vorzulegen.

Die Versäumung der Anmeldefrist entbindet nicht von der Anmeldepflicht.

Die Dienstpflichtigen des Geburtsjahrganges 1917 haben in der Zeit vom 1. Oktober 1937 bis 31. März 1938 oder vom 1. April 1938 bis zum 30. September 1938 Reichsarbeitsdienst zu leisten. Sie

werden voraussichtlich vom 1. Oktober 1938 an zum aktiven Wehrdienst herangezogen.

Der Dienstpflichtige hat zur Anmeldung mitzubringen:

- a) den Geburtschein.
- b) Nachweise über seine Abstammung, soweit sie in seinem oder seiner Angehörigen Besitz sind (Abwesenheit).
- c) die Schulzeugnisse und Nachweise über seine Berufsausbildung (Lehrjahre und Gesellenprüfung).
- d) das Arbeitsbuch dieses hat der Unternehmer dem Dienstpflichtigen zu diesem Zwecke auszuhändigen.
- e) Ausweise über Zugehörigkeit zur SA Marine SA, Luftsporteinheiten der SA, zur SA Marine SA, zur SA, zum NSKK, zum NS-Kreuzertrupp, zum Deutschen Seglerverband, zum DSV, (Deutscher Luftsportverband) und über die Ausbildung in diesen zum NSV (Reichsluftfahrtbund), zum FLM (Freiw. Wehrmacht-Gruppe Marine), zum FVLD (Deutscher Amateur-Sender- und Empfangsverein), zur RL (Technische Röhrenhilfe), zur freiw. Sanitätskolonne (Notes Kreuz), zur Feuerwehr.
- f) Freischwimmerzeugnis, Rettungsschwimmerzeugnis, Grundschein, Schwimmzeugnis, Befreiung von Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG).
- g) den Nachweis über fliegerische Betätigung: für Angehörige des fliegerischen Zivilpersonals der Luftwaffe, der Luftverkehrsgesellschaften und der Reichsluftverkehrverwaltung, die Befreiung des Dienststellenleiters über fliegerisch-fachliche Verwendung und Art der Tätigkeit.

- i) den Führerschein (für Kraftfahrzeuge, Motorboote),
- h) die Befreiung über die Kraftfahrzeugausbildung beim NSKK — Amt für Schulen —, den Führerschein des Reichswehrkreuzes für Reiz- und Fahrschulung.

- l) den Nachweis über die Ausbildung beim Roten Kreuz,
- m) den Nachweis über Seefahrtszeugnisse — Seefahrtbuch —, über den Besuch von Seefahrtsschulen, Schiffingenieursschulen, der Seebefugnisbehörde — Patente —.

- n) das Sportfischerzeugnis, den Führerschein des deutschen Seglerverbandes, den Schein C einer Seefahrtsschule, das Seefahrtzeugnis.
- o) den Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst (Wehrpflicht, Arbeitsbuch oder Arbeitsdienstbuch, Dienstzeitausweise, Mitgliedschaft der Wehrmacht).
- p) den Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht, Landessportplatz oder SA-Verfügungstruppe.

- q) den Annahmeschein als Freiwilliger der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes oder der SA-Verfügungstruppe.

Jeder Dienstpflichtige hat bei der Anmeldung zwei Passbilder in der Größe 37 x 52 mm vorzulegen, auf denen er in bürgerlicher Kleidung und ohne Kopfbedeckung abgebildet ist.

Anträge auf Zurückstellung von der Ableistung des Reichsarbeitsdienstes und des aktiven Wehrdienstes sind folgende bei der Anmeldung zur polizeilichen Meldestelle (Bürgermeister) vorzulegen bzw. zur Niederschrift zu beantragen.

Ein Dienstpflichtiger, der seiner Anmeldepflicht nicht oder nicht pünktlich nachkommt, wird, wenn keine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft.

Eyerdinnuff der „OZ“

Fußballsport im Kreis Mischendorf-Gümmling

Wie die Spiele am Sonntag, den 4. April, verliefen.

Das Hauptinteresse beanspruchte die in Papenburg stattgefundene Begegnung der Sportvereine und ihrer Bezirksligagäste vom Sportverein 1912 Meppen. Vor etwa 400 Zuschauern trafen sich diese Mannschaften bei schönem Frühjahrswetter in folgender Aufstellung:

Sp. V. Meppen 1912 Liga Meppen

Fischer Frohnort
Löhbe Dohmeyer Krogner
Kratz Rohmert Münch Ande Wefter

G. Arnemann Kaufmann Olowitsch H. Gehner H. Arnemann
Knapmann Meyer Schäfer
E. Arnemann Martens

WV. Sportfreunde Papenburg Ronnen

Nach den guten Leistungen der Roten in Mischendorf war man im Kreise allgemein gespannt, wie sie gegen ihren um 2 Klassen höheren Gegner abgeben würden. Am es schon vorher zu nehmen: Die Sportfreunde bereiteten ihren Anhängern eine große Enttäuschung. Kampfsport fehlte. Nur zwei, drei Spieler zeigten sich in gewohnter Weise ein. Ganz kamen erscheinend technische Mängel, die die weitere Berücksichtigung einiger Spieler sehr unattraktiv erscheinen lassen. Demgegenüber zeigten die Gäste in der ersten Halbzeit recht gute Leistungen, die allerdings eine Sportfreunde in der zweiten Halbzeit nicht so durcheinander geraten lassen hätten. Meppen zeigte durchweg die bei weitem reifere Ballarbeit. Nach anfänglicher Spiellosigkeit, während der die Papenburger Stürmer durch Unbequemlichkeit zwei klare Torgelegenheiten ausließen, kamen die Gäste bald in Schwung. Drei schöne Tore, die allerdings bei größerer Entschlossenheit des roten Schützengreifers zu vermeiden gewesen wären, waren die magere Ausbeute einer vierstündigen Drangperiode. Die Papenburger wirkten in all ihren Handlungen gegenüber den Blauen sehr knauserig. Diese waren eher am Ball und wussten sich auch besser zu helfen. Vergeblich bemüht sich einige Stammspieler der Roten, Zusammenhang in ihre Mannschaft zu bekommen. Meppen hatte das Spiel fast in der Hand. Als dann gar eine völlig unnötige, unnötige Abwehr (Hand) einen Elfmeter herausbestrafte, ließ es zur Pause 3:0 für die Liga. Nach Wiederbeginn war das Spiel anspruchsvoller. Die Sportfreunde kamen nun zu einigen guten Gegenangriffen; die Stürmer schafften jedoch zu schwach, um den alten Torwart der Meppener schlagen zu können. Glück hatten die Gäste, als ein pünktiger Fohlensturz von Janssen ins Aus sprang. Bald darauf erzielte G. Arnemann mit scharfer Schuß wenigstens das Gleichgewicht. Unverkennbar liegen die Gäste nach. Die Roten besinnen sich auf ihr Können als es schon zu spät ist. So nehmen die Gäste einen in der Höhe etwas schmeichelnden 4:1 Sieg mit, Eden 5:3. Der Schiedsrichter aus Sögel konnte nicht überzeugen wie auf Ballhöhe, piff er oft „auf Bruch“ und zu spät.

Als Aufstakt zu diesem Freundschaftsspiel trafen sich die ersten Junioren beider Vereine.

SV. Meppen mit: Lammers
Bolt Vorch
Brimmer Stevens Dellingert
Zöbrens A. Hofflot Müllmann Ahmeppen Meester
Kroose Vorch Lehner
Wells Elberg Schäfer

Die Papenburger Jugend trug einen 3:0 Sieg davon, den sie auf Grund besseren Anknüpfens verdient hatte. Die Zuschauer erlebten ein schönes Spiel, das fair ausgetragen wurde. Am den Nachwuchs beider Vereine ist es gut bestellt.

Das in Mischendorf vorgesehene Punktspiel zwischen SV Mischendorf und Sportfreunde-Papenburg fiel aus, weil letztere infolge Spielerabganges vorerst keine Elf mehr stellen kann.

In Rheide schlug Rosenport Lathen die Spiel und Sportler klar mit 3:0, nachdem sie bereits bei der Pause mit 2:0 im Vorteil waren. Rheide bleibt danach Tabellenletzter.

Punkt-Spiele der 1. Kreisklasse am 11. April.

In dieser Klasse ist an erster Stelle der Kampf der beiden Tabellenletzten — leider sind es bekanntlich ostrische Vereine — zu nennen: Sportverein Mischendorf — Sportvereinigung Westhändlerverein. Weiter LuS Oldenburg — VfL Rüstingen, Frisia Wilhelmshaven — Spiel und Sport Emden, Wilhelmshavener Sportverein — Adler Rüstingen.

Fortsetzung des Spielplans der 2. Kreisklasse

Am 11. April hat der Staffelführer zwei Verbandsspiele angeleitet. Der Reserve des VfL Germania wird Gelegenheit gegeben, die ist in Nordmeppen erhaltene zweifelhafte Niederlage auszumachen. Der Tabellenzweite Union-Weener hat gegen Collinghorst anzutreten.

Für den 7. April:

Sonnenaufgang 5.52 Uhr Mondaufgang 3.39 Uhr
Sonnenaufgang 19.17 Uhr Mondaufgang 14.41 Uhr

Hochwasser

Borkum 7.19 und 18.47 Uhr
Norderney 7.39 und 20.04 Uhr
Leer, Halen 10.18 und 22.44 Uhr
Weener 11.08 und 23.34 Uhr
Westrauderlehu 11.42 und — Uhr
Papenburg, Schlei 11.47 und — Uhr

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Die allgemeine Wetterlage zeigt gegenüber dem Vortag wenig Änderungen. Es bestehen über ganz Deutschland nur geringe Druck- und Luftmassenunterschiede. Föhn, vor allem über Mitteldeutschland in Erscheinung tretende Stürmen, haben sich im Laufe des Monats tags ausgefüllt. Das atlantische Wirbelsystem wird mit seinen Regenfronten unser Gebiet vorläufig nicht erreichen. Unter Wetter wird daher während der folgenden Tage vorwiegend trocken und mild bleiben.

Aussichten für den 7.: Bei schwachen Winden wechselnder Richtung wolfig bis heiter, vorwiegend trocken, mild.

Aussichten für den 8.: Neigung zu leichter Unbeständigkeit, mild.

Barometerstand am 6. 4., morgens 8 Uhr 762,0

Höchster Ibarometerstand der letzten 24 Stunden: C + 9,0

Niedrigster C + 6,0

Gefallene Regenmengen in Millimetern —

Mitgeteilt von B. Jokuhl, Optiker, Leer.

Wirtschaft

Die Generalversammlung der Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Amis“ Leer, über die wir vor einigen Tagen kurz berichteten, nahm den Bericht über das 14. Geschäftsjahr 1936 ohne Beanstandungen entgegen. Aus dem Bericht geht hervor, daß die im Laufe des verfloffenen Jahres eingetretene Besserung der allgemeinen Geschäftslage auch die Prämienentnahmen der Gesellschaft günstig beeinflusst hat. In steigendem Umfang beteiligte sich die Gesellschaft am Mit- und Rückversicherungs-Geschäft. Während in den verfloffenen 3 Jahren regelmäßig aus dem Gewinn 8 Prozent auf das bis zum 31. 12. 31 eingezahlte Kapital zugewiesen worden war, wurde der Jahresgewinn für 1936 zur Auffüllung der Reserven benutzt, und zwar wurden der Fond für fahrende Schäden von 500 auf 2500 Mark und die Rückstellungen von 780 auf 900 Mark erhöht. Mit dieser Mittelstellung betragen die offenen Reserven der Gesellschaft 11,25 Prozent des vorhandenen Kapitals.

Der Verkauf der Schäden wird als durchaus normal bezeichnet und der Beginn des Geschäftsjahrs im neuen Jahre wird ebenfalls als normal angesehen.

Gesundheitsrat

Bohnenmarkt Weener.

Zu dem heutigen Bohnenmarkt waren aufgetrieben etwa 200 Stück Berlin, Käufer, Schafe und Lämmer. Es notierten Berlin 4-6 Wochen 7-9, 6-8 Wochen 9-11,50, ältere Tiere über Notiz, Käufer nach Qualität 18-26, ältere Käufer über Notiz, Schafe (tragend) und Milchschafe 35-55, Lämmer 12-15 RM. Handel befreit, Landwirte und Händler vertreten.

Letzte Schiffsmeldungen

Schiffverkehr im Hafen von Leer.

Angelommene Schiffe: 3. 4.: Frieda, Schaa, Kehrwieder, Kramer; Kett, Grest, 4. 4.: Concurrant, Kramer, 5. 4.: Silde, Wof, Eise, Ullis, Marita, Schoon; Hermann, Rauert; Henriette, Mindrup; Alina, Janssen; Gerhard, Oltmann; Sturmvogel, Weinen; Geline, Klein; Kofelme, Kalkwaller; Mini, Rungger, abgegangene Schiffe: 3. 4.: Margarete, Weener; Wilhelmine, Terlehn; Marie Herm, Eise, Schürber; Halle, Wiemess; Harald, Friedrichs; Vogauwe, Dirks; Sturmvogel, Wadewien; 4. 4.: Kertim 14, Modelinden; 5. 4.: Ems, Ullis; Eise, Ullis; Alina, Janssen; Hermann, Rauert; Silde, Wof.

Arbeitsfähiger-Bereingung Wefer-Ems, e. G. m. b. H., Leer.

Schiffsbewegungsliste vom 5. April.

Verkehr zum Rhein: MS Hedwig, Mertens, 6. 4. in Duisburg fällig; MS Gönzger, Alen, ladet/beden in Bremen; MS Dede, Kreyer, leer von Bremen nach Duisburg, 8./9. fällig; MS Undine, Brahm, 3. 4. von Bremen nach Duisburg; MS Vorwärts Dogelicht, leer von Bremen zum Rhein 3./10. fällig; Verkehr vom Rhein: MS Bruno, Feldkamp, ladet/beden am Rhein; MS Emma, Hartmann, ladet/beden am Rhein; MS Wega, Busch, soll 5. 4. von Düsseldorf abgehen; MS Gerhard, Oltmann, soll 5. 4. von Leer weiter nach Bremen; Verkehr nach Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: MS Annemarie, Schoon, ladet 5./6. 4. in Schermbeck; MS Kett, Grest, 5. in Meppen weiter nach Lingen/Rhine/Münster; MS Hoffmann, Licht, 5. 4. von Leer nach Dortmund; MS

Spendet Freiplätze für die Kinderlandverfrachtung!

Johanna, Friedrichs, soll 5. 4. von Bremen abgehen; MS Herbert, Feldkamp, ladet/beden in Bremen; MS Anna, Janssen, 5. 4. von Leer nach Münster; Verkehr von Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: MS Kehnrieder 1, Kramer, löst 5. in Bremerhaven, 6. in Bremen; MS Emanuel, Maas, 5./6. 4. in Leer erw.; MS Kehrwieder 2, Kramer, löst 3. St. in Meppen; MS Frieda, Schaa, ladet 5. 4. in Dörenthe; MS Margarethe, Weiners, löst in Kriesonthe; MS Mäthe, Mühlmann, ladet 5. 4. in Hefterholz für Oldenburg; MS Halle, Wiemess, ladet 5. 4. in Dörenthe; Verlebe nach den Einstellungen: MS Anna-Gesine, Peters, 3. 4. von Bremen nach Emden; MS Concurrant, Kramer, löst 5. 4. in Leer; MS Frieda, Wäfer, ladet/beden in Bremen; MS Hermann, Rauert, löst 5. 4. in Leer weiter nach Emden; MS Marie, Schlieb, ladet/beden in Bremen; MS Grite, Döven, ladet/beden in Bremen; Verlebe von den Einstellungen: MS Maria, Wadewien, 6. 4. in Bremen ladet; MS Sturmvogel, Wadewien, 3. 4. von Leer nach Oldenburg/Bremen; MS Seefert, Eissen, ladet/beden in Hiltensbrof; diverse andere Schiffe: MS Hoffmann, Beckmann, ladet 5. 4. in Bentumersiel; MS Verda, Wäfer, ladet in Bentumersiel; MS Reinhard, Sanders, 5. 4. in Hefterholz; MS Müttergen, Dentsche, ladet in Lathen; MS Schwalbe, Wadewien, löst in Nordde; MS Concordia, Peters, fährt Busch; MS Wäwe, Brahm, fährt Busch; MS Hedwig, Terle, fährt Busch; MS Nordstern, Wadewien, fährt Busch; MS Lina, Wäfer, liegt auf der Werft; MS Gertrud, Hartmann, liegt auf der Werft; MS Kubiter, Dool, liegt auf der Werft; MS Günther, Kneemann, liegt auf der Werft; MS Hoffmann, Briet, liegt auf der Werft.

Schiffverkehr im Papenburger Hafen.

Abgegangene Schiffe: 5. 4.: Tele, Freimuth, nach Leer mit Dorf; Gerhard, Oltmann, nach Leer mit Stückgütern; Grite, Wendt, nach der Ems mit Dorf; Kofelme, Kalkwaller nach Neumum mit Erde; angelommene Schiffe: 4. 4.: Gerhard, Oltmann, von Duisburg mit Holz; Schreyer Kuria, Frankfurt, von Emden.

Zweigtischstelle der Offiziellen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2502.

D. N. III. 1937: Hauptausgabe 21.274, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit 11 Anzeigen-Preisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschlüssel A für die Beilage „Aus der Heimat“, B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Berlin, verantwortlicher Einzelverleger der Beilage: Bruno Radgo, beide in Leer. Verleger: D. S. Hoff & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen für die städtischen Berufsschulen

Königsstraße 33, sind wie folgt:

1. Am Donnerstag, dem 8. April 1937, vormittags 8.30 Uhr, sind anzumelden: Sämtliche männlichen und weiblichen gewerblichen und kaufmännischen Lehrlinge, jugendliche Arbeiter, Laufburschen usw.,
2. nachmittags um 16.00 Uhr sämtliche junge Mädchen, die Ostern 1937 die Volksschule bezw. das Lyzeum verlassen und im Haushalt, als Hausdame oder in einem Betriebe beschäftigt sind und das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.
3. Die gewerblichen und kaufmännischen Lehrlinge der Gemeinden Laga und Heisfelde haben sich zu dem unter 1. angeführten Termin ebenfalls zu melden.

Ich mache darauf aufmerksam, daß eine Nichtbefolgung dieser Aufforderung eine polizeiliche Strafe nach sich zieht.
Leer, den 5. April 1937. Der Bürgermeister, Dreßler.

Die Bedingungen für den Auftrieb auf die Gemeindefeide Weener für das Nutzungsjahr 1937 liegen vom 8. bis 12. April 1937 im Rathaus, Zimmer 4, zur Einsicht aus. Anmeldungen werden in den Vormittagsstunden (8 bis 12 Uhr) entgegengenommen. Als Anmeldegebühr werden pro Tier 1.50 RM. erhoben. Die Gebühr ist bei der Anmeldung sofort zu entrichten. Verspätete Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.
Weener, den 5. April 1937. Der Bürgermeister, Klinkenberg.

Zu verkaufen

Herr Milchfuhrmann E. Nagel in Bunderneuland will wegen anderweitigen Unternehmens sein zu Bunderneuland belegenes, in bestem baulichen Zustande befindliches

Wohnhaus

nebst Scheune zum sofortigen Antritt unter der Hand zu verkaufen.

Nach Vereinbarung mit den Beteiligten können die Milchfuhrer zur Molkerei Bunde übernommen werden.

Für eine strebsame Person würde sich hier Gelegenheit zur Gründung einer sicheren Existenz bieten

Ehrliche Liebhaber wollen sich bis zum 10. d. Mts. mit mir in Verbindung setzen.

Bunde/Ostf. R. Kroon, Preuß. Auktionator.

Zu verkaufen 2-jähriger (br.)

Wallach

oder gegen 7-9-jähriges Arbeitspferd zu verkaufen.
Hilflich Weers, Laga, Parkweg 76

Ein schönes Kuhfald

zu verkaufen.
W. Bülte Ww., Selverde.

Schönes Kuhfald

zu verkaufen.
Engelke Bunjes, Holtland.

Ein Stadel

zu verkaufen.
Martin Oltmanns, Fohlfusen.

Kuhfald

zu verkaufen.
Joh. Schmidt, Heisfelde, a. Park.

2 Weidetühe

zu verkaufen.
Geschw. Boelsen, Heisfelde, Ringstraße.

Junge, flotte Kuh

zu verkaufen.
Th. Hollander, Bactemoor.

4 Schlafkammer

zu verkaufen.
Zu erfragen bei der „OTZ“, Leer.

12 gute Legehühner

zu verkaufen.
Leer, Rittermoorerweg 27.

ca. 2000 Pfund Heu

zu verkaufen.
Baumann, Esklum.

Stroh

in Ballen hat abzugeben
J. Cassens, Veenhusen, Kr. Leer

Küchenherd

7 Monate gebraucht für die Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen.
Zu erfragen in der OTZ, Leer.

Zu verkaufen:

große Bettstelle m. Matr. u. Aufl. kleiner Schrank, Lehnstuhl, kl. Tisch u. Bank, Mandoline, Loga, Friedhofstraße 2, rechts.

Kinderwagen

zu verkaufen.
Leer, Hindenburgstraße 17 II.

Damenfahrrad

fast neu, mit elektr. Beleuchtung, preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen bei der „OTZ“, Leer.

Zu vermieten

3-Zimmer-Wohnung

zum 15. April oder 1. Mai zu vermieten.
Leer, Groningerstraße 65.

Zu mieten gesucht

Im östlichen Stadtteil werden mehrere

Kosthäuser

mit voller Verpflegung für junge Männer gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter L 350 an die OTZ, Leer.

Stellen-Angebote

Wegen Erkrankung erfahrene Hausgehilfin gesucht.
Frau Apotheker Philippson, Leer, Adolf-Hitler-Straße 34.

Hausmädchen

zum 15. April gesucht.
Frau Albert Voorwold, Leer, Wilhelmstraße 80.

landwirtsch. Gehilfen.

Weet de Riese, Füllsum.

lediger Melker gesucht

für 12 bis 13 Kühe und entsprechendes Jungvieh. Guter Lohn und angenehme Stellung.
B. Topphoff-Kaup, Groven i. Westf., Wentrup 21.

Filmstelle der NSDAP., „Kraft durch Freude“ Leer
Heute Dienstag, 8.30 Uhr, im „Zentrallicht“ den Trenker-Film
„Der Rebell“
(Die Feuer rufen)

Schul-Tornister
Enno Hinrichs, Leer.

Spendet Freiplätze für die Kinderlandverschickung

Frauenamt der DAF.
Am Donnerstag, d. 8. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, findet im Parteihaus Leer, Brunnenstraße, eine **Versammlung der Hausgehilfinnen** statt.

Sämereien für die Landwirtschaft:
Klee- und Gras-Saaten jeglicher Art, Steckrüben- und Runkel-Samen usw.
Sämereien für den Gemüsebau:
Pflanzschalotten
alle Saaten in bester, hochkeimfähiger Ware empfehlen
Joh. Laur. Huismans & Sohn, Leer
Gegr. 1824. Rathausstr. 28. Fernr. 2066.

Das Tierzuchtamt Norden
beabsichtigt, am Donnerstag, dem 8. April 1937, abends 19 (7 Uhr), bei Schröder in B i n g u m eine **Versammlung** abzuhalten, zu der alle an der Pflichtkontrolle im Einzugsgebiet der Deutschen Libby A. G. in Leer Beteiligten, einschl. Gefolgsmitglieder, eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Kontrolltätigkeit 1936
2. Vortrag Dr. Hernig, Norden
3. Anträge und Sonstiges.
J. A.: Bruin.

Sie legen Wert darauf —
daß Ihre Anzeige fehlerlos und geschmackvoll gesetzt wird, unterstützen Sie uns durch frühzeitige Aufgabe des Textes.
Kommen Sie nicht kurz vor Toresschluss!

Gesucht **gewandter junger Mann** zur Lagerverwaltung der Eierverkaufsgenossenschaft Brettorf. Angebote mit Zeugnisabschriften an **Georg Meyer**, Geschäftsführer, Brettorf i/O.

Friseurlehrling sofort gesucht.
Georg Klöver, Friseurmeister, Remels.

Vermischtes
Zum Fischtag billige Seefische
Heute nachm. und morgen früh: Kochschellfische m. K. 15 Pfg., o. K. 20 Pfg., Fischfilet 30 Pfg., Goldbarsch 35 Pfg., schöne Rotzungen, Pfd nur 35 Pfg., sowie sämtl. Räucherwaren
Fischhalle W. Klock, Leer
Adolf-Hitlerstr. 58. Telefon 2418.

Teppiche und Läufer, Patent-Rollo billig bei **Rampen, Leer**, Ad.-Hittl.-Str. 10, beim Kriegerdenkmal

Westrhauderfehn
Anzeigenannahme:
Martin Kettner, Adolf-Hitlerplatz
Berichte und Neubestellungen werden ebenfalls dort entgegengenommen.
Ostfriesische Tageszeitung.

Der Spiegel
Ihres Unternehmens zeigt sich in Ihren Drucksachen!
Wir dienen gerne mit Mustern und Vorschlägen und liefern **Qualitäts-Druck!**
D. S. Zopfs & Sohn, G. m. b. H., Leer (Ostf.)
Fernruf Nr. 2138

Nehme noch eine gute **Milch auf Futter.**
B. Johanni, Veenhusen.
Gesucht für sofort evtl. später ein gut gehendes **Gemischtwarengeschäft** auf dem Lande.
Zu erfragen bei der „OTZ“, Leer.

Habe noch **2 taallich geförte Bullen** mit guter Leistung und Abstammung zu verkaufen. Bin auch geneigt, einen auf Station zu geben.
H. Hemmen, Velde.

Zum Fischtag empfehle in allerfeinstblutfrischer Ware 1-2 kg schw. Kochschellfische, 1/2 kg 15 und 20 Pfg. ohne Kopf 20 Pfg., Norderneyer Bratschollen, Fischfilet, 30 Pfg., Goldbarschfilet, 35 Pfg., jr. ger. kl. Bück., Schellf., Makr., Goldb., Aal, ff. Marin. u. Fischkonserven. **Fr. Gräfe, Rathausstr., Fern. 2334**

Zum Fischtag. Empfehle ab heute nachmittags und Mittwoch prima lebendfr. Kochschellfische, 1/2 kg 15 und 20 Pfg., kopflosen 1/2 kg 20 Pfg., feinstes Goldbarschfilet, 1/2 kg 35 Pfg., ff. Räucherwaren.
W. Stumpf, Wörde, Tel. 2316

Anfang Mai beginnt ein neuer **Näh- und Zuschneidekursus** für Mädchen, die die Hauschneiderei erlernen wollen.
Hanna Cordes, Privatschule für Hauschneiderei, Iheringsfehn II, Neubeekswieke 359.

NSDAP. Kameradschaft Leer
Die heutige Monatsversammlung fällt aus
Der Kameradschaftsführer.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeit anlässlich unserer goldenen Hochzeit sagen wir allen unsern **herzlichen Dank**
Berrend Pruin u. Frau
Rittermoor.

NSDAP. Kameradschaft Leer
Die heutige Monatsversammlung fällt aus
Der Kameradschaftsführer.

Familiennachrichten

Für die innige Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.
Familie Wilh. Feikens.
Gronau i. W., im April 1937.

So Gott will, feiern unsere lieben Eltern
Heinrich Rose und Frau
Friederike, geb. Steffen,
zu Leer am 8. April das Fest der **silbernen Hochzeit.**
Die dankbaren Kinder.

So Gott will, feiern unsere Eltern **Witke Seemann und Eka** geb. Hildebrand, am 8. April in Iheringsfehn das Fest der **silbernen Hochzeit.**
Die dankbaren Kinder.
Bist Du schon Mitglied der NSDAP.?

Krieger-Kameradschaft Neermoor.
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser treuer Kamerad
Freerk Freerks
im 58. Lebensjahre uns durch den Tod entzissen ist.
Er diente 1915 bis 1918 bei der 2. Matrosen-Division Landsturm-Kompanie.
Ehre seinem Andenken.
Der Kameradschaftsführer.
Abmarsch zur Trauerparade am Mittwoch, 12.30 Uhr, vom Vereinslokal.

Rundblick über Ostfriesland

Aurich

Ständeverammlung der Ostfriesischen Landschaft am 10. Mai

Wie zuverlässig verlautet, findet die diesjährige große Ständeverammlung der Ostfriesischen Landschaft im alten Fürstensaal des Landschaftsgebäudes in Aurich am 10. Mai dieses Jahres in Aurich statt.

Es wird sich hauptsächlich um die Landrechnung für das vergangene Jahr handeln und sodann um einige Vorlagen, von denen besonders genannt werden eine bessere Anstandsordnung der friesischen Stammesheiligtümer Upstalsboom bei Rahe und am Radbodhügel bei Dunum. Für die malerische Ausschmückung hat sich besonders der Kunstmalers Mittel in Dornum verdient gemacht. Die sonstigen Vorlagen werden sich voraussichtlich beziehen auf die Landschaftliche Ostfriesische Sparkasse mit ihrer guten Entwicklung und auf die beiden Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkassen, deren Bilanz infolge des allgemeinen Aufstiegs in Deutschland ebenfalls zufriedenstellend ist.

78er-Treffen in Aurich

Am Sonntag fanden sich in Aurich wieder eine Reihe von alten 78ern ein, um gemeinsam einige Stunden unter alten Kameraden verbringen zu können. Im Mittelpunkt der Erörterungen stand das große Wiedersehenstreffen aller 78er am 5. und 6. Juni in Osnabrück. Der Festbeitrag für die Veranstaltungen beträgt 2 RM. Es wird eine Gemeinschaftsfahrt veranstaltet werden. Meldungen bis spätestens 1. Mai sind an den Kameraden Passenholz in Aurich, Lücktenburgerweg 26, zu richten.

Emden

Unfall im Hafen. Im Außenhafen stürzte am Sonnabend ein Schiffsjunge in den Laderaum des Schiffes „Marga III“ und brach sich dabei das linke Bein. Er wurde im Krankenauto in das städtische Krankenhaus gebracht.

Kadlerin fuhr andere Radfahrer an. Weil sie nicht daran dachte, daß man beim Einfahren in eine Hauptverkehrsstraße aus einer Nebenstraße langsam zu fahren und sich vorher zu vergewissern hat, ob die Einfahrt überhaupt frei ist, fuhr eine jugendliche Radfahrerin Sonntag auf der Neutorstraße in eine Gruppe anderer Radfahrer hinein. Es gab ein allgemeines Durcheinanderpurzeln, und als man sich wieder aufgerafft hatte und den Schaden besah, stellte die Radfahrerin fest, daß ihr Rad ziemlich verbogen war. Nachdem die Radfahrer ihr geholfen hatten, das Rad wieder einigermaßen in Ordnung

zu bringen, konnte die Kadlerin ihr Fahrzeug nach Hause schieben.

otz. Das erste Bad in der neuen Badeanstalt. Am Sonntag spazierte viele Emdener auch zur neuen Badeanstalt an der Kesselschleuse. Heute morgen nahm ein junger Mann — ohne offizielle Eröffnung — das erste Bad darin. Flugs aus den Kleidern. Die Steigleiter probiert. Hinein ins Wasser. Der erste Badegast war zufrieden mit der neuen Einrichtung. Auf die Frage: War es kalt?, antwortete der junge Mann vergnüglich: Nein. Alles in Ordnung. — Immerhin wird er der erste Ungebuldige sein. Die übrigen Schwimmer und Nichtschwimmer werden warten, bis die Badeanstalt endgültig fertig und eröffnet worden ist.

Stuten-Angeldschau 1937

47 Stuten kommen in Aurich in den Ring

Aus der vor über 100 Jahren versuchsweise eingeführten Prämierung zur Fesselung guter weiblicher Tiere entwickelten sich nach Gründung des Ostfriesischen Stutbuchs (1869) die noch heute bestehenden beiden Prämierungsklassen, nämlich die Formprämie für dreijährige und die Nachzuchtprämie für volljährige Stuten. Von den Schauen für weibliches Zuchtmaterial hat die Stuten-Angeldschau, da sie als einzige zentral durchgeführt wird, größte Bedeutung. Aus der Zahl von rund 1400 Stuten hat die Körungs-Kommission in diesem Jahre eine kleine, ausgeglichene Kollektion zusammengestellt, die damit als die Auslese des Jahrgangs 1934 vor die Öffentlichkeit tritt. In den einzelnen Aufnahmeterminen hatten die Züchter bereits Gelegenheit, die Ausschlußkriterien in Augenschein zu nehmen. Bei der Stutenangeldschau bietet sich die Möglichkeit, die Tiere des ganzen Bezirks gegeneinander abzuwägen. Und man muß sagen, dieses impolante Bild ist eine Lehrschau für Züchter und Interessenten, da das Zuchtziel des ostfriesischen Pferdes nirgends besser als in dem ausgestellten Material in Erscheinung tritt. Mittlere Modelle mit viel Ausdruck und genügendem Adel kurz gedrungen, breites und tiefes Gebälde mit gutem Ausfall und torrektem, räumenden Gang, oder kurz gesagt, schöne, typische und praktische Zuchtstuten mit harmonischen Körperformen.

Die Schau bringt 47 Stuten in den Ring, bei denen der Kreis Wittmund mit 24 Pferden, Leer mit 9, und der Kreis Norden und Aurich mit je 7 Tieren beteiligt ist. Die meisten Köhler stellt Goldmann mit 5, Unter mit 4 und die Beschäler Admiral, Altgold, Amtsrat, Egmont und Ems. Hörn mit je 3 Nachkommen. Mütterlicherweise gehören 31 Pferde zu Sterns, Angelds- oder Prämienstuten, 29 der auszuwählenden Stuten sind bereits als 1½-jährige durch Entertüllungsprämie ausgezeichnet.

Die Eliteschau der Dreijährigen am 15. April in Aurich gewährt einen seltenen Einblick in den Zuchtaufbau und den Erfolg der ostfriesischen Pferdezüchter.

Dringliche Berufsfragen der ostfriesischen Postler

Berfassung der Kaufachschafft „Reichspost“ und der Gau betriebsgemeinschaft „Verkehr und öffentliche Betriebe“

otz. Im Lindenhof zu Emden fand gestern abend eine einbrucksvolle Versammlung statt, die von der Gaubetriebsgemeinschaft „Verkehr und öffentliche Betriebe“ und von der Kaufachschafft „Reichspost“ gemeinsam durchgeführt wurde. Aus ganz Ostfriesland waren die Berufskameraden und Berufskameradinnen so zahlreich eingetroffen, daß der große „Lindenhof“-Saal die vielen Teilnehmer kaum fassen konnte.

Betriebszellenobmann Helmer von der Postdirektion Oldenburg eröffnete und leitete die Versammlung. Nach kurzen Begrüßungsworten erteilte er dem

Präsidenten der Direktion Oldenburg, Hennenberger, das Wort. Dieser hob zunächst als ein Kennzeichen der neuen Betriebsgemeinschaft hervor, daß im Laufe des Abends sowohl Reichsachschaffgruppenwähler Panzer als Vertreter der Arbeiterachschafft, als auch Reichsachschaffsleiter Bentlage als Vertreter der Beamtenschaft sprechen würden. Es sei nicht immer so gewesen, daß Arbeiter und Beamte zusammen tagten; früher seien derartige Tagungen nur eine willkommene Gelegenheit für Gewerkschaftssekretäre gewesen, eine Gruppe gegen die andere auszuspielen. Anhand von ausschlupreichen Zahlen aus dem Postbetrieb des Direktionsbezirks Oldenburg wies Präsident Hennenberger dann nach, wie sich der Lebensstandard der Bevölkerung in den letzten vier Jahren gehoben habe. Weisandten 1936 wurden zum Beispiel 100 000 Postpakete mehr befördert als im Jahre 1933; ein Beweis dafür, wieviel mehr Menschen gegenüber früheren Jahren in der Lage gewesen seien, ihren Angehörigen eine Weihnachtsgeschenke zu bereiten. Ferner wurden monatlich 100 000 mehr Ferngespräche geführt als vor 1933, und es seien 100 000 mehr Rundfunkhörer vorzuzahlen. 360 Volksgenossen seien innerhalb des Direktionsbezirks seit 1933 neu in Brot gekommen und die Sorge um die zu entlassenden Arbeiter wäre heute umgekehrt zu einer Sorge der Personalnot geworden. In diesem Zusammenhang teilte der Redner mit, daß die „alten Betriebsbiene“ über kurz oder lang ins Beamtenerhältnis übernommen werden könnten. Auch die Angelegenheit der Emdener und Norddeutschen wurde zur Zufriedenheit gelöst, ebenso die Frage der Unterbringung der alten Telegraphenarbeiter.

Präsidenten der Direktion Oldenburg, Hennenberger, das Wort. Dieser hob zunächst als ein Kennzeichen der neuen Betriebsgemeinschaft hervor, daß im Laufe des Abends sowohl Reichsachschaffgruppenwähler Panzer als Vertreter der Arbeiterachschafft, als auch Reichsachschaffsleiter Bentlage als Vertreter der Beamtenschaft sprechen würden. Es sei nicht immer so gewesen, daß Arbeiter und Beamte zusammen tagten; früher seien derartige Tagungen nur eine willkommene Gelegenheit für Gewerkschaftssekretäre gewesen, eine Gruppe gegen die andere auszuspielen. Anhand von ausschlupreichen Zahlen aus dem Postbetrieb des Direktionsbezirks Oldenburg wies Präsident Hennenberger dann nach, wie sich der Lebensstandard der Bevölkerung in den letzten vier Jahren gehoben habe. Weisandten 1936 wurden zum Beispiel 100 000 Postpakete mehr befördert als im Jahre 1933; ein Beweis dafür, wieviel mehr Menschen gegenüber früheren Jahren in der Lage gewesen seien, ihren Angehörigen eine Weihnachtsgeschenke zu bereiten. Ferner wurden monatlich 100 000 mehr Ferngespräche geführt als vor 1933, und es seien 100 000 mehr Rundfunkhörer vorzuzahlen. 360 Volksgenossen seien innerhalb des Direktionsbezirks seit 1933 neu in Brot gekommen und die Sorge um die zu entlassenden Arbeiter wäre heute umgekehrt zu einer Sorge der Personalnot geworden. In diesem Zusammenhang teilte der Redner mit, daß die „alten Betriebsbiene“ über kurz oder lang ins Beamtenerhältnis übernommen werden könnten. Auch die Angelegenheit der Emdener und Norddeutschen wurde zur Zufriedenheit gelöst, ebenso die Frage der Unterbringung der alten Telegraphenarbeiter.

Reichsachschaffgruppenwähler Panzer

von der Reichsbetriebsgemeinschaft 10 der DNF, sprach dann noch kurz über die Schaffung der wahren Betriebsgemeinschaft und die Mitarbeit an der Regelung der sozialen Belange. Er kennzeichnete zunächst die materiellen Ziele der ehemaligen Gewerkschaften und stellte dem gegenüber die idealen Aufgaben der Deutschen Arbeitsfront. Die DAF, sei keine reine Arbeitervertretung, sondern die Front aller Schaffenden, in der Arbeitgeber und Arbeitnehmer als Kameraden nebeneinander ständen. Sie habe für den Gleichklang zwischen den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Notwendigkeiten zu sorgen. Ihre Arbeit bestände nicht darin, Agitationsanträge zu stellen, sondern positive Kritik überall dort auszuüben, wo es notwendig sei, eine im besten Sinne des Wortes aufbauende Kritik, die auch auf Beachtung rechnen könne. Es sei notwendig, daß man sich innerhalb der Betriebsgemeinschaft offen und kameradschaftlich über anstehende Fragen unterhalte und versuche, sie möglichst im eigenen Betriebe selber zu regeln. Klar und eindeutig zeichnete der Redner dann das Wesen des echten Betriebsführers. Er müsse, ebenso wie der politische Führer, mitten im Volke stehen, lauter und charaktervoll sein in der Befehlsgebung, er müsse wissen, daß Führung nicht Herrschaft bedeute, und Autorität nur durch Leistung und anständige Haltung getragen würde. Der Betriebsführer müsse nicht nur im Dienste, sondern auch im täglichen Leben die Volksgemeinschaft vorleben. Der ältere Vorgesetzte, der sich in der neuen Zeit nicht zurechtfinden könne, solle dies ruhig sagen und sich lieber pensionieren lassen, als daß er die Gemeinschaft störe. Es gelte, mit allen Kräften beschleunigt die echte nationalsozialistische Betriebsgemeinschaft zu schaffen. Wenn auch die materiellen Wünsche noch nicht erfüllt werden könnten, so müsse und solle jeder wenigstens mit Freude arbeiten können.

Parteienoffizier Panzer wandte sich dann internen Berufsfragen zu und behandelte im einzelnen die Probleme, die den Zuhörern am Herzen lagen. Er betonte hierbei besonders, daß jeder Arbeitsplatz ein Arbeitsplatz ist. Es kann heute nicht mehr vorkommen, daß ein Berufskamerad nach mehrjähriger Tätigkeit noch auf die Straße fliegt. Die Übernahme in das Beamtenerhältnis ist daher auch nicht mehr ganz so wichtig wie früher, zumal der Angestellte oder Arbeiter im heutigen Staate nicht weniger Ansehen genießt als der Beamte.

Die Ausführungen des Redners dürften allen Zuhörern die Gewißheit gegeben haben, daß man die Wünsche und Sorgen der Berufskameraden an maßgebender Stelle genau kennt und nichts unverzagt läßt, um das erfüllen oder beseitigen zu können, was zur Zeit im Bereich des Möglichen liegt.

So war die Versammlung, die durch Musikvorträge von Berufskameraden umrahmt wurde, in jeder Beziehung ein voller Erfolg. Das war nicht zuletzt auch aus der oft lebhaften Zustimmung zu erkennen, mit der alle Zuhörer und Zuhörerinnen den Ausführungen der Redner folgten.

Olub Ojoni und Provinz

Dieb bringt gestohlenen Richtigwert zurück

Anfang Januar d. J. war aus dem Landesmuseum in Münster i. W. ein altes Richtigwert entwendet worden, das einen Wert von 5000 RM. hat. Der Dieb hat offenbar nicht gewußt, was er mit der Beute anfangen soll, oder aber er hat Angst vor seinem eigenen Erfolg bekommen; jedenfalls wurde jetzt nachts das wertvolle Museums-Schwert in einem Fenstergitter des Museums stechend wieder aufgefunden.

Todesprung vom Lastwagen

In der Nähe von Münster sprang ein Mann während der Fahrt von einem Lastwagen. Im gleichen Augenblick fuhr ein Personenwagen an dem Lastzug vorbei. Der Arbeiter wurde überfahren und getötet.

Schon über 2000 Teilnehmer

In Göttingen sind die Vorbereitungen zur 200-Jahr-Feier der Georg-Augusta-Universität, die bekanntlich in der Zeit vom 25. bis 30. Juni 1937 stattfindet, in vollem Gange. Das Interesse an der Feier ist im In- und Auslande sehr groß. Auf Grund der Boreinladungen haben nicht nur öffentliche Stellen aus dem ganzen Reich, sondern auch weit über 1000 ehemalige Göttinger Studenten ihre Teilnahme an den Feiern zugesagt. Aus dem Auslande haben sich schon jetzt 60 Hochschulen und über 1000 Einzelpersonlichkeiten zur Teilnahme an der 200-Jahr-Feier angemeldet. Insgesamt ist schon nach dem heutigen Stand der Anmeldungen mit über 2000 Teilnehmern zu rechnen.

Zweimal das Bein gebrochen

Ein Motorradfahrer aus Braunlage wurde von der Stoßstange eines entgegenkommenden Kraftwagens erfasst. Dabei wurde ihm das Bein nach hinten gerissen und zweimal gebrochen.

Ein vorbildlicher Lehrmeister

In Oberlahnstein, im Gau Hessen-Nassau, überreichte ein Metzgermeister seinem Lehrling als Anerkennung für die erfolgreich bestandene Gesellenprüfung die Fahrkarte für eine Urlaubsreise mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ nach dem Thüringer Wald. Das Geschenk zum Abschluß der Lehrzeit hat dem Lehrling eine ungeahnte Freude bereitet.

Schiffsbewegungen

Hamburg-Amerika-Linie. Hamburg 4. 4. Fastnet Rof pass. nach Neuyork. Hanja 4. 4. von Cherbourg nach Southampton. Bochum 3. 4. von Neu-Orleans nach Philadelphia. Gera 5. 4. Duesant pass. nach Tela. Frankenwald 3. 4. Duesant pass. nach San Juan de Pto. Rico. Cordillera 4. 4. Azoren pass. nach Barbados. Troja 4. 4. von Ymuiden nach Bremen. Adalia 3. 4. von Kingston. Kaphissia 3. 4. in Beratuz. Lübeck 3. 4. von Ciudad Trujillo nach Cienfuegos. Roba 3. 4. in London. Essen 3. 4. von Batavia. Wuppertal 5. 4. in Antwerpen fällig. Rendsburg 2. 4. Kapstadt pass. nach Adelaide. Hamm 3. 4. Duesant pass. nach Kapstadt. Kullerland 2. 4. von Colombo nach Suez. Burgenland 4. 4. Wiffingen pass. nach London. Stauri 3. 4. von Rotterdam nach Port Said. Bonington Court 3. 4. von Neu-Orleans nach Mobile. Cape St. George 3. 4. von Port Swettenham nach Singapur. Oliva 3. 4. in Port Said. Levertujen 4. 4. in Port Said. Neumark 4. 4. in Suez. Scheer 2. 4. von Ralhin nach Dairen. Tirpik 2. 4. Sunda-Straje pass. nach Kapstadt. Duisburg 2. 4. von Kobe nach Schanghai. Nordmark 2. 4. von Singapur nach Penang. Kellerwald 3. 4. von Suez nach Singapur. Reliance 5. 4. in Chinwangtao. Milwaukee 3. 4. von Spil nach Santorin. New York 4. 4. in Neuyork. Otris 4. 4. Duesant passiert.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. General Artigas 4. 4. von Rio Grande nach Sao Francisco do Sul. General Florio 4. 4. von Boulogne f. M. nach Lissabon. Monte Oliva 3. 4. von Lissabon nach Hamburg. Espana 4. 4. von Rio de Janeiro nach Santos. La Corona 3. 4. von Montevideo nach Madeira. Berengar 5. 4. St. Vincent pass. Eifel 3. 4. von Buenos Aires Grandon 4. 4. Duesant pass. Hohenstein 3. 4. in Rotterdam. Soao Pelloa 3. 4. in Cabedello. Otris 4. 4. Duesant pass. Montevideo 4. 4. in Sao Francisco do Sul. Parana 4. 4. Kap Finisterre passiert.

Mathies Reederei AG. Birgit 4. 4. Holtenu pass. nach Seltlingburg. Danzig 4. 4. Holtenu pass. nach Königsberg. Ellen 4. 4. Holtenu pass. nach Stettin. Gertrud 5. 4. Brunsbüttel pass. nach Hamburg. Indalsälven 4. 4. Holtenu pass. nach Gdingen. Johanna 5. 4. Brunsbüttel pass. nach Hamburg. Königsberg 4. 4. von Gelle nach Hamburg. Maggie 3. 4. von Libau nach Stolpmünde. Margareta 5. 4. Brunsbüttel pass. nach Hamburg. Rudolf 4. 4. Holtenu pass. nach Stockholm. Werner 3. 4. von Westervik nach Hamburg.

Deutsche Afrika-Linien. Uena 3. 4. von Port Sudan. Pretoria 4. 4. in Kapstadt. Windhut 4. 4. in Antwerpen.

Waried Tankschiff Reederei GmbH. Senator 5. 4. in Königsberg. Wilh. A. Riedemann 4. 4. in St. Vincent. Prometheus 4. 4. von Rotterdam nach Jawley. Orville Harden 3. 4. von Jawley nach Las Piedras. Thalia 2. 4. von Aruba nach Rio de Janeiro. Friedrich Breme 3. 4. in Baton Rouge. D. L. Harper 3. 4. von Las Piedras nach Jawley. Hanseat 4. 4. von Neuyork nach Rotterdam.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Sanja“. Kandelsfels 2. 4. in Bombay. Lahned 2. 4. von Oporto nach Lissabon. Stolzenfels 2. 4. von Bulhire. Widenfels 1. 4. in Basrah.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiff-Rederei, Hamburg. Las Palmas 2. 4. von Las Palmas. Tenerife 3. 4. von Casablanca nach Las Palmas. Melilla 4. 4. von Danzig nach Oporto. Palajes 4. 4. von Antwerpen nach Casablanca. Tanger 4. 4. von Nemours nach Melilla. Casablanca 4. 4. von Tanger nach Port Lyauteu. Palos 3. 4. von Casablanca nach Agadir. Porto 3. 4. von Casablanca nach Huelva. Ceuta 4. 4. Leiros pass. Rabat 4. 4. Dover passiert.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Andros 4. 4. in Istanbul. Angora 3. 4. von Cephalonia nach Oran. Athen 4. 4. Wiffingen pass. Cairo 4. 4. von Alexandrette nach Merin. Cavalla 3. 4. von Atako nach Portugal. Chios 4. 4. in Piräus. Delos 3. 4. von Algier nach Piräus. Galilea 4. 4. Duesant pass. Thala 3. 4. von Fiume nach Triest. Kytthera 5. 4. Duesant pass. Macedonia 3. 4. in Alexandrien. Manissa 4. 4. in Piräus. Milos 4. 4. von Oran nach Dubrownik. Anita L. M. Ruf 4. 4. in Rotterdam. Tilly L. M. Ruf 4. 4. von Faro nach Rotterdam.

S. C. Horn, Hamburg. Henry Horn 2. 4. von Puerto Plata nach Le Havre.

Reederei F. Lucisz GmbH. Padua 13. 3. 56 Grad Süd 65 Grad West. Prival 30. 3. 7 Grad Süd 30 Grad West. Pofeidon 27. 3. von Montevideo. Panther 26. 3. Kanarische Inseln pass. Puma 31. 3. von Tilo. Pioneer 3. 4. Datar pass. Pothon 4. 4. Kap Finisterre pass. Pontos 4. 4. von Tilo. Kamerun 3. 4. Duesant passiert.

Curhavener Fischdampferbewegungen vom 3./5. April. Nach See: Fd. „Richard Krogmann“, „Thüringen“.

Schriftbeurteilung

Unterlagen mindestens 20
Zeilen Tintenschrift und
Geburtsdatum.

mündlich 3.- RM, schriftlich 5.- und 10.- RM
Täglich 10-12 Uhr und 5-8 Uhr. I. Referenzen.
Gewissenhafte Arbeit.

Graphologin Buchner, Aurich, Lichtenburgerweg, Tel. 663



Je weniger Aufgaben Du in Deinem Leben
zu meistern hast, um so leerer und unnützter
wird Dir Dein Leben erscheinen. Du sollst Dich für die
Gemeinschaft einsetzen!



Am 5. April 1937 verschied unser lieber
Parteigenosse

Wilhelm Grimmerl

im 68. Lebensjahre

Ehre seinem Andenken!

NSDAP., Ortsgruppe Emden-Barenburg.

Beerdigung am Freitag, dem 9. April, 14 Uhr, vom
Trauerhause, Barenburgstraße 16 aus.

Walle und Faßberg, den 4. April 1937.

Statt des Ansagens!

Heute morgen um 7 Uhr entschlief sanft und
ruhig nach langem schweren Leiden meine innigste-
geliebte Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ubbina Schmidt

geb. Beenken

im 62. Lebensjahre.

In stiller Trauer

G. J. Schmidt und Familie

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 8. April,
nachmittags 2 Uhr vom Buretor aus statt

Boekzeterlehn, 4. April 1937.

Am Sonntag morgen verschied plötzlich und
unerwartet unser früherer, langjähriger Postagent

Herr Frerich Brahms

Er war uns allezeit ein vorbildlicher, hilfs-
bereiter und treuer Vorgesetzter und Kamerad.

Die Angestellten
der Postagentur Boekzeterlehn

Reichsbund der Kinderreichen

Ortsgruppe Warsingsfehn

Am 3. April d. Js. wurde uns unser lieber
Kamerad

Freerk Freerks

durch den Tod entrissen. Er war uns ein treuer Kame-
rad und hat sich allezeit für den Bund eingesetzt.
Wenn auch sein schweres Leiden ihm hart zusetzte,
so war er doch immer zur treuesten Pflichterfüllung bereit.

Ehre seinem Andenken.

Der Ortsgruppenwart.

Antreten der Kameraden zur Trauerfeier am Mitt-
woch, dem 7. April, mittags 12.30 Uhr, beim Sterbe-
hause in Neermoor-Kolonie.

Am 2. April verschied unser lieber Berufskamerad
der Reichsbahn-Lokomotivführer

Julius Schoormans

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen lieben
und treuen Berufskameraden, der in gewissenhafter,
zuverlässiger Weise seit über 40 Jahren seine ganze
Arbeitskraft in den Dienst der Deutschen Reichsbahn
gestellt hat.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführer und Gefolgschaft
des Bahnbetriebswerks Norden

Süderneuland, den 5. April 1937.

Am Freitag, dem 2. April ds. Js., schied
unser langjähriges Mitglied und Mitbegründer
unserer Genossenschaft

Herr Lokomotivführer Julius Schoormans

aus unserer Mitte.

Herr Schoormans gehörte seit vielen Jahren
als technischer Leiter dem Vorstand unserer Ge-
nossenschaft an und hat in unermüdlicher Pflicht-
treue und uneigennütziger Weise seine große
Arbeitskraft in den Dienst der Genossenschaft
gestellt.

Ein bleibendes dankbares und ehrenvolles
Gedenken seitens unserer Genossen ist dem
Verschiedenen gewiß.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Elektrizitätsgenossenschaft
Süderneuland.

Gestern verschied unser lieber, guter Kamerad
und früherer Geldverwalter



Daniel Janßen

Seine Treue und Kameradschaft sei unser
ewiges Vorbild.

Gelogschaft 56/191, Hinte

Unserm lieben früheren Arbeitskameraden, dem
former

Heye Zimmerling

rufen wir übers Grab hinaus einen letzten Gruß zu.

Wir erinnern uns dabei seiner 40jährigen Tätigkeit
in der Eisenhütte und werden ihm ein treues Gedenken
bewahren.

Norder Eisenhütte
Belegschaft und Betriebsführer

Danksagung

Für die überaus vielen Beweise herzlichster
Teilnahme anlässlich des Todes unseres lieben
Entschlafenen sagen wir allen aufrichtigen Dank.

Frau A. Groeneveld Wwe.
und Kinder.

Uphusen, im April 1937.

Für die Beweise herzlichster Teilnahme bei dem
Heimgange unserer lieben Mutter,

Frau J. H. Dallinga Wwe.

sprechen wir unsern

innigsten Dank

aus.

Die Kinder

Emden, April 1937

Emden, den 6. April 1937.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei
dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen
wir unsern Dank aus.

Familie Brinkmann.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei
dem plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Sohnes
sprechen wir allen auf diesem Wege unsern besten
Dank aus.

Familie J. Janssen.

Emden, Danzigerstraße 6.

Für alle Liebe und Teilnahme, die mir und meinen
Kindern beim Tode meines lieben Mannes erwiesen
wurde,

danke ich herzlich.

Irmgard Jung, geb. Weitbrecht

Emden, April 1937.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme
an dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen
wir allen auf diesem Wege unseren

herzlichen Dank

Familie W. E. Fießner

Westersander, den 5. April 1937.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei
dem schmerzlichen Verlust unseres lieben Sohnes und
Bruders sagen wir allen

herzlichen Dank

H. Meyer und Kinder.

Holtrop, den 4. April 1937.

Dietrichsfeld, 2. April 1937.

Nach Gottes unerforsch-
lichem Ratsschluss verschied
heute abend 8^{1/4} Uhr nach
kurzem, qualvollem Leiden
plötzlich und unerwartet im
Krankenhaus zu Aurich
meine innigstgeliebte, herzense-
gute Frau, meine liebe
Tochter, unsere treusorgende
Mutter, Großmutter, Schwe-
ster, Schwägerin und Tante

Gretke Johanne Meyer

geb. Einolf

im 49. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Euke Meyer

nebst Familie

Beerdigung Mittwoch, den
7. April, nachmittags 3 Uhr,
auf dem Friedhofe in
Wluggenburg.

Ihlowerehn,
den 4. April 1937.

Heute abend entschlief
sanft und ruhig mein lieber
Sohn, unser guter Bruder,
Schwager und Onkel

Wilhelm de Groot

im 21. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Antje de Groot
geb. Gerdes
nebst Kindern
und Angehörigen.

Beerdigung am Donners-
tag, 1 Uhr, vom Sterbe-
hause aus.



Am 2. April
verschied nach
kurzer Krank-
heit unsere lie-
be Kameradin

Witwe

Ihmte Jacobs

geb. Dirts.

Wir werden ihr ein
ehrendes Andenken be-
wahren.

NSDAP.

Ortsgruppe Hage

Der Kameradschaftsführer

Zur Beerdigung treten die
Kameraden am Mittwoch,
dem 7. April, nachm. 2.30
Uhr bei der Scheepster'schen
Gastwirtschaft in Hage an.

Verein der Emden Gemüsebauern e. V.

Am 3. d. Mts. entschlief
unser

Ehrenmitglied

Meene Leeling

Ehre seinem Andenken!

Der Vorstand.

Teilnahme an der am
Mittwoch, nachm. 3 Uhr,
stattfindenden Beerdigung
ist für die Mitglieder Pflicht

Trauerhalber

ist mein Geschäft am
Donnerstag, dem

8. April geschlossen

G. J. Schmidt, Walle

Jetzt die Blutreinigung

mit dem Mittel der Natur
„Sybels Hofekur“
Drogerie Altr. Müller,
Emden, Zwischen beid. Sieden